

3 €

Vogelkundlicher Jahresbericht

für die Region Main – Rhön

2020

Rundbrief Nr. 43

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Unterfranken Region 3



Ausgabe 2021

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2020 bis 31.12.2020. Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet: (Region 3) unter

[http://www.naturgucker.de/natur.dll/\\$/](http://www.naturgucker.de/natur.dll/$/) und [ornitho.de](http://www.ornitho.de)

Die Arge hat das Konto **IBAN DE65 7935 0101 0000 3251 42** bei der Sparda-Bank Nürnberg.

Für Spenden sind wir dankbar!

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topograf. Karte 1:25000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
El	Elmuß (Gem. Röthlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenrheinfelder Altmaln (Gem. Bergrheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s .unten</i>	6027/1	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggerseen N Grafenrheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenrheinfelder Baggerseen E Grafenrheinf.(= Sauer-	5927/3	SW
GBA.	Grafenrheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmaln (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (Lkr. HAS Landkreis Haßberge)	-----	KG
HAB	Hammelburg	-----	
HBN	Landkreis Hildburghausen (Thüringen)	-----	HBN
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensee (Gem. Kleinrheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brunn-	6027/4	SW
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
KG	Bad Kissingen (Lkr. KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (Lkr. KT Landkreis Kitzingen)	-----	-----
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	MSP
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt (Landkreis Rhön-Grabfeld)	-----	NES
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHöh	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
Schws	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr. SW Landkreis Schweinfurt)	-----	SW-
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badese)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	LA.
Ortsbezeichnungen in der Rhön			
KOH	Klärteiche Ostheim/Rhön	5527/1	NES
KST	Klärteiche Stetten/Rhön	5526/2	NES
KUW	Klärteiche Unterweißenbrunn	5626/1	NES
KWB	Kläranlage Waldberg/Rhön	5625/4	NES
MA	Michelau/Rhön (hMa=hintere, mMA=mittlere MA)	5526/4	NES
OE	Oberelsbach	5526/4	NES
SPO	Steinsammelplatz Oberelsbach	5526/4	NES
STS	Stausee Schwickershausen/Thüringen	5528/1	MGN
TU	Teiche Urspringen	5526/2	NES
Weitere Beobachtungsorte:			
	Maibach	5927/1	SW
	ND Erlach	6027/3	SW
	St. Ludwig	6027/3	SW
	Dreisaale (Hammelburg)	5825/3	KG
	Obersinn	5823/2	MSP
	Großwenkheim	5727/2	KG
	Irmelshausen	5628/2	NES
	Windheim (NW Münnerstadt)	5926/2	KG
	Kt Nüdlingen	5726/4	KG

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

ad	Altvogel	Ba	Baggersee
Bp	Brutpaar	Ds	Datensätze
Bv	Brutvogel	E	Osten bzw östlich
Bpl	Brutplatz	Kt	Klärteich
dj	diesjährig	Lkr (s)	Landkreis(e)
)Dz	Durchzügler	LSG	Landschaftsschutzgebiet
immat	noch nicht ausgefärbt	max	Maximum bzw maximal
Ind	Individuum bzw Individuen	MPF	Monitoring-Probefläche
juv	(flügger) Jung-vogel bzw- vogel	N	Norden bzw nördlich
PK	Prachtkleid	ND	Niederschlag
pull	Dunen- bzw Nestjunge(s)	NK	Nistkasten
SK	Schlichtkleid	NSG	Naturschutzgebiet
ÜK	Übergangskleid	S	Süden bzw südlich
Üw	Überwinterer	W	Westen bzw westlich
Wg	Wintergast	Wi	Winter (1.W, 2.W,..)
♂	Männchen	WVZ	Wasservogelzählung
♀	Weibchen		

Herzlichen Dank den Bearbeitern der Vogelarten für dieses Heft:

*Matthias Franz (22 Arten), Edgar Hetterich (4 Arten),
Dietlind Hußlein (38 Arten), Gerhard Kleinschrod (43 Arten),
Dr. Raimund Rödel (12 Arten), Harald Vorberg (31 Arten),
Siegfried Willig (45 Arten)*

Überblick zu den Meldedaten aus ornitho.de und naturgucker.de für die OAG 3 (Region Main-Rhön) R. Rödel

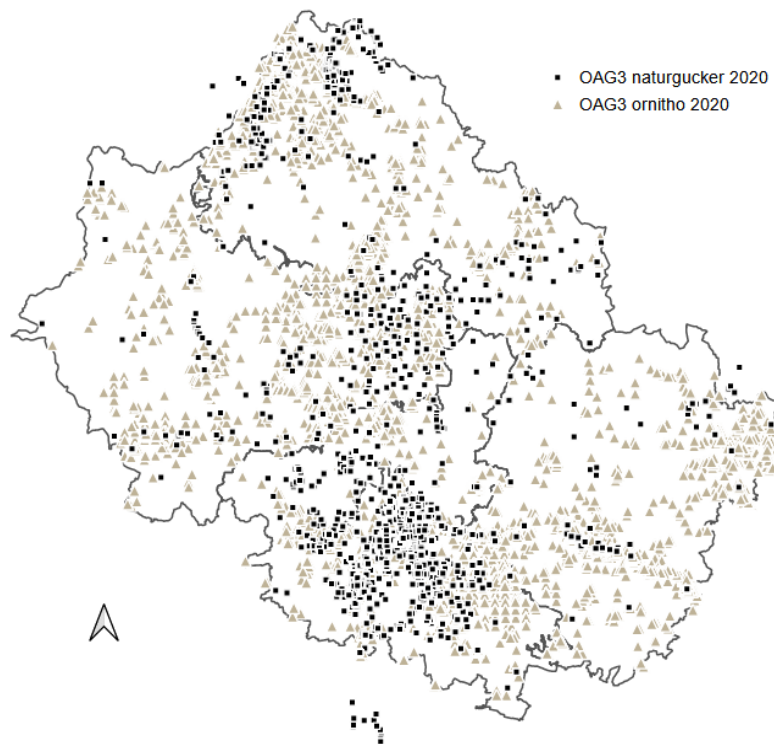
Die Auswertungsdatensätze für die OAG 3 (Region Main-Rhön) entstammen den beiden Meldeportalen www.naturgucker.de und www.ornitho.de. Beide Portale verwenden einen ähnlichen, jedoch nicht identischen Gebietsstand und nicht immer identische Gebietsbezeichnungen. Insgesamt wurden im Jahr 2020 insgesamt 46 932 Datensätze zu unterschiedlichen Vogelarten in verschiedenen Gebieten erfasst. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zahl der Datensätze pro Jahr:

Tabelle: Zahl der Datensätze (Vögel) im Jahr 2020 und zum Vergleich im Jahr 2010

Datenquelle	2019	2020
<i>naturgucker.de</i>	27 041	27 679
<i>ornitho.de</i>	16 608	19 253

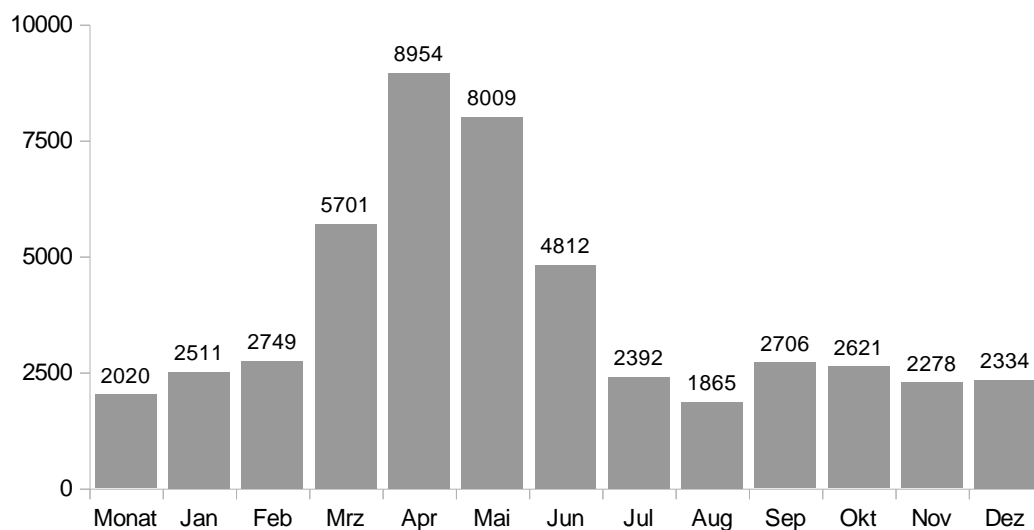
Die Lage der Beobachtungspunkte für beide Datenquellen für das Jahr 2020 ist in der folgenden Kartenskizze dargestellt.

Lage der Beobachtungspunkte für die Region Main-Rhön aus den beiden Meldeportalen im Jahr 2020



Die Anzahl der gemeldeten Datensätze war im Frühjahr mit 8 954 Ds am höchsten, die geringste Zahl an Datensätzen je Monat wurde im August 2020 gemeldet.

Anzahl der Datensätze nach Monaten im Jahr 2020

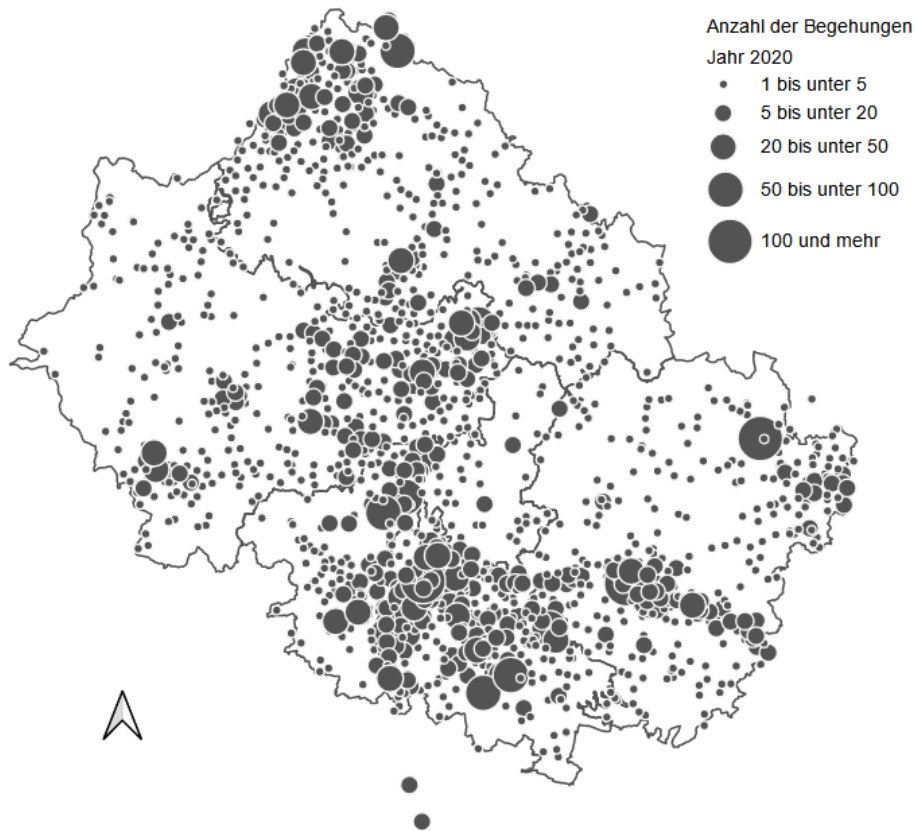


Einige Beobachter/innen haben ihre Angaben sowohl in naturgucker.de als auch in ornitho.de eingetragen. Um mit diesem Problem angemessen umzugehen, wurden der Gebietsstand der Meldedaten aus dem Portal www.ornitho.de auf den Gebietsstand der Meldedaten aus dem dem Portal www.naturgucker.de angeglichen (normiert). Dabei wurde jeder ornitho-Beobachtung das nächstgelegenen naturgucker-Gebiet zugeordnet, sofern dieses nicht mehr als 1 000 m entfernt lag (mit Hilfe von Koordinatenangaben und mit dem Geoinformationssystem QGIS durchgeführt). Über diesen Weg konnten Dubletten (doppelte Eintragungen) in beiden Datensätzen erkannt werden, wenn das Datum, der Gebietsname, die Art und die Anzahl identisch zu einem zweiten Datensatz waren. Diese Dubletten wurden für die vorliegenden Auswertungen nicht berücksichtigt. Im Jahr 2020 waren in den zusammengeführten Daten der beiden Meldeportale insgesamt 3 485 Dubletten enthalten, im Jahr zuvor waren es 3 920 gewesen.

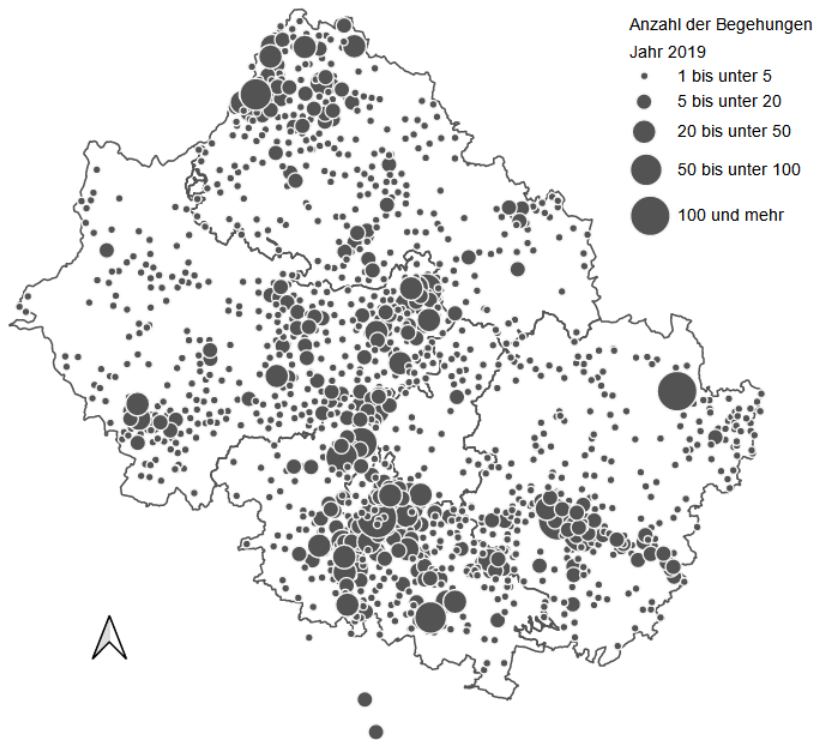
Durch die Zuordnung konnte zudem die Beobachtungsintensität als Zahl der Begehungen in einem Gebiet ermittelt werden. Immer dann, wenn an einem einzelnen Tag mindestens eine Artbeobachtung im jeweiligen Gebiet vorlag, wurde hierfür eine Begehung (Exkursion), die stattgefunden hat, angenommen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 6 673 Begehungen in der OAG 3 (Region Main-Rhön) durchgeführt, im Jahr 2020 waren es 7 447 Begehungen.

Die folgenden beiden Karten geben einen Überblick über die Gebiete, die in den zurückliegenden Jahren 2019 und 2020 besonders häufig von den Beobachtern/innen in der OAG 3 (Region Main-Rhön) begangen wurden. Hierbei fallen besonders die Hohe Rhön und die Mainaue zwischen Schweinfurt und Haßfurt auf. Zahlreiche Beobachtungen entstammen zudem einer Dauerbeobachtungsstelle bei Pfarrweisach im Osten der Region Main-Rhön. Beobachtungsgebiete mit einem starken Zuwachs bei der Anzahl der Begehungen zwischen den beiden Jahren 2019 und 2020 waren die Baggerseen südl. Schweinfurt, der Grafenrheinfelder Sauerstücksee, der Hochreinsee, der Schweinfurter Badensee, die Sulzheimer Unkenbachaue sowie der Ort Weimarschmieden (alle mit mind. 20 mehr Begehungen als im Vorjahr).

Anzahl der Begehungen in den Beobachtungsgebieten der OAG 3 im Jahr 2020



Anzahl der Begehungen in den Beobachtungsgebieten der OAG 3 im Jahr 2019



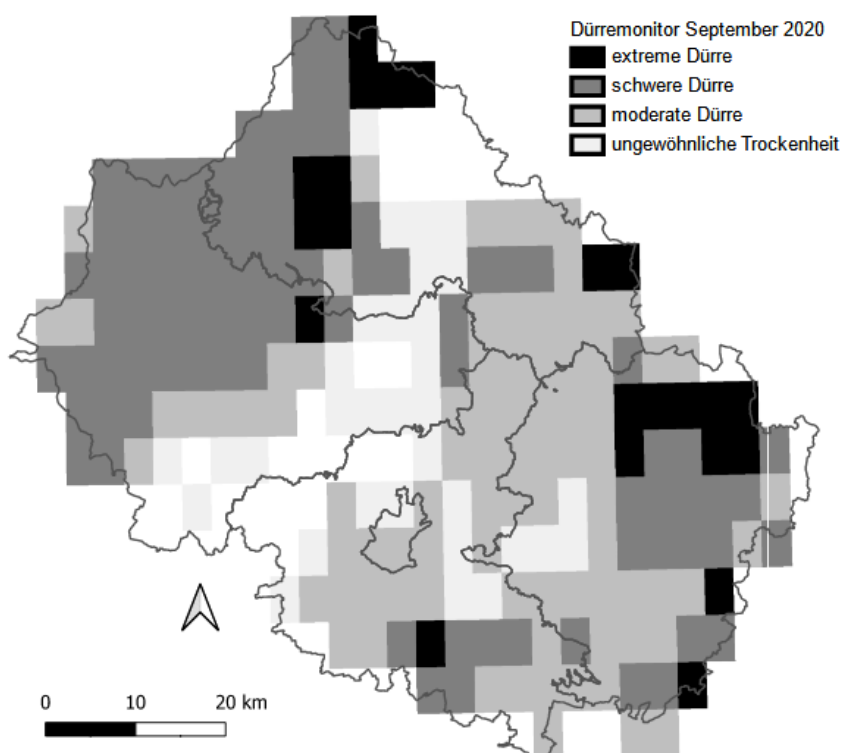
Überblick zur Witterung und zum Klima im Beobachtungsjahr 2020

(R. Rödel)

Das Jahr 2020 war das dritte Jahr in Folge, das von einer großen Trockenheit bis hin zu extremer Dürre geprägt war. Im späten Sommer waren daher wieder zahlreiche kleine Fließgewässer und auch kleine Weiher wie der Schwanensee bei Sulzheim, der Höckersee bei Kleinfleinfeld oder kleine Teiche im Steigerwald, trockengefallen.

Der UFZ-Dürremonitor des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, der für ganz Deutschland einen Überblick zur monatlichen Dürresituation gibt, vermittelt für das Gebiet der OAG 3 (Main-Rhön) im September 2020 folgendes Bild: Neun Prozent der Fläche in der in den Landkreisen der OAG 3 war von extremer Dürre betroffen, 35 Prozent litten unter schwerer Dürre und 34 Prozent unter moderater Dürre im Gesamtboden. Weitere 21 Prozent waren im September 2020 von ungewöhnlicher Trockenheit betroffen, nur 2 Prozent der Fläche litten nicht unter Dürrestress (Datengrundlage: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung).

Trockenheit und Dürre im Gesamtboden (bis ca. 1,8 m Tiefe) im September 2020 anhand des UFZ-Dürremonitor in den Landkreisen der OAG 3 (Region Main-Rhön)



Datengrundlage: UFZ-Dürremonitor/ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung

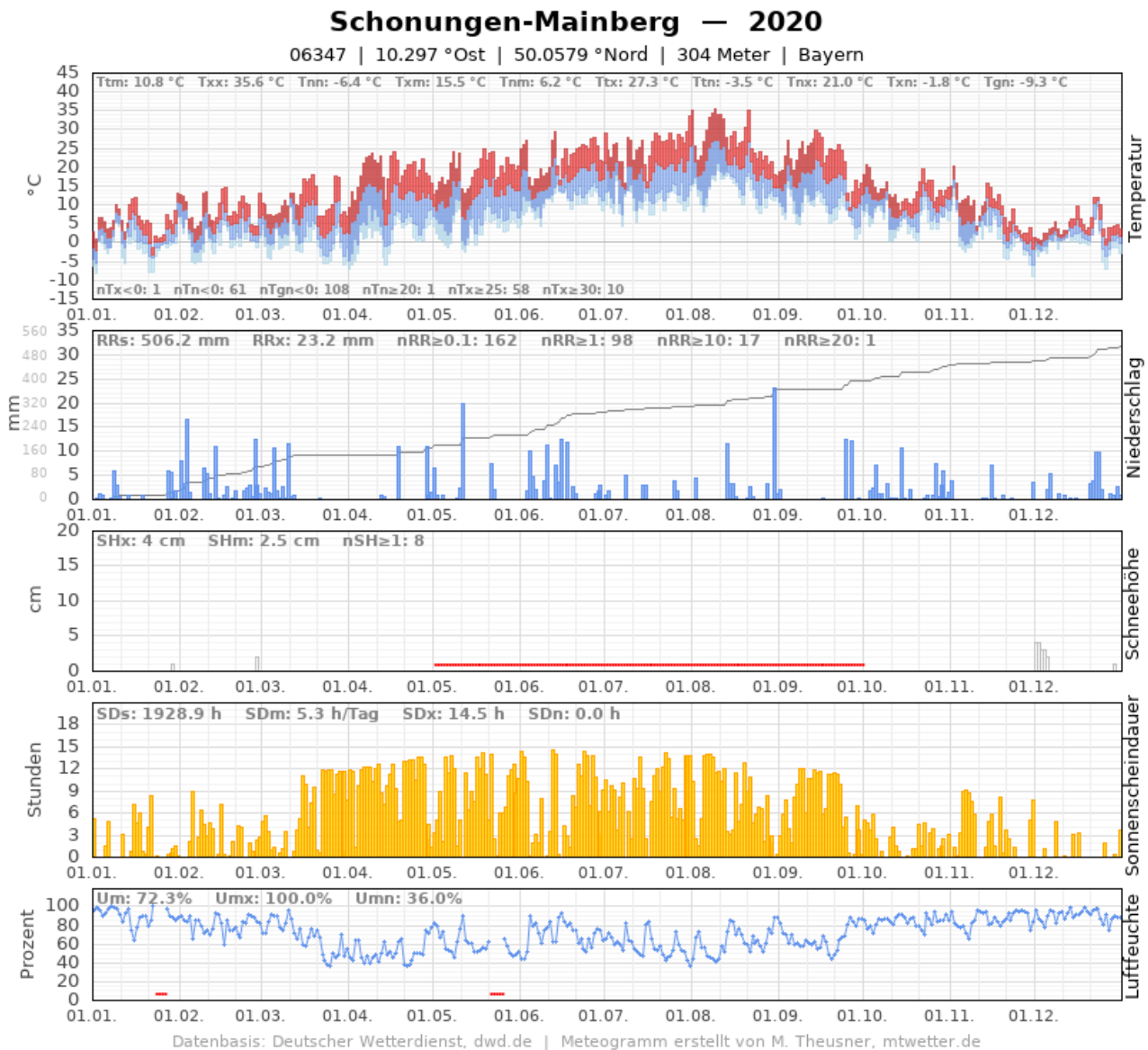
Ursache für den von Trockenheit geprägten Witterungsverlauf des Jahres 2020 war das spätestens ab März einsetzende meridionale Strömungsmuster, das bis in den Winter 2020/21 erhalten blieb. Die folgende Kurzeinschätzung beschreibt den Witterungsverlauf in der Region Main-Rhön im Beobachtungsjahr 2020 und basiert auf den monatlichen Presse-

mitteilungen des DWD. Illustriert wird der Witterungsverlauf durch das Meteogramm der Station Schonungen-Mainberg im Jahr 2020.

Der Januar und Februar 2020 waren noch von einem atlantischen Strömungsmuster über Mitteleuropa geprägt, allerdings waren beide Monate dadurch überdurchschnittlich warm und es fiel fast kein Schnee. Der Februar war sogar der wärmste Wintermonat, fiel allerdings noch durch überdurchschnittliche Niederschlagsmengen auf, die danach lange nicht mehr erreicht wurden.

Meteogramm für wichtige Kenngrößen des Witterungsverlaufs für die Station Schonungen-Mainberg im Jahr 2020

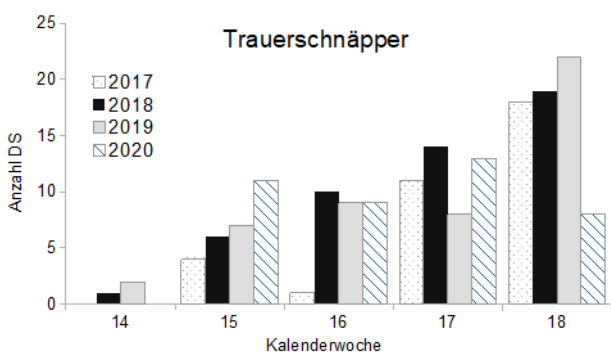
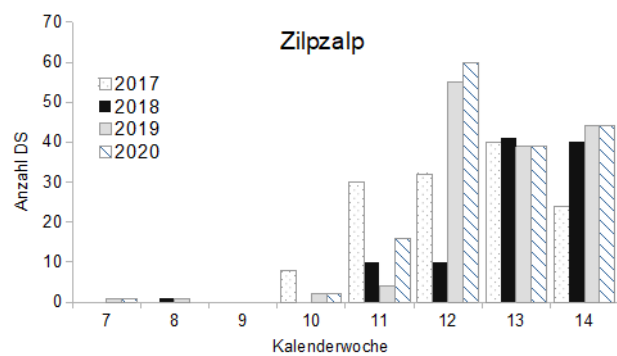
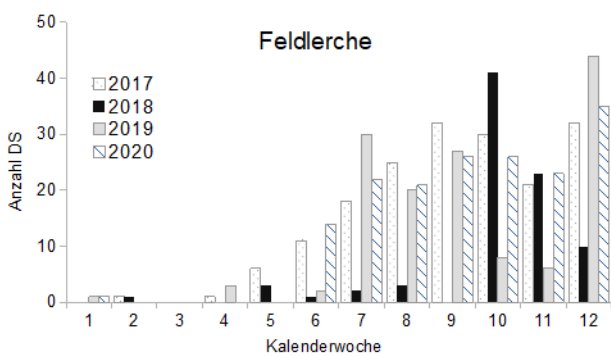
von oben nach unten: Temperatur in °C (tägliches Maximum und Minimum, das Tagesmittel und das Minimum am Erdboden), Niederschlag in mm, Schneehöhe in cm, Sonnenscheindauer in Stunden (Tagessumme), Bedeckungsgrad in Achtel (Tagesmittel)



Quelle: DWD und M. Theusner (www.mtwetter.de)

Ab Mitte März wechselte das Strömungsmuster von zonal (geprägt durch die Westströmung mit Tiefdruckgebieten vom Atlantik) auf meridional. Diese Umstellung ging mit häufigem Hochdruck und allgemeiner Niederschlagsarmut einher. Mitteleuropa lag dabei abwechselnd im Bereich von warmen Luftmassen aus Südeuropa oder erlebte bis in den Juni hinein kurzzeitige Kaltlufteinbrüche aus nördlicher Richtung, die dann zumindest Niederschläge durch Schauer und Gewitter brachten. Der April war bereits von langanhaltender Trockenheit und überdurchschnittlich hohen Temperaturen gekennzeichnet.

Generell war damit auch das Frühjahr 2020 durch eine zeitige Erwärmung gekennzeichnet. Diese ließ sich auch in den zurückliegenden Jahren 2017 und 2019 beobachten, lediglich das Frühjahr 2018 war nach einem ebenfalls zu kalten Februar durch einen um -1 Grad Celsius zu kalten März gekennzeichnet. Auffällig ist, dass sich damit einhergehend allein in den letzten vier Jahren (mit Ausnahme 2018) die Ankunft einiger Zugvögel nach vorn verschoben hat. Das verdeutlichen die folgenden drei Grafiken der Zahl der Beobachtungen je Kalenderwoche von Feldlerche, Zilpzalp und Trauerschnäpper. Die Feldlerche konnte in den Jahren 2017, 2019 und 2020 spätestens ab der KW sechs bis acht beobachtet werden, nur im kalten Frühjahr 2018 häuften sich die Beobachtungen erst ab KW zehn. Beim Zilpzalp waren es die KW 11 und 12, die bereits zu einer Zunahme der Erstbeobachtungen im Jahresverlauf führten. Nur 2018 verspäteten sich die Zilpzalpe, häufiger wurden sie erst ab KW 13 vernommen.



Beim Trauerschnäpper ist dagegen zu beobachten, wie sich in der KW 15 in den bis zum Jahr 2020 immer zahlreicher die Beobachtungen häuften, sicher ein Indiz für den wärmer gewordenen April.

Nach einem ebenfalls warmen Start in den Mai wechselte die Grundströmung auf Nord und führte mit einem auffälligen Temperatursturz zu sehr markanten Eiseiligen. Die Nachtfröste aus diesem Zeitraum sind im Meteogramm der Station Schonungen-Mainberg gut erkennbar. Nach den Eiseiligen setzte wieder zügig Hochdruck mit sommerlich warmen Temperaturen

ein. Ein neuerlicher Kaltluftvorstoß aus Nord ließ dann auch die Schafskälte im Jahr 2020 sehr deutlich ausfallen.

Im Juli dominierte im Süden Deutschlands Schwüle, diese kulminierte in einer ersten Hitzewelle des Sommers zum Ende des Monats. Eine zweite und dritte Hitzewelle zur Zeit der Hundstage im August war wiederum durch ein sehr stabiles Hochdrucksystem gekennzeichnet und ist gut im Temperaturverlauf des Meteogramms zu erkennen. Ein Temperaturrückgang Ende August war mit unwetterartigen Starkniederschlägen verbunden. Mitte September 2020 setzte sich der Hochsommer abermals mit Temperaturen bis zu 30 Grad Celsius fort, erst Ende September erfolgte mit einem abermaligen Kaltluftvorstoß aus nördlichen Richtungen eine Abkühlung mit schauerartigen Niederschlägen.

Auf einen abwechslungsreichen Oktober folgte wieder ein von hohem Luftdruck dominierter November. Die Zahl der Sonnentage war ungewöhnlich hoch, in Deutschland zählte der November 2020 zu den drittsonnigsten Novembermonaten seit 1951.

Erst im Dezember gingen die Temperaturen merklich zurück, Anfang Dezember fiel der erste Schnee im Winter 2020/21. Zwar war die Dezembermitte abermals außergewöhnlich warm, Weihnachten setzte jedoch ein Temperatursturz, der in den höheren Lagen der Region Main-Rhön bereits für eine durchgehende Schneedecke sorgte. Dieser Kaltlufteinbruch war der Auftakt für einen von mehreren Kaltphasen geprägten Winter 2020/21.



Ein Steinkauz genießt den Regen!

Foto: Gunther Zieger

Folge der Vogelarten

- Hühnervogel (S.13)
- See- und Lappentaucher (S.14)
- Kormoran, Reiher, Störche (S.15)
- Gänse und Schwäne (S.19)
 - Enten und Säger (S.23)
 - Greifvogel (S.27)
 - Kranich, Rallen (S.32)
 - Watvogel (S.34)
- Möwen und Seeschwalben (S.38)
- Tauben und Kuckuck (S 41)
- Eulen und Käuze (S.45)
- Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte (S.47)
- Pirol, Würger und Krähenverwandte (S.50)
 - Meisen und Meisenartige (S.55)
 - Lerchen und Schwalben (S.57)
- Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken (S.58)
 - Goldhähnchen, Kleiber, Baumläufer (S.62)
 - Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasserramsel (S.63)
 - Drosseln (S.64)
- Schnäpperverwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen (S.66).
 - Sperlinge, Finken und Ammern (S.73)
 - Gefangenschaftsflüchtlinge (78)

B e o b a c h t u n g s d a t e n 2020

(1.1.2020 bis 31.12.2020)

Hühnervögel

H. Vorberg

Wachtel (95 Ds)

Berücksichtigt man die Anzahl der Datensätze (im Vorjahr 78 Ds), sowie die Gesamtanzahl revieranzeigender Ind (im Vorjahr 63 Reviere), zeichnet sich weiterhin ein positiver Bestandstrend ab. Nachweise vom 29.4. (Feldflur bei Hergolshausen 1 Ind ruf.) bis zum 17.8. (Feldflur bei Pfarrweisach 1 Ind auffliegend) liegen aus allen Landkreisen, bzw. Bereichen der Region vor.

Insgesamt liegen liegen Daten von mind. 82 revieranzeigenden/rufenden Ind vor. Davon entfielen auf den Lkr. Haßberge 11 Rev., auf den Lkr. KG 14 Rev., auf den Lkr. Rhön-Grabfeld 18 Rev. und auf den Lkr. SW 39 Rev.

Nachweise über ein sicheres und erfolgreiches Brutgeschehen liegen naturgemäß nicht vor! Erwähnenswert scheint noch, dass am 21.7. in Grafenrheinfeld nachts die Rufe eines fliegenden Ind gehört wurden.

Jagdfasan (98 Ds)

Nachweise im Vergleich zum Vorjahr (104 Ds) in Etwa gleichbleibend. Auch am Verbreitungsmuster liegen keine Änderungen vor: nur 1 Ind aus dem Lkr. KG am 28.6. bzw. 2 Meldungen aus dem Lkr. Rhön-Grabfeld: 1 ♀ am 1.5. und 1 ♂ am 13.7.; sonst alle Nachweise von 1 – 3 Ind (meist ♂, vereinzelt ♀) von Jan. bis Dez. wieder aus dem Maintal von Eltmann bis Wipfeld, bzw. um Maibach (N Lkr. SW). Nur ein sicherer Hinweis auf Bruterfolg: 1 juv am 9.9. bei Schwebheim.

Rebhuhn (233 Ds)

Sowohl die Anzahl der Datensätze (169 Ds in 2019), als auch die auf Grundlage der vorliegenden Daten ermittelte Gesamtzahl in Höhe von mind. 106 Rev. / Paaren (im Vorjahr 55 Rev./Paare) zeigen einen weiterhin positiven Bestandstrend an! Darauf weisen auch die Angaben zu Familienverbänden, bzw. Wintertrupps hin:

Lkr. SW: 1. HJ: 1 Trupp von 8 Ind; 2. HJ: 13 Trupps von 10 Ind bis 19 Ind; 8 Trupps von 5 Ind bis 9 Ind.

Lkr. KG: 1. HJ: kein Nachweis; 2. HJ: 6 Trupps von 10 Ind bis 19 Ind; 8 Trupps von 5 Ind bis 9 Ind.

Lkr. Rhön-Grabfeld: 1. HJ: kein Nachweis; 2. HJ: 2 Trupps von 20 Ind und 24 Ind; 2 Trupps von 5 Ind und 6 Ind.

Lkr. HAS: 1. HJ: keine Nachweise; 2.HJ: 5 Trupps von 13 Ind bis 15 Ind.

Auffallend ist, dass im 1. HJ nur ein Wintertrupp nachgewiesen werden konnte!

Haselhuhn (1 Ds)

Nach über einem Jahrzehnt (letzter vorliegender Nachweis eines Ind am 1.4.2006 bei Poppenlauer; KS) endlich wieder mal eine Feststellung dieses in unserer Region überaus

seltenen und sehr heimlichen und schwer nachzuweisenden Hühnervogels: 11.3. Lkr. KG , „Feuerberg“ 1 Ind (Dr. M. KUTSCHER in „ornitho“).

Birkhuhn (26 Ds)

2019 (22 Ds).

Rhön: Aufgrund der Corona-Situation mussten leider sowohl die Frühjahrs-Zählung als auch die Herbst-Zählung entfallen, so dass leider keine fundierten Daten vorliegen. Nach den relativ wenigen vorliegenden Beobachtungen vom 2.1. bis 1.6. kann in diesem Zeitraum auf 5 ♂ und 8 ♀ geschlossen werden. Danach liegt noch eine Feststellung von 12 balzenden Hähnen am 6.12. vor.

See- und Lappentaucher

S.Willig

Prachtaucher

Keine Beob. in der Reg. 3

MSP: 8.12. Lohr 1 juv

Sterntaucher

Keine Beob. in der Reg. 3

KT: 7.1. Albertshofen 1 juv

Zwergtaucher (590 Ds)

2019 (558 Ds)

Der Bestand verharrt auf niedrigem Niveau:

Reviere: Bergrheinfeld Kompostieranl. 1, Dürrfeld 1, Fabrikschleichach 1, Grafenrheinf. Altm. 1, Schwanensee 2, Garst. Seen ≥ 1 , Geldersh. Kläranl. 2, Gochsh. Wethgr. 3, Gochsh.Fischt. 1, Sauerstücksee 2, Grettstadt 7 (später durch Trockenfallen nur noch 1!), Gr. Wörth 1, Hochreinsee 1, Hörnausee 3, Nüdlingen 1, Herrnsee 1, Höckersee 1, Neusee Mönchst. 3, Augsf. Bagg. 1, Oberschwapp. See 1, Ostheim Hügelh. 1, Schweinf. Bagg. 1; Damit ist von ± 44 Rev. auszugehen, d.h. aber nicht, dass es auch immer zu Bruterfolgen kam (s. Grettstadt!). Raubfische in (ehem.) Fischgewässern, aber auch eine veränderte Teichbewirtschaftung scheinen limitierende Faktoren zu sein.

Nachgewiesene Reproduktion: Bergrheinf., Fabrikschleichach, Gochsh. Weth, Gochsh. Fischt. Grafenrheinf. Altm., Gr. Wörth, Hörnausee, Neusee Mönchst.

KT: Obervolkach 7, Rimbach 3 Rev.

Haubentaucher (700 Ds)

2019: (716 Ds)

Wie beim Zwergtaucher verharrt der Bestand auch hier auf niedrigem Niveau:

Reviere: Altsee 2, Augsf. Bagg. 1, Bergrheinf. Kompostieranl. 1, Garst. Seen max. 10 (am 12.4. ≥ 60 Ind. !), Neusee Gerolzh. 1, Gochsh. Wethgr. 1, Sauerstücksee 3 (erfolglos), Grafenrheinf. Altm. 1, Grafenrheinf. Bad 1, Gr. Wörth 1-2, Hochreinsee 1, Horhäuser Bagg. 1, Hörnausee 3-4, Herrnsee 1, Eschenbach 1, Limbach 1, Neusee Mönchst. 2, Stettfeld 1, Roßstadt 1, Sand Ost 2 (erfolglos?), Sand West 1, Schonunger Bucht 1, Schweinf. Bagg. ± 2 . Es ist von ca. 40 Rev, auszugehen, der Bruterfolg scheint gering zu sein: (s. Sauerstücksee!).

Die Ursachen gleichen denen des Zwergtauchers

Nachgewiesene Reproduktion: Augsfelder Bagg., Garst. Seen, Gochsh. Weth, Grafenheinf. Alt., Horhäuser Bagg., Hörnausee, Limbach, Eschenbach, Dippach, Neusee Mönchst., Stettfelder Bagg.
KT: Obervolkach 1, Rimbach 1

Rothalstaucher (1 Ds)

2019 (14 Ds)

Am 27.4. Schweinf. Bagg. 1 PK

KT: 1.3. Dettelbach 1 SK

Schwarzhalstaucher (30 Ds)

2019 (29 Ds)

Unbeirrt versuchen Schwarzhalstaucher an Alt- und Neusee/Mönchst. erfolgreich zu brüten: Altsee: 16.3. - 25 5. bis zu 3 ad: 1 pull. wurde erfolgreich erbrütet, konnte aber offenkundig nicht überleben!

Neusee: 8.4. - 9.8. bis zu 4 ad: hier konnten 3 flügge Jungvögel beobachtet werden!

Trotz offenbar suboptimaler Bedingungen (Prädatoren, sonstige Umstände ??) konnte eine erfolgreiche Brut vermeldet werden.

Durchzug: 9.4. Schweinf. Bagg. 8 Ind.

Ohrentaucher (8 Ds)

2019 (0 Ds)

1x Okt., 7x Dez.: 22.10. Garst. Seen 2 Ind., 13. – 22.12. Ziegelanger Bagg. 1 – 3 Ind.

KT: 13.12. Dettelbach 1 juv.

Kormoran, Reiher und Störche

H. Vorberg

Kormoran (665 Ds)

2019 (635 Ds).

Aus den nördlichen Landkreisen liegen nur wenige Daten von einzelnen bis maximal 29, meistens überfliegenden Ind vor (v. a. in den Zugzeiten): Lkr. KG 24 Feststellungen von 1 Ind bis 22 Ind. Lkr. Rhön-Grabfeld 5 Nachweise von 1 Ind bis 29 Ind.

Im Maintal von Eltmann bis Wipfeld nach wie vor ganzjähriger, ziemlich häufiger (im Vorjahr 635 Ds), an den Gewässern des Steigerwald-Vorland deutlich seltener DZ, NG, WG und in zwei Brutkolonien BV.

Lkr. SW: Brutkolonie GaS: am 3.2. erstmals Nachweis von mind. 3 besetzten Horsten; bis zum 10.4. wuchs die Kolonie auf mind. 20 BP mit deutlich erkennbaren Nestlingen.

Schlafplatzzählungen: Im 1. HJ erfolgten keine offiziellen Schlafplatzzählungen; erst im 2. HJ forderte das LfU wieder zur Durchführung von Schlafplatzzählungen auf: Daten vom **Schlafplatz GaS:** 82 Ind am 13.9.; 191 Ind am 18.10; 271 Ind am 14.11.; 246 Ind am 14.12.; 1 Ind am 16.1.21;

Schlafplatz StSW: von Herrn ZOBEL wurden sowohl vom Zeitraum Sept. 2019 – April 2020, als auch vom Sept. 2020 – Jan. 2021 die Bestände dieses Schlafplatzes erfasst: 0 Ind am 16.9.19 / 5 Ind am 20.10.19 / 27 Ind am 19.11.19 / 24 Ind am 15.12.19 / 8 Ind am 10.1.20 / 16 Ind am 16.2.20 / 6 Ind am 15.3.20 / 11 Ind am 11.4.20 // **2. HJ:** 5 Ind am 13.9. // 23 Ind am 19.10 / 28 Ind am 14.11. / 10 Ind am 12.12. / 73 Ind am 16.1.21.

Lkr. HAS: Brutkolonie KnBa: 17 BP mit Nestlingen; keine Schlafplatzerfassungen!

Sonstige Trupp-Maxima:

13.1. KnBa 250 Ind; 15.1. KnBa ca. 100 Ind; 17.1. ebenda 220 Ind; 21.1. KnBa ca. 120 Ind;
15.2. SchoBu 41 Ind; 16.2. ZiBa 65 Ind; 29.2. SWBa 44 Ind; 29.3. SWBa ca. 80 Ind; 18.10.
ZiBa 67 Ind; 29.10. GaS ca. 200 Ind; 30.10. KnBa ca. 150 Ind; 31.10. KnBa ca. 120 Ind;
6.11. SWBa 42 Ind; 21.11. GaS ca. 160 Ind; 6.12. KnBa ca. 100 Ind; 7.12. KnBa ca. 150 Ind;
12.12. KnBa ca. 130 Ind; 13.12. StWi 47 Ind.

Beringungsnachweis: 1 Ind nestjung beringt bei Bitterfeld/Sachsen-Anhalt am 1.6.2018;
Wiederfund, bzw. abgelesen am 12.4.2020 GaS (Chr. ULZHÖFER).

Heiliger Ibis (1 Ds)

4.4. NsG 1 Ind üfl.

Löffler (2 Ds)

2019 (2 Ds).

8.10. „Bibersee“ bei Großwenkeim 4 Ind, einer davon beringt (keine Feststellung der Herkunft); 12.10. „Bibersee“ bei Großwenkeim 1 Ind.

Rohrdommel (4 Ds)

2019 (19 Ds):

GaS: aus dem 1. HJ liegt nur ein Nachweis vor: am 24.1. konnte 1 Ind gerade noch am Schilfrand erkannt werden, bevor es im Schilf verschwand (HV). Jahreszeitlich sehr ungewöhnlich waren auch zwei Sommerfeststellungen an den GaS: am 4.7. und 15.7. konnte jeweils 1 Ind fotografiert werden (SCHIEß!), irgendwelche Rufe konnten in dieser Zeit leider nicht gehört werden! Weitere Beobachtungen im 2. Halbjahr: vom 10.10. und 21.11. wurde je 1 Ind gemeldet (ornitho), wahrscheinlich noch Durchzug, da danach keine Feststellungen mehr erfolgten, welche auf eine Überwinterung hinweisen würden!

Zwergdommel (86 Ds)

2019 (75 Ds).

Das Vorkommen beschränkt sich artbedingt nur auf einzelne schilfbewachsene Gewässer östlich von HAS, bzw. südlich von SW mit Steigerwald-Vorland.

Jahreserstfeststellung: südl. von SW am 2.5.; östl. von HAS 1 Ind Balzrufe am 3.5.

Jahresletztfeststellung: südl. von SW am 2.9. Kontaktrufe eines Ind; östl. von Has am 2.9. ein ♀ auffliegend.

Im Lkr. SW maximal 8 besetzte Reviere, wobei jedoch nur von einem Brutplatz Nachweise über ein erfolgreiches Brutgeschehen vorliegen.

E von HAS: maximal 5 besetzte Reviere mit Nachweis von zwei Brutplätzen mit erfolgreichem Brutgeschehen.

Nachtreier (3 Ds)

2019 (2 Ds).

7.5. GaS 1 Ind; 18.5. Bad Königshofen 1 Ind nachts um 1:49 h rufend durchziehend (Tonbelege vorhanden).

Silberreih (699 Ds)

2019 (767 Ds)

Bei gleichbleibendem Verbreitungsmuster und fallender Anzahl (796 Ds in 2019) wieder in allen Landkreisen und in allen Bereichen (v. a. an Gewässern und deren Umfeld, aber auch auf Wiesen und Feldern) der Region ganzjährig anzutreffen. Rastschwerpunkte mit größeren Anzahlen wie üblich wieder im Maintal von Eltmann bis Wipfeld, bzw. im Steigerwaldvorland. In der Feldflur abseits von Still- oder Fließgewässern sind v. a. einzelne Ind oder kleinere lockere Gesellschaften bis max. 14 Ind zu sehen. Im Verlauf des April machte sich der Großteil der Überwinterer wieder auf den Weg zurück in die Brutgebiete. Ab August nahm die Zahl der eintreffenden Wintergäste wieder deutlich zu. Die Anzahl der Nichtbrüter, die auch die Sommermonate (Mai bis Juli) bei uns verbrachten, weist einen deutlich negativen Trend auf. So wurden in diesem Zeitraum in allen Landkreisen durchgehend 1 Ind bis zu 5 Ind nachgewiesen.

Einige Monatsmaxima aus verschiedenen Gebieten:

20.10. GBaO 54 Ind; 4.10. GaS 50 Ind; 29.8. GaS 40 Ind; 2.10. Mainaue Augsfeld 39 Ind; 4.3. Untermerzbach 38 Ind; achtmal 30 Ind bis 35 Ind (März / Aug. / Sept. / Okt. / Dez.); zweiundzwanzigmal 20 Ind bis 29 Ind (März / Aug. / Sept. / Okt. / Nov. / Dez.).

Graureih (910 Ds)

Im Vergleich der Datensätze (im Vorjahr 894 Ds) erscheint der Bestand auf den ersten Blick zumindest gleichbleibend. Doch dabei handelt es bei den Nachweisen dieses relativ langlebigen Vogels (ältester Ringvogel 35 J, mehrere Nachweise > 18 Jahre; Quelle: Bauer/Bezzel/Fiedler „Kompendium der Vögel Mitteleuropas“, 2005) v. a. nur um und Dz, die ganzjährig in allen Bereichen der Lkr. KG und Rhön-Grabfeld nur einzeln, bzw. in kleinen Trupps von max. 8 Ind festgestellt wurden. In den Schwerpunktbereichen Maintal von Eltmann bis Wipfeld, bzw. im Steigerwald-Vorland sind die Trupps naturgemäß größer. Hier wurden außerhalb der Koloniebereiche Trupps von bis zu 30 Ind nachgewiesen.

Betrachtet man aber die Entwicklung der wenigen Brutkolonien näher, schaut die Situation leider nicht mehr ganz so optimistisch aus:

GaS: erstmals seit Bestehen des Gebietes erfolgte nicht einmal mehr zumindest ein Brutversuch (2019 wenigstens 1 Brutversuch). Ob diese einst sehr große Kolonie, wie bereits im letzten Heft angedeutet, nun tatsächlich und endgültig erloschen ist, muss das kommende Frühjahr zeigen?!

Eine eindeutige Ursache für diesen Sachverhalt kann nicht angegeben werden !

StSW: mind. 25 BP mit Nestlingen;

As: 29.2. - 13.5. mind. 13 BP mit Nestlingen; Info UNB SW: „am 6.6. Überflug der Kolonie mit Drohne (im Auftrag LfU), dabei wurden 18 Nester gezählt, wovon 7 Nester noch besetzt waren; es befanden sich 19 juv in der Kolonie“.

Hangwald Dippach-Roßstadt: leider liegen für diese Kolonie nur 4 Datensätze ohne fundierte Aussagekraft vor: 36 Ind am 16.2. (ohne Statusangaben); 220 Ind am 15.3. (ohne Statusangaben); 190 Ind am 12.4., Status C13b = Altvogel, die einen Brutplatz aufsuchen, die auf ein besetztes Nest hinweisen; 10.5. Status C16: „sehr viele Ex in der Brutkolonie, oft mit 3 – 4 Jungen im Nest, Jungvögel fast flügellos, z. T. schon Flugübungen“.

Purpurreiher (48 Ds)

2019 (36 DS).

6.7. HA 1 Ind; 2./3.8. Dbs je 1 Ind. Weitere vorliegende Daten ausschließlich aus dem Lkr. SW. Hier Erstfeststellung am 10.4. GaS 1 Ind einfliegend; Letztfeststellung eines den HÖS überfliegenden Ind am 15.9. Dazwischen immer wieder Beobachtungen einzelner überfliegender oder Nahrung suchender Ind im Bereich verschiedener Gewässer im südlichen Landkreis.

Brutnachweise: max. 4 **BP** erfolgreich brütend; über die genaue Anzahl ausgeflogener juv können keine Aussagen gemacht werden !

Weißstorch (185 Ds)

2019 (120 Ds).

Lkr. KG: Monatlich Nachweise von 1 Ind bis 4 Ind im Zeitraum vom 7.2. bis 11.8. ; im Raum HAB 1 BP mit 2 juv, welche flügte wurden; zwei Winterfeststellungen: 3.12. und 7.12. Raum HAB je 1 Ind.

Lkr. Rhön-Grabfeld: Monatliche Nachweise von 1 Ind bis 6 Ind im Zeitraum vom 6.3. bis 26.8.; Im Raum NES 1 BP mit 2 Nestlingen (keine vorliegende Daten über erfolgreiches Ausfliegen!); ein Winternachweis: 22.1. bei NES 1 Ind überfliegend.

Lkr. HAS: Monatliche Nachweise von 1 Ind bis 6 Ind im Zeitraum vom 13.2. bis 7.8.; abweichend hiervon eine Feststellung von 15 Ind am 1.7. bei Untermerzbach, sowie eine bei uns noch nie dagewesene Zugzeitfeststellung: am 4.8. landeten mind. **100 Ind** auf einer Wiese bei Aidhausen (Fotobeleg liegt vor) und übernachteten anschließend auf Laternen und Dächern in der Ortschaft!

Eindeutige Aussagen über ein Brutgeschehen liegen leider nicht vor; lediglich zwei Datensätze über Nestbau, bzw Anfliegen eines Altvogels zum Nest bei Rentweinsdorf lassen zumindest des Status des Brutverdacht zu!

Lkr. SW: Regelmäßige monatliche Nachweise von 1 Ind bis 4 Ind im Zeitraum vom 13.2. bis 11.10.; einmal zur Zugzeit 15 Ind am 24.8. bei Donnersdorf; eine Winterfeststellung: 3.1. Mülldeponie Rothmühle 1 Ind nahrungssuchend.

Zwei BP: Wipfelder Mainauen: beim M dieses BP (Kopulation wurde beobachtet) konnte der Ring abgelesen und damit festgestellt werden, dass es sich um den Partner des letztjährigen BP handelt. Das ♀ war unberingt und somit nicht mit dem letztjährigen ♀ identisch. Das Paar produzierte 3 Nestlinge welche am 9.6. von Herrn St. Laubender beringt wurden; alle drei juv flogen in der 2. Julihälfte aus, wobei sich leider zeigte, das 1 Ind anscheinend schon krank das Nest verlassen hatte, da es sich ständig im näheren Nestumfeld nahrungssuchend aufhielt und keine größere Flüge unternahm. Gegen Mitte August wurde der Storch dann krank an den GaS eingefangen und in eine Pflegestation (St. Laubender) verbracht, wo der Vogel dann leider doch verstarb.

Kloster Heidenfeld: Nachdem sich auf dem Kamin am Kloster Heidenfeld schon seit ca. 20 Jahren eine künstliche Nisthilfe befindet (seinerzeit iniiert von Herrn Schödl) wurde sie nun endlich von einem Brutpaar genutzt, welches hier erfolgreich 1 Nestling großzog und zum Ausfliegend brachte. Wegen Betretungsverbot des Klosters waren räumlich nähere Beobachtungen des Paares nicht möglich, aber nach nicht verbürgten Aussagen soll ein zweiter juv frühzeitig aus dem sehr hohem Nest gefallen und verstorben sein !

Desweiteren wurde dieses BP des Öfteren von einem dritten Storchenpaar angegriffen, welches wohl versuchte, auch eine Nistmöglichkeit zu finden. Dieses Paar wurde immer wieder in verschiedenen Ortschaften (z. B. Bergrheinfeld, Grafenheinfeld) beobachtet, wie es sich immer wieder v. a. auf den Sirenen-Anlagen (sind Nestplattformähnliche Gebilde) niederließ!

In Erwartung, dass auch in 2021 wieder mehrere Storchenpaare eintreffen, wurde in Kooperation LBV-Kreisgruppe SW (U. Baake) / Gmde. Grafenheinfeld / ÜZ (Überlandzentrale Ufr.) im Nov. am GBaO eine weitere Nisthilfe errichtet.

Schwarzstorch (100 Ds)

2019 (38 Ds).

Jahreserbstfeststellungen: 25.2. Ökol. Station Fabrikschleichach 1 Ind abfl.; 16.3. Klärteiche Stetten 1 Ind. **Jahresletztfeststellungen:** 17.9. NsM 1 Ind üfl; 23.9. HöS 1 Ind kreisend.

Dazwischen liegen monatliche Nachweise von meistens 1 Ind bis max. 3 Ind v. a. aus dem Lkr. Rhön-Grabfeld, deutlich weniger aus den übrigen Landkreisen. Detaillierte und aussagekräftige Angaben über die Anzahl von BP liegen leider nicht vor. Auf Grundlage des vorliegenden Datenmaterials kann aber geschlossen werden, dass im **Lkr. Rhön-Grabfeld** mind. 2 BP erfolgreich gebrütet haben. Auch im Steigerwald im Bereich der **Lkr. HAS u. SW** war zumindest 1 BP anwesend; über einen etwaigen Bruterfolg liegen allerdings keinerlei Hinweise vor. Aufgrund gehäufte Brutzeit-Nachweisen kann auch im **Lkr. KG** von 1 BP ausgegangen werden.

Daniel Scheffler meldet.

„In NES: 1 BP und 2 fl. Juv.; 1 BP mit erfolgloser Brut; 1 BP mit mind. 1 fl. Juv; 1 BP mit 4 fl. Juv

In KG: 1 BP mit 3 fl. Juv.; 1 Bp mit ?“

Schwäne und Gänse

H. Vorberg

Höckerschwan (742 Ds)

Keine Bestandsveränderung im Vergleich zum Vorjahr (721 DS) erkennbar. Nach wie vor im gesamten Maintal von Eltmann bis Wipfeld mit seinen Gewässern, sowie im Umfeld der Teiche des Steigerwald-Vorlandes ganzjährig als BV, NG; WG und DZ anzutreffen.

Aus dem Lkr. KG liegen vom 25.2. bis 18.11. nur insgesamt 18 Feststellungen vor, wobei außer Brutverdacht an einzelnen Gewässern kein sicherer Nachweis auf Bruterfolg vorliegt. Auch die lediglich vier Nachweise (März / Nov. / Dez.) aus dem Lkr. Rhön-Grabfeld zeigen nur einen Status als NG und WG.

Auch bei den Truppgrößen/Ansammlungen zeigten sich im Vergleich zu 2019 keine gravierenden Änderungen: das Maximum mit 65 Ind wurde am 28.12. vom HFBA gemeldet; sonstige Truppgrößen: drei Meldungen von 60 – 62 Ind; zehn Meldungen von 50 – 56 Ind; vierzehn Meldungen von 40 – 49 Ind; dreizehn Meldungen von 30 – 39 Ind; achtundvierzig Meldungen von 20 – 29 Ind.

Singschwan (33 Ds)

2019 (43 Ds).

1. HJ: der schon im Heft 42 aufgeführte Singschwan konnte über den 20.2. hinaus bis zum 9.3. im Bereich um Grafenheinfeld nachgewiesen werden.

Etwas aus dem zeitlichen Rahmen fällt die Beobachtung eines Ind vom 23.4. am KnBa.
2. HJ: 1.10. und 29.11. GaS 1 Ind; 17.12. bei Ober-, Unterwaldbehungen 1 Ind; danach liegen Daten eines einzelnen Ind vom 21. - 29.12. nur noch von Gewässern E von HAS vor.

Schwarzschan (1 Ds)

2019 (19 Ds).

5.4. Dorfsee Mönchstockheim 1

Kanadagans (360 Ds)

2019 (291 Ds).

Außer eine Meldung vom 3.5., wo bei Obereschenbach (Lkr. KG) 2 Ind gesehen wurden, beschränkt sich die Verbreitung fast ausschließlich auf das direkte Maintal zwischen Eltmann und Wipfeld und da nur an den unmittelbar angrenzenden Gewässern. Auffällig ist, dass nur fünf Nachweise von den Fischteichen des Steigerwald-Vorlandes vorliegen, und da nur vom As und NsM !

Was sowohl die Anzahl der BP, als auch die Größe der rastenden Trupps betrifft, liegt der Schwerpunkt wie üblich im Lkr. HAS. Für hier liegen Nachweise von mind. 18 BP mit pulli vor. Im Lkr. SW dagegen wurden lediglich 3 artreine BP mit pulli, bzw. noch 1 Mischpaar (Graugans mit Kanadagans) mit pulli (GaS) nachgewiesen.

Maximale Truppgrößen:

Lkr. HAS: 500 Ind am 13.12.; 350 Ind am 8.1.; 259 Ind am 7.1.; 187 Ind am 18.10.; dreimal 170 Ind am 14.1. / 22.1. / 29.12.; 109 Ind am 4.12.; weitere vierzehn Nachweise von 30 Ind bis 80 Ind.

Im Lkr. SW werden derartige Anzahlen bei Weitem nicht erreicht: 60 Ind am 21.10.; 50 Ind am 13.10.; 40 Ind am 25.10; 33 Ind am 11.10.; fünfmal 30 Ind bis 32 Ind (Sept. - Nov.);

Hybriden (38 Ds)

2019 (10 Ds).

Grau-, Kanadagans:

Vom 11.1. bis 23.12. immer wieder 1 Ind auf dem Main, bzw. dessen angrenzenden Gewässern von SW – Wipfeld. 14.1. AuBa 4 Ind; 4.3. NE Knetzgau 2 Ind; vom 4.3. bis 14.6. sechs Nachweise eines einzelnen Ind an verschiedenen Gewässern E HAS.

Graugans-, Schwanengans:

26.12. „Mainaue“ Sand 1 Ind;

Graugans-Hybrid „unbestimmt“:

12.4. StWi 1 Ind;

Kanada-, Schwanengans:

5.12. StSW 1 Ind;

Kanada-, Weißwangengans:

19.5. GaS 1 Ind;

Kanadagans-Hybrid „unbestimmt“:

7.1. NE Knetzgau 2 Ind; 3.5. bei Untereschenbach/KG 1 Ind; 28.9. Baggerseen S SW 1 Ind;

Weißwangengans (10 Ds)

20¹⁹ (5 Ds).

19.3. Main bei Untereuerheim 1 Ind; 18.5. GaS 1 Ind; 23.6. bis 29.6. KnBa 1 Ind (Belegfotos liegen vor); 11.12. SchoBu 1 Ind; 27.12. GaS 1 Ind mit Fotonachweis (Schießl); 30.12. GaS / SW Baggerseen West 1 Ind.

Saatgans „*Anser fabalis ssp*“ und Tundrasaatgans „*Anser fabalis rossicus*“ (17 Ds)

2019 (36 Ds).

1. Halbjahr: 2.1. bis 31.1. Bereich GaS – GBaO vier Nachweise von 2 Ind bis 10 Ind; 14.1. Baggerseen bei Mariaburghausen 6 Ind; 6.2. SuGi 4 Ind; 20.4. HöS 2 Ind.

2. Halbjahr: 9.12. bis 31.12. Bereich GaS – GBaO 2 Ind bis 5 Ind; 4.11. bei Urspringen abends mehrere Ind rufend; 24.12. bei Oberelsbach 2 nach S ziehend.

Kurzschnabelgans (9 Ds)

2019 (keine Daten).

2.3. bis 7.3. Gewässer E von HAS 1 Ind (Fotobelege liegen vor).

Blässgans (74 Ds)

2019 (90 Ds).

Im Gegensatz zum 1. HJ 2019 (mit Trupps über 500 Ind) hielten sich im 1. HJ 2020 im Raum E von HAS vom 8.1. bis 15.3. nur noch Trupps von 2 Ind bis max. 90 Ind (am 4.3.) auf.

Auch im Maintal um SW und an den Gewässern des Steigerwald-Vorlandes lag die Truppgröße zwischen dem 5.1. bis 10.4. nur bei 2 Ind bis max. 105 Ind (14.3. GaS).

Am 5.2. flogen 40 Ind über die Feldflur S Maibach.

Auch das 2. HJ brachte keine besonderen Überraschungen. Von den GaS und dem GBaO wurden ab 18.10. bis 30.12. nur Trupps von 2 Ind bis max. 25 Ind (18.10. GaS) gemeldet.

Aus dem Maintal E von HAS liegen auch nur relativ wenige Daten vom 2.12. bis 28.12. mit einer Truppstärke von 15 Ind bis max. 50 Ind (19.12. ZiBa) vor. Lediglich am 17.12. überflogen ca. 110 Ind in 2 Trupps das Gebiet westwärts ohne einzufallen.

Graugans (840 Ds)

2019 (751 Ds).

Nur zwei Beobachtungen überfliegender Ind aus dem Lkr. Rhön-Grabfeld (10 und 13 Ind) und zehn Nachweise vom „Schirmsee“/Großwenkeim, bzw. Klärteich Nüdlingen (2 – 5 Ind) im Lkr. KG.

Daten ansonsten ausschließlich aus dem Maintal von Eltmann bis Wipfeld und dem Steigerwald-Vorland, wo die Graugans nach wie vor ein sehr häufiger Jahresvogel (BV, NG; WG, DZ) mit leicht ansteigendem Bestandstrend ist.

Verwertbare Rückschlüsse auf einen fundierten Brutbestand können auf Grundlage des vorliegenden Datenmaterials nicht getroffen werden!

Größere bis sehr große Truppstärken konnten ganzjährig nachgewiesen werden. Einige Maxima:

Lkr Haßberge:

14.1. bei Mariaburghausen 355 Ind; 19.4. KnBa 121 Ind; mehrmals 200 Ind um Knetzgau; 19.6. bei Knetzgau 150 Ind; 30.7. HFBa 300 Ind; 20.8. bei Knetzgau 142 Ind; 6.9. HFBa 392 Ind; 25.10. HFBa **800 Ind** (=absolutes Maximum); 19.12. bei Ziegelanger 550 Ind.

Lkr. SW:

12.1. Mainaue bei Gut Dächheim 419 Ind; mehrmals 150 Ind im Febr. (GaS / Sulzheim „Unkenbach-aue“); 26.3. GBaO 110 Ind; 26.4. GBaO 200 Ind; 13.5. GBaO 193 Ind; mehrmals 150 Ind im Juni (GaS / GBaO); 30.9. Baggerseen S SW 350 Ind; 4.10. GaS 350 Ind; 4.11. GBaO 312 Ind; 6.12. GBaO 320 Ind.

Die Herkunft einer Graugans (A63) konnte von CH. ULZHÖFER ermittelt werden: sie wurde am 26.5.2019 nestjung bei Ustecky, Tschechei, beringt und am 25.10.2020 an den GaS abgelesen.

Rostgans (157 Ds)

2019 (166 Ds).

Lkr. KG: zwischen 1.3. - 17.8. in jedem Monat (außer Juni) einzelne Feststellungen (insgesamt sechzehn Nachweise) von 1 Ind bis max. 4 Ind im Bereich „Biber-See“ / „Schirmsee“ bei Groß-Wenkheim; dazu lediglich bei Diebach „Rödermühle“ 1 Ind am 28.12.

Lkr. Rhön-Grabfeld: vom 17.2. bis 18.4. insgesamt neun Nachweise von 1 Ind bis max. 5 Ind aus verschiedenen Örtlichkeiten.

Lkr. HAS: ausschließlich aus dem Bereich des Maintals mit seinen unmittelbar angrenzenden Gewässern zwischen Eltmann bis HAS vom 28.2. bis 3.10 in allen Monaten Nachweise von meist 1 Ind bis 10 Ind, gelegentlich jedoch auch größere Trupps: 15 Ind am 4.3.; 17 Ind am 8./9.9., sowie einmal sogar 50 Ind (= absolutes Maximum) am 5.5. beim HA.

Lkr. SW: vom 16.1. bis 30.12. monatliche Nachweise (außer Juni und August) von 1 Ind bis max. 13 Ind v. a. aus den Bereichen SWBa / GBaO / GaS, sowie den drei Fischteichen As / NsM / HöS.

Erwähnenswert ist noch, daß sich seit September am SWBa und dessen näherem Umfeld ein einzelnes, sehr vertrautes Ind ohne jegliche Scheu vor Menschen aufhält, wo es noch bis Ende Dezember beobachtet wurde.

Nilgans (845 Ds)

2019 (703 Ds)

Bei weiterhin positiver Bestandsentwicklung ist die Nilgans neben der Graugans zwischenzeitlich die häufigste Gänseart, welche sogar, im Gegensatz zu anderen Gänsen, in allen Landkreisen der Region relativ häufig als BV, NG, WG und DZ festgestellt wurde. Verbreitungsschwerpunkte bleiben jedoch nach wie vor das Maintal von Eltmann mit den angrenzenden Gewässern, sowie die Teiche des Steigerwald-Vorlandes. Aussagekräftige und seriöse Angaben zu erfolgreichen Brut-Paaren können auf Grundlage des vorliegenden Datenmaterials leider nicht getroffen werden. Zahlreiche Bruthinweise, bzw. -nachweise liegen im Maintal und im Steigerwaldvorland von fast allen Gewässern vor. Im Lkr. Rhön-Grabfeld z. B. von den Klärteichen Stetten und Ottelmannshausen und im Lkr. KG von den Klärteichen Nüdlingen.

Einige Maximaldaten von Truppgrößen:

18.10. GaS 127 Ind (= absolutes Maximum); 15.11. StG 91 Ind; 5.11. StOtt 80 Ind; 3.3. HFBa 80 Ind; 25.12. HFBa 78 Ind; 30.9. GaS 74 Ind; viermal 70 Ind (Jan. / Nov. / Dez.); 61 /

62 Ind (Juni / Sept.); sechzehnmal 50 Ind bis 58 Ind; dreimal 40 Ind bis 47 Ind; neunzehnmal 30 Ind bis 37 Ind.

Brandgans (25 Ds)

Deutlich weniger Nachweise als im Vorjahr (53 DS). Feststellungen fast ausschließlich aus dem Seebereich E HAS, sowie an den Gewässern S SW und den Teichen des Steigerwald-Vorlandes.

E von HAS: 3 Ind am 21.1.; 4 Ind am 5.4.; 1 – 3 Ind vom 5.5. - 23.5.; 6 Ind am 20.6.;

1 – 2 Ind vom 6.9. - 9.9.; 30 Ind (Gesamtmaximum) am 25.12. am ZiBa zunächst rastend, dann mainaufwärts abfliegend.

S SW mit Steigerwald-Vorland: 2 Ind am 21.2.; 1 – 8 Ind vom 11.4. - 26.4.; 1 Ind vom 16.8. - 30.8.

Aus dem Bereich der Rhön liegen zwei Mitteilungen vor: 3.4. Oberelsbach 2 Ind üfl; 9.7. Wollbach 10 Ind üfl.

Enten

D. Hußlein

Mandarinente (1Ds)

2019 (10 Ds)

Die Mandarinente gehört wie die Brautente zur Gruppe der Glanzenten

Dieses Jahr nur eine Beobachtung an der Main-Staustufe Garstadt am 3. Januar 2020

Die Gründelenten

Pfeifente (102 Ds)

2019 (100 Ds)

Die Zahl der Ds ist etwa gleichgeblieben

Pfeifenten sind ausschließlich Überwinterungsgäste. Sie sind ausgesprochene Flachwasserenten, die eine gut entwickelte Unterwasserflora bevorzugen. Die Balz erfolgt oft schon in den Winterquartieren.

Im September beginnt ihre Wanderung – erste Feststellung von 2 Ind am 5. September in GaS, die Anzahlen steigerten sich Ende September (30.9. mit 12 Ind am SWBa); das absolute Max bei uns war mit 19 Ind am 3. Dezember am KnBa.

Der Frühjahrszug soll im März beginnen; in unseren Lkrs wurden zwischen Januar und März 1- 3 Ind zu beobachten; letzter Nachweis im GaS mit 2 Ind. am 13.März.

In den Monaten 5,6,7 und 8 gab es keine Meldungen.

Schnatterente (469 Ds)

2019 (521 Ds)

Die maximalen Zahlen mit 70 Ind. am GA lagen im Oktober vor, 55 Ind im Februar und 50 im Nov. Beide am GBaO; Zahlen über 30 wurden vor allem in den Wintermonaten Oktober, November, Dezember, Januar, Februar und März gezählt. Zumindest noch 1980 war die Schnatterente nach Rutschke als Zugvogel eingestuft.

Inzwischen ist sie in unseren LKRs das ganz Jahr vertreten. Sie sucht möglichst Flachwasser, wo sie von einer reichen Unterwasserflora abhängig ist. Nur in GaS und GBaO sind balzende Paare festgestellt worden und in GaS 1 Juv.

In Zukunft sollten wir einmal genauer auf Brutverhalten und Juv achten.

Krickente (402 Ds)

2019 (410 Ds)

Die Ds sind in beiden Jahren gleichgeblieben.

Wie die Stockente ist die Krickente in der Nahrung wenig wählerisch. Sie bevorzugt eine gut entwickelte Ufervegetation flacher, eutropher Gewässer.

Maximale Zahlen am HFBa von 69 Ind am 3. Februar; zwischen 45 und 53 in GaS im Februar; Zahlen über 30 nur am HFBa, GaS und SWBa und nur in Dez., Jan., Feb. und März. Dagegen waren die Zahlen in den Monaten Juni/August sehr gering und fehlen im Mai und Juli ganz.

Einmal wird B3 am 24. April am KnBa gemeldet, öfter Paare, aber kein Bruterfolg. Sie leben in den Sommermonaten sehr versteckt in der Ufervegetation. Vielleicht fehlen für das Brüten die geeigneten Biotope.

Ein Bastard zwischen Knäkente x Krickente wurde registriert.

Stockente (1089 Ds)

2019 (1147 Ds)

Die Ds von 2019 und 2020 sind in etwa gleich

Das Maximum von 200 stammt aus dem Dezember wieder in GaS; über 100 waren in den Wintermonaten Oktober, November, Dezember, Januar und Februar.

Auch einige Bastarde wurden gemeldet: 1 Stockente x Brautente; 35 Stockente x Hausente; 5 fehlfarbene Ind

Spießente (14 Ds)

2019 (11 Ds)

Maximal wurden 5 Ind am SWBa am 29.2. und 2 in GaS am 24.3.; noch 1 Ind im April; keine Feststellungen in den Mon. 5/6/7/8; am 25.9. am GBaO 3 Ind.; weiterhin nur 1 Ind. in den Monaten 10/11/12. Sie wurde an 11 verschiedenen Orten gesichtet.

1 Bastard Krickente x Knäkente

Knäkente (97 Ds)

2019 (113 Ds)

Auch die Knäkente ist nur ein Durchzügler.

Ein Max. war am 21. Januar mit 18 Ind. am KnBa.

6 Ind. am KnBa im März, 8 Ind im April; 1 Ind im Mai; 4 im Juni; im August max 5 am SWBa; außerdem an den Monaten 9/10.

Insgesamt an 14 Orten.

Der Frühjahrszug ist also deutlich stärker.

Löffelente (233 Ds)

2019 (226 Ds)

Max 50 Ind in GaS im März; 40 Ind im April und Nov. in GaS; 32 im Okt. am SWBa; im Juni kein Nachweis; nachgewiesen an 18 Orten,

Früher soll sie in unseren Lkrs gebrütet haben, aber wahrscheinlich gibt es keine geeigneten Brutplätze mehr.

Die Tauchenten

Kolbenente (205 Ds)

2019 (170 Ds)

Max. 65 im NsG im Oktober; 60 am NsM im September; 41 am As im März und an HöS im April 30 und im Mai 35.

Im Januar und Dezember kein Nachweis. Bruterfolg in HöS (Nachweis von Juv); am NsM B3. Insgesamt an 19 Orten gesehen

Tafelente (438 Ds)

2019 (419 Ds)

1 Bastard Tafelente x Moorente

Max 300 am NsM im Sept.; 100 am HöS im Sept.; 75 am Baggersee in Hörblach im Dez. und 45 am SWBa im Dezember.

Sie wurde an 35 Gewässern nachgewiesen. Mehrfach sind pulli oder Juv gesichtet worden z.B. am HöS, GBaS und NsM

Reiherente (691 Ds)

2019 (696 Ds)

Max 200 Ind am SWBa im Aug und Sept; am SWBa im Nov 131 Ind und im Okt. 123 Ind; an der SchoBu 138 im Feb; an 93 Gewässern nachgewiesen und an verschiedenen Gewässern erfolgreich gebrütet.

Schellente (88 Ds)

2019 (123 Ds)

Der Wintergast nimmt deutlich ab. Max 12 in GaS im Dez; im Feb dort 10 und im Jan 7 Ind; 7 Ind im Jan an SaBaO und auch im Jan 7 an StG; an StKn nur 6: dort waren es früher sehr viel mehr. Insgesamt wurde sie an 15 Orten gemeldet.

Bergente (0 Ds)

2019 (2 Ds)

2020 ein Bastard Tafelente x Bergente am KnBa am 21 Jan.

Eisente, Trauerente (0 Ds)

Keine Nachweise

Samtente (14 Ds)

2019 (14 Ds)

Am 11. 12. an SchBu 1 Ind.; vom 14. – 31 12 im SWBa bis zu 4 Ind und am 21. Jan am KNBaO 1 Ind.

Säger

U. Baake

Gänsesäger (214 Ds)

2019 (257 Ds)

Die letzte Frühjahrsbeobachtung erfolgte recht spät am 25.5. an den GaS,
die erste Herbstbeobachtung am HöS am 15.10. Es gab 28 Ds mit mehr als 10 Ind.

Monatsmaxima nach Landkreis:

Landkreis	Jan	Feb	Mar	Apr	Mai	Okt	Nov	Dez
SW	26	17	12	1	8	2	30	32
HAS	61	40	9	2	-	3	12	21
KG	5	6	6	-	-	2	4	4

Die Anzahl der in der im Gebiet der OAG 3 beobachteten Individuen zeigt seit einigen Jahren einen rückläufigen Trend. Besonders stark fällt der Rückgang im Jahr 2020 aus.

Wie bei anderen Gastvögeln aus dem Norden scheint dies dem wärmer werdenden Klima geschuldet zu sein:

Jahr	Individuen	Beobachtungen
2016	1.185	204
2017	1.274	198
2018	1.140	199
2019	1.133	217
2020	751	168

Quelle: naturgucker.de

Mittelsäger (3 Ds)

2019 (23 Ds)

2020 nur zwei Ind. vom 3.-22.12. am SaBaO.

Zwergsäger (13 Ds)

2019 (20 Ds)

Zwergsäger konnten nur im Januar und Dezember in den LK SW und HAS an den Baggerseen entlang des Mains festgestellt werden (5 Orte).

Maximal waren 5 Ind. am 13.1. am Baggersee Roßstadt (HAS) anwesend.

Greifvögel

D. Hußlein

Unsere Herbst und Wintergäste

Fischadler (68 Ds)

2019 (57 Ds)

Dieses Jahr etwas mehr Beobachtungen als 2019

An 3 Stellen wurden im Sept. je 2 Ind beobachtet: GaS, HöS und ZiBa;

im Aug 1mal 2 Ind auch am HöS;

ansonsten Einzelbeobachtungen in den Monaten: 3/4/6/7/8/9/10.

Im April, Aug und Sept jeweils an 8 Orten.



Foto: G. Zieger

Merlin (5 Ds)

2019 (2 Ds)

Nur Einzelbeobachtung in den nördlichen Lkrs in den Monaten 3/4/9/10

Alle 5 Orte sind aus dem Lkrs KG und NES.

Raufußbussard (2 Ds)

2019 (3 Ds)

Es sind nur 2 Beobachtungen, eine in OE, die andere im StÜbPl Brönnhof; beide im Dezember 2020.

Zieger berichtet schon für 2021

„Eine große Besonderheit war die Anwesenheit eines Raufußbussardes. Am 11.02.2021 konnte ich erstmals diesen nordischen Bussard im Saaletal sehen. Er hielt sich bis mindestens 18.02.2021 hier auf. Seit dem 19.02. konnte ich keine Sichtung mehr notieren“

Rotfußfalke (1 Ds)

2019 (4 Ds)

Eine Beobachtung im Mai südlich Königshofen

Schelladler (0 Ds)

2019 (1 Ds)

In 2020 wurde er nicht beobachtet

Seeadler (7 Ds)

2019 (8 Ds)

An 5 Orten (GaS, HFBa, HöS, KnBa, ZiBa) je 1 Ind in den Monaten 1/4/9/10/12

Bartgeier (1Ds)

1 Ind wurde am 23. Mai bei Schwarzenbergwiesen Rhön/Grabfeld entdeckt; Fotonachweis ist vorhanden. Der Bartgeier versucht es immer wieder einmal sich auszubreiten, aber wahrscheinlich fehlt es ihm an Nahrung

Unsere Greifvögel, die nahezu ausschließlich Sommergäste sind.

Baumfalke (68 Ds)

2019 (66 Ds)

Max 5 Ind in GaS im Mai; einige Mal 2 Ind ansonsten je 1 Ind beobachtet; insgesamt an 25 Orten in den Monaten 4/5/6/7/8/9/10. Randdaten: 14.4. – 11. 10.

Eine Ausnahme 1 Ind in Obbach am 24. Januar

Wespenbussard (59 Ds)

2019 (52 Ds)

Max. 6 im Mai bei „Großenbach E. Mühlberg“; 1x 4 Ind im Juli bei Holzhausen/Pfändhausen; 1 x 4 Ind bei Nüdlingen im August; ansonsten 1-2 Ind in den Monaten 5/6/7/8/9.

B4 wird bei Strahlungen/Rhön-Grabfeld am 2.7. und B3 bei Nüdlingen am 28.5. ein Diesjähriger gemeldet; viele haben die Kennzeichnung A1

Randdaten: 3.5. - 22.9.

Schwarzmilan (168 Ds)

2019 (177 Ds)

Max 27 Ind Pfersdorf am 29. August;

Im April (in Untermerzbach) und im Mai (bei der Rotmühle) je 4 Ind;

ansonsten an 89 Orten 1-5 Ind in den Monaten 3/4/5/6/7/8

1x C16 an der Mainaue NO Weyer; 1X C15 in Junkershausen/ Rhön-Grabfeld mit 1 Immatu-

ren; 2 x B3 in Kann und am Stettfelder Baggersee West; mehrere A1

Randdaten 8.3. – 27.8. (27 Ind nach SW ziehend)

Rotmilan ((607 Ds)

2019 (632 Ds)

Max 24 Ind.

Randdaten 3. Jan – 4. 12.

Fast ist er ganzjährig anwesend, aber vor allem ab Oktober wird von einem deutlichen Zugverhalten berichtet; am 4.12. 24 Ind bei Gochsheim nach SW ziehend.

Brutverhalten wurde beobachtet: z.B. mit B3, B4, B5, C11a, C13b versehen; an 321 Orten gemeldet.

Am 18.2.2021 erschien ein Zeitungsartikel, in dem dazu vom Biosphärenreservat-Rhön aufgerufen wurde, Winter- Beobachtungen des Rotmilans zu melden. Außerdem wird in diesem Zeitungsartikel auf den Inhalt folgender Internetseite verwiesen:

„Ergebnisse nach sechs Jahren Artenhilfsprojekt "Rotmilan in der Rhön"

Ziel nach Abschluss der offiziellen Projektlaufzeit und somit der Förderung ist, dass die wertvollen Erfahrungen im Bereich Landwirtschaft hinsichtlich der Umsetzung von Agrarumweltprogrammen in der nächsten EU-Förderperiode berücksichtigt werden. Die jährliche Horst- und Revierkartierung führen die drei Verwaltungen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön in Zusammenarbeit mit den Vogelschutzwarten und mit der unentbehrlichen Unterstützung des Netzwerks aus Ehrenamtlichen fort.

Bestandssituation in der Rhön

Im Durchschnitt kann man von 358 Revierpaaren sprechen (Spanne 2015-2019: 320-390), davon sind ca. **200 Brutpaare**. Denn: Nicht alle Revierpaare brüten auch tatsächlich.

Die Bestandsentwicklung zeigt mit einer Zunahme um 10-15 Prozent einen leicht positiven Trend. Die festgestellte durchschnittliche Siedlungsdichte liegt bei 7,36 Revierpaaren/km², die mittlere Fortpflanzungsziffer (Anzahl ausgeflogener Jungvögel für alle Brutversuche) bei 1,09.

Die wichtigsten Einflussfaktoren innerhalb einer Saison waren die Witterung (Starkregen, Spätfrost, Hitze) und die Nahrungsverfügbarkeit (Mahdzeitpunkte, Erntezeitpunkte...). Hier ist die Landwirtschaft der Sektor, der am effektivsten auf die Förderung einwirken kann.

Landwirtschaft

Zunächst lässt sich festhalten: Nicht nur in der Rhön, sondern weltweit hat die Intensivierung der Landwirtschaft zu einer Verschlechterung der Nahrungsbedingungen für den Rotmilan geführt. Im Rahmen des Projekts wurden daher unterschiedliche Fördermaßnahmen getestet. Mehr als 40 Betriebe haben teilgenommen – mit einer Gesamtfläche von 500 ha.

Der Maßnahmenkatalog beinhaltete Maßnahmen im Grünland (z.B. Beweidung, Feldfutterbau, Altgrasstreifen) und im Ackerbau (Rotmilanfenster analog zu Lerchenfenstern). Die Untersuchung der Wirksamkeit der Maßnahmen erfolgte durch den Fang von Kleinsäugetieren – wie viel Nahrung ist auf Flächen verfügbar – und der Zählung von Feldvögeln – wie attraktiv sind die Maßnahmen für andere Vögel der Agrarlandschaft? Ergebnisse: Die Nahrungsverfügbarkeit wird mithilfe der Maßnahmen gegenüber Kontrollflächen deutlich erhöht, und auch die Zahl der Feldvögel wie Rebhuhn, Feldlerche ist höher. Eine großflächige Umsetzung der Fördermaßnahmen ist also erstrebenswert. Nur so kann eine nachhaltige Steigerung des Rotmilanbestands erfolgen.

Generell wurde im Rahmen des Projekts deutlich: Eine diverse Landschaft mit einem Wechsel aus Wäldern, Grünland und Ackerland mit strukturgebenden Elementen wie Hecken und Blühstreifen ist wichtig. Raps- und Maismonokulturen werden für den Rotmilan zum Problem: Die Bestände werden zu früh zu dicht und zu hoch, was die Jagd nach Beute erschwert beziehungsweise unmöglich macht. Ein Hoher Grünlandanteil hingegen – wie in der Rhön – führt zu einem hohem Bruterfolg. Dieser ist in der Rhön nachweislich höher als in Vergleichsgebieten in Thüringen oder Sachsen-Anhalt. Ein weiteres Ergebnis: Sommergetreide

wirkt sich positiv auf den Bruterfolg aus, Wintergetreide, das früher im Jahr und wesentlich höher wächst, beeinflusst die Jagd negativ.“

Daniel Scheffler meldet.

„In NES mind. 30 Bp, davon 17 Bp erfolgreich brütend mit insgesamt mind. 30 ausgeflogenen Juv. Leider gleich an 3 Brutplätzen wurden Störungen durch forstwirtschaftliche Tätigkeit zur Brutzeit festgestellt. Diese führten an den dortigen Brutplätzen auch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zum Abbruch der Brut.

In KG mind 26 Bp erfolgreich brütend mit insgesamt mind 33 ausgeflogenen Juv.

f

Greifvögel, die bei uns ganzjährig zu beobachten sind.

Mäusebussard (820 Ds)

2019 (854 Ds)

Die Zahlen von 2020 haben i. vgl zu 2019 leicht abgenommen.

Max. 20 im Oktober in Maibach von Konrad Roth. Er sagt, dass auf Feldern, wo gerade gepflügt wird, eine Ansammlung von Greifen zu verzeichnen ist. Die meisten davon sind Mäusebussarde. In den Monaten 9/10/11/12 werden größere Ansammlungen gemeldet im Sept. 12 Ind; im Okt. 20 Ind, im Dez. 13.

Meist werden vereinzelte Ind festgestellt, obwohl es diese Jahr viele Mäuse gegeben haben soll – vielleicht nur an manchen Stellen. Mehrere Meldungen von A1,1x B3; 1x B4, 1x B9,1x C13b; 1 Diesjähriger und 1 Vorjähriger; etliche Beobachtungen über Paare. An 335 Orten wurde er während eines ganzen Jahres gesehen, meist allerdings einzeln.

Turmfalke (676 Ds)

2019 (672 Ds)

Die Zahl der Ds ist gleichgeblieben.

Max 10 im Juni; mind an 262 Orten gesehen und mind 22 Bruten gemeldet, aber auch weitere mögliche Bruten.

Habicht (87 Ds)

2019 (74 Ds)

Dieses Jahr ein wenig mehr Beobachtungen.

Max 2 im März, April und Dezember; am häufigsten (in allen Monaten) wurde er beobachtet in GaS; in 6 Monaten wurde er an 2 weiteren Orten gesehen.

Insgesamt an 41 Orten;

An 5 Orten wurde juv., diesjährige oder immature beobachtet.

Sperber (140 Ds)

2019 (130 Ds)

Auch beim Sperber ein wenig mehr Beobachtungen

Max 4 im Okt; ansonsten immer nur 1 Ind.; aber an manchen Stellen häufig gesichtet: KnBa in 9 Monaten; GaS in 8 Monaten, in Hambach und Pfarrweisach in 6 Monaten.

In Mittelstreu bettende Juv im Juli in Nähe des Horstes; Diesjährige an weiteren 5 Standorten festgestellt.

Wanderfalke (59 Ds)

2019 (55 Ds)

Max 3 Ind

Mehrere Einzelbeobachtungen; 2 Paare: im Ind.gebiet SW und AB-Brücke Maibach; der Bruterfolg an letzterem waren 3 Juv

Daniel Scheffler meldet:

„In NES: insgesamt 5 Reviere und einmal erfolgreich mit 2 fl. Juv.

In KG: ebenfalls 5 Reviere; der Baumbrüterbrutplatz konnte nicht mehr bestätigt werden.“

Weihen

E. Hetterich

Kornweihe (26 Ds)

2019 (22 Ds)

Die Beobachtungen erstrecken sich auf die Monate Jan. – Mai und Sept. – Dez. Beobachtet wurden 7♂ // 12♀ // 1 diesjährig // 6 unbestimmt. Bei Euerbach wurden über einen längeren Zeitraum vom 15.10. – 08.11. je 1♀ und 1♂ beobachtet.

Rohrweihe (499 Ds)

2019 (503 Ds)

Die Feuchtgebiete/Schilfflächen in der Region 3 waren auch 2020 die bevorzugten Brutplätze und wurden flächig besetzt. Die Verteilung der Datensätze spiegelt dies ebenfalls wider. Für die Feldflur liegen ca. 200 Ds vor und für die Feuchtgebiete ca. 300 Ds. Bei den Brutzeitbeobachtungen sind die Meldungen aus den Feuchtgebieten ebenfalls in der Überzahl. Erfreulich sind die insgesamt zahlreichen Beobachtungen von BP und flüggen Juv., was auf eine erfolgreiche Brutsaison schließen läßt. Bereits am 06.01.! wurde eine männliche Rohrweihe bei Gochsheim festgestellt. Die letzte Beobachtung erfolgte am 31.10. aus dem NsM.

Wiesenweihe (91 Ds)

2019 (124 Ds)

Der April war im langjährigen Mittel extrem trocken, was sich auch auf die Entwicklung (Wuchshöhe) der verschiedenen Getreidearten auswirkte. Die Witterung hat mit dazu beigetragen, dass sich die Mäusepopulation stark vermehrte. Als Hauptbeute der Wiesenweihe ist dieser Umstand entscheidend für einen guten Bruterfolg. Die ersten Wiesenweihen wurden aus dem Itzgrund am 11.04. (2 Ex) gemeldet. Die Wahl der Neststandorte entfiel mit ca. 30% auf die Wintergerste, ca. 35% brüteten im Winterweizen und der Rest verteilte sich auf sonstige Getreidearten und Luzerne/Wiesen. Bei den Nestkontrollen wurden zahlreiche Gelege mit 5 und mehr Eiern festgestellt (bis zu 7 Eier), was auf einen guten Bruterfolg hoffen ließ. Im Juni wurden durch Starkregen einige Bruten zerstört, insbesondere im Landkreis Würzburg. Doch auch diese Verluste wurden durch die vielen erfolgreichen Bruten in 2020 wieder wett gemacht. Insgesamt haben ca. 200 BP in Franken über 500 Juv. ausgebrütet, was das Erfolgsjahr 2019 nochmals übertrifft. Diese Erfolge sind allerdings neben einer guten Nahrungsverfügbarkeit nur durch den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen und die entsprechenden Schutzmaßnahmen zu erzielen. Es wurden z.B. für ca. 65% der Bruten Restflächen ausgespart, außerdem wurden ca. 35% der Nester mit Schutzgittern versehen. Im Gebiet der Region 3 lag der Bruterfolg ebenfalls über dem Vorjahr. Die Markierung der Jungvögel mit Flügelmarken wird künftig nicht mehr durchgeführt. Das Markierungsprogramm wurde einge-

stellt. Es sollten jedoch auch weiterhin die vorhandenen markierten Vögel abgelesen und gemeldet werden. Die Wiesenweihensaison 2020 ging mit der Sichtung eines Männchens bei Wartmannsroth am 01.09. zu Ende.

Wiesenweihe 2020	BP	BP erfolgreich	Jungvögel
Bad Kissingen	8	7	22
Bad Neustadt	6	5	17
Hassberge	9	6	26
Schweinfurt	22	18	57
Gesamt OAG 3	45	36	122

Daniel Scheffler meldet.

„6 BP, davon 5 BP erfolgreich mit 17 fl. Juv;

An einem BP in KG wurde das bereits gemeldete und mit einem Drahtkäfig geschützte Nest ausgedroschen! Hierbei kam es zum Verlust von mind. 2 Jungvögeln und des hudernden Weibchens!! Nur ein leicht verletzter Jungvogel wurde an einem Ww-BP in NES zugesetzt und kam dort mit seinen Stiefgeschwistern zum Ausfliegen“

Kranich und Rallen

D. Hußlein

Kranich (47 Ds)

2019 (17 Ds)

Dieses Jahr waren es zweieinhalbmal so viele Ds wie im Jahr 2019.

Der Frühjahrszug erfolgt viel schneller als der Herbstzug.

Randdaten:für unseren Bereich:

Heimzug: 02.02.- 24.04.

Wegzug : 13.10. - 29.11.

Der Heimzug erfolgt viel schneller als der Wegzug

Beim Heimzug sind außer bei Bastheim (NES) mit 200 Ind, nur Zahlen unter 100, d.h.12 x zwischen 2 – 70 Ind.

Beim Wegzug sind größere Zahlen zu vermelden: das Max von 380 Ind (13.11.) bei Sand am Main (LKr HAS) merkwürdigerweise am weitesten östlich;

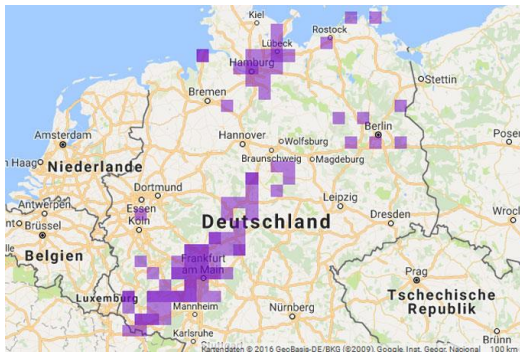
Die breite Zugstrecke erfolgt weiter westlich; die westlichen Lkrs unseres Gebietes werden noch am Rand von Zuggeschehen erfasst. Das erkennt man in folgenden Daten, die vor allem aus dem November stammen:

200 Ind bei Oberthulba (Lkr KG); 150 Ind bei bei Weißenbach /Zeitlofs (Lkr KG), bei Reiterswiesen/ Eltingshausen (Lkr KG) und bei Bad Kissingen (Lkr KG); 102 Ind in Weimar-schmieden (Lkr NES) und 100 Ind bei Groß-Wenkheim (Lks KG); alle im November; im Oktober 100 Ind in Oberthulba (Lkr KG); im Lkr SW nur einmal eine so hohe Zahl nämlich 120 Ind in der Unkenbachaue im Dez. .

16 Ds von Lkr KG, 16 Ds vom Lkr NES; 8 Ds vom Lkr SW, 3 Ds vom Lkr HAS

Der Wegzug ist bei uns gekennzeichnet von viel größeren Individuenzahlen. .

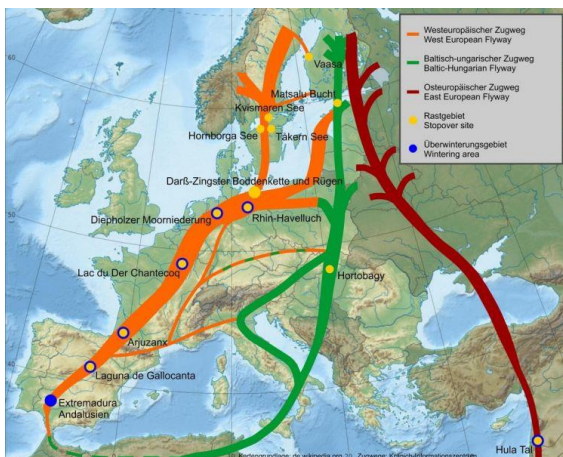
Der NABU veranstaltet jährlich Synchronzählungen im November für den Wegzug. Es ziehen ungeheuer viele Kraniche nach Süden und verweilen jeweils an Rastgebieten wie Linum oder am Lac de Terre.



Kranichzug 2015 -2018
aufgezeichnet vom NABU



Kranichzug 2019 (NABU)



Der Kranichzug durch Europa

Eine positive Nachricht von Daniel Scheffler: „Im Biospährenreservat 2BP des Kranich; davon eines erfolgreich mit einem flüggen Jungvogel. Am 2. BP ging die Brut mit 2 juv.leider verloren nachdem die Kraniche aufgrund menschlichen Störungen (Fotografen) das Brutrevier mit wenigen Tage alten Jungvögeln überhastet verließen.“

Blässhuhn (894 Ds)

2019 (821 Ds)

Die maximalen Zahlen stammen meist von den Wasservogelzählungen.

Beim Blässhuhn ist das Max von 600 Ind am 7. Oktober am SWBa: Am SWBa und GaS sind die häufigsten Zahlen über 100 Ind.; außerdem am NsG mit 450 Ind am 15. 10. und 150 Ind am 27.8.; Zahlen über 200 wurden festgestellt in den Monaten 2/8/9/10. in den Gebieten SWBa, NsG, GaS

In der Brutzeit ist das Blässhuhn sehr aggressiv nicht nur gegen Artgenossen, sondern auch andere seltene Vögel wie z.B. den Schwarzhalstaucher. Das Blässhuhn setzt sich durch und hat deshalb auch überall sehr guten Bruterfolg.

Kleines Sumpfhuhn (0 Ds)

2017 (17 Ds) 2018 (0 Ds) 2019 (0 Ds)

Das Kleine Sumpfhuhn scheint sich verabschiedet zu haben.

Teichhuhn (298 Ds)

2019 (267 Ds)

In 61 Gebieten wurde es festgestellt. Obwohl es das Teichhuhn oft schwer hat, weil an den Teichen immer häufiger Schilf abgemäht wird und damit die Versteckmöglichkeiten fehlen, ist es 2020 mit mehr Ds nachgewiesen als im Jahr 2019.

Maximale Zahl von **9** Ind. wurde in den SS in den Monaten 7/ 9/10 gezählt,

in GaS im April; **7** Tiere wurden am Saumain im Februar; am Klärteich Ottelmannhausen im September, in SS im November und in HFBa im Dezember.

Es lebt sehr versteckt. Mehrere Pulli und Juv wurden gemeldet.

Wachtelkönig (36 Ds)

2019 (18 Ds)

In 16 Gebieten im Mai und Juni gehört, alle melden 1 Ind, nur in den HWi registrierten wir 4 Ind; wir haben uns schon sehr gefreut, aber dann wurde gemäht und die Tiere waren fort. Im NSG Lange Rhön ist fast nur noch der einzige Ort, wo sie bei uns überleben können.

Auf Nachfrage sagt Torsten Kirchner „wir haben im Jahr 2020 im Maximum 13 Rufer gleichzeitig im NSG Lange Rhön festgestellt“

Daniel Scheffler vermeldet:“ insgesamt 14 Rufer im Bereich der Hochrhön, davon 9 im NSG Lange Rhön“

Wasserralle (287 Ds)

2019 (196 Ds)

Fast 1/3 mehr als 2019

Max.: 16 Ind in GaS am 5.4.;10 Ind in GaS am 30.9.und 8.11.. Alle Zahlen über 4 Ind stammen aus GaS; die Wasserralle kommt an fast allen kleineren und größeren Gewässern vor. Dokumentiert ist sie in 30 Gebieten unserer Region.

Über die Reproduktion sind wenig Angaben vorhanden. Aber dazu bräuchte man eine ausdauernde Beobachtung dieser sehr ruffreudigen, aber heimlichen Art

Watvögel

M. Franz.

Austernfischer (2 Ds)

Der Austernfischer konnte erstmals seit 2008 wieder in unserer Region angetroffen werden. Bei den Beobachtungen vom 23.05. am SWBa (Landkreis SW) und KnBa (Landkreis HAS) handelte es sich wahrscheinlich um dasselbe Ex.

Kiebitz (349 Ds)

Der Kiebitz kommt im Bereich der OAG 3 noch vereinzelt als Brutvogel vor. In KG kam es häufig zu Umsiedlungen, hier waren insgesamt ca. 5 Brutpaare anwesend. Wahrscheinlich 3 Brutpaare hatten Bruterfolg, zur Anzahl der Jungvögel kann keine valide Aussage getroffen werden. In NES konnte kein Brutpaar festgestellt werden. In HAS wird von 8 Brutpaaren ausgegangen. Am stärksten dürfte wiederum der Landkreis SW mit 9 BP in 5 Gebieten vertreten sein, von denen aber nur 2 Jungvögel wahrscheinlich flügge wurden. Der Heimzug war

bei Weitem nicht so auffällig wie im vergangenen Jahr, dafür wurden die Maximalzahlen erneut schon Ende Februar erreicht: 300 Ex. 25.02 Feldflur S Maibach, 350 Ex 25.02 NaWi. Der Wegzug verlief wieder einmal weitgehend unauffällig. Die letzte Meldung erfolgte am 07.12 in der Feldflur südlich Maibach.

Flussregenpfeifer (216 Ds)

Mindestens 13 Reviere. 2 HAS, 11 SW. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde nur aus dem Gipsbruch Sulzheim ein Reproduktionsnachweis gemeldet. Leider wurde die Zahl der Pulli nicht differenziert gemeldet. Randdaten: 14.03 – 30.09. Maximum: 9 Flussregenpfeifer im Gipsbruch Sulzheim am 21.05. Aus den Landkreisen NES und KG keine Brutzeitbeobachtung und insgesamt nur zwei Beobachtungen von den Fischeichen Poppenlauer (KG).

Sandregenpfeifer (23 Ds)

Alle Beobachtungen stammen vom SWBa. Mit maximal 3 (28.09) gleichzeitigen Sandregenpfeifern fiel das Maximum deutlich geringer aus als im Vorjahr. Bei den Beobachtungen handelt es sich mit ziemlicher Sicherheit um Mehrfachbeobachtungen. 1-2 Sandregenpfeifer waren vom 07.09 bis zum 29.09 am SWBa anwesend.

Goldregenpfeifer (6 Ds)

2020 gelangen Nachweise aus 3 Landkreisen, aus dem Landkreis Schweinfurt wurden keine Beobachtungen bekannt. Die Beobachtungen waren ausschließlich im Februar und März. 25.02 19 Ex. NaWi/HAS.

Mornellregenpfeifer (3 Ds)

Neben 2 Sichtungen von den traditionellen Rastplätzen in Rhön-Grabfeld, wurde auch mal wieder eine Beobachtung aus dem Landkreis Bad Kissingen bekannt. Am 16.04 hielten sich 2 Mornells bei Wartmannsroth auf. Frühjahrsnachweise sind in unserer Region noch recht selten. Maximal wurden 5 Mornellregenpfeifer pro Trupp gemeldet.

Bekassine (182 Ds)

Meldung von Knasp 20 Revieren, überwiegend aus der Rhön. SW 1, NES ca. 15, KG 1. Maximum: 21.09 HöS 17 Ind. Januar 1, Februar 0, Dezember 6 Beobachtungen.

Meldung von Daniel Scheffler: „13 Reviere im NSG Lange Rhön“

Waldwasserläufer (125 Ds)

2020 hat sich der Waldwasserläufer bei den Wasserläufern wieder an die Spitze geschoben und liegt wieder vor dem Flusssuferläufer. Beobachtungen liegen aus allen Landkreisen und allen Monaten vor. Mögliche Überwinterungen konnten in SW an 3 Orten festgestellt werden, in HAS am KnBa. Maximum: 10 Waldwasserläufer GBaO (11.07)

Flusssuferläufer (110 Ds)

Nach 2 Jahren infolge, in denen die Beobachtungen auf dem Frühjahrszug maximal $\frac{1}{4}$ der Beobachtungen bei uns ausmachten, lag das Verhältnis zwischen Frühjahrs- und Herbstzug 2020 auf ähnlichem Niveau im Verhältnis 40% zu 60%. Wie der Waldwasserläufer ist auch der Flusssuferläufer an vielen, auch kleineren, Gewässern anzutreffen. Er wurde 2020 in allen 4 Landkreisen festgestellt. Maximal wurden 5 Flusssuferläufer festgestellt

(GaS und SWBa). Bemerkenswert ist die Feststellung von Daniel Scheffler, der am 09.07 einen Flussuferläufer in Urspringen/Rhön auf der regennassen Dorfstraße rastend und nahrungssuchend vorfand. Beobachtungen im Zeitraum 15.03 – 01.10.

Grünschenkel (106 Ds)

Maximal 6 Grünschenkel konnten 2020 in der Region 3 gesichtet werden (GBaO 25.04). Aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld wurden wie in den Vorjahren keine Sichtungen bekannt. Im Landkreis KG an 3, HAS 2, SW 9 Orten. Randdaten: 08.04 – 29.09.

Bruchwasserläufer (101 Ds)

So viele Beobachtungen des Bruchwasserläufers gab es wahrscheinlich noch nie in der Geschichte der OAG 3. Sogar die 100er-Marke konnte der nahe Verwandte des Waldwasserläufers 2020 knacken. Als Langstreckenzieher ist er im Gegensatz zum Waldwasserläufer im Winterhalbjahr bei uns überhaupt nicht anzutreffen. Erstmals wurde er am 11.04 (SWBa) bei uns festgestellt, letztmalig am 08.09 (KnBa). Der größte Trupp wurde am Bibersee bei Großwenkheim mit 10 Ind. (10.05) festgestellt. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt: SW 59, HAS 25, KG 16, NES 1 Ds.

Kampfläufer (84 Ds)

Kampfläufer konnten in der Region mehr als doppelt so häufig wie im Vorjahr (40 Ds) beobachtet werden. Kampfläufer konnten im Landkreis Schweinfurt an insgesamt 6 Stellen beobachtet werden. Während aus dem Landkreis Schweinfurt 61 Datensätze stammen, kommen aus den Landkreisen HAS 18 (1 Ort) und KG 5 Ds (2 Orte). Aus Rhön-Grabfeld liegen 2020 keine Meldungen vor. Das Maximum wurde mit 8 Individuen am 31.03 UU festgestellt. 2020 konnte wieder ein deutlicher Überschuss der Beobachtungen auf dem Frühjahrszug verzeichnet werden. So stehen 69 Beobachtungen vom Frühjahrszug 15 vom Herbstzug gegenüber.

Alpenstrandläufer (84 Ds)

Der Alpenstrandläufer konnte deutlich häufiger als im Vorjahr (2019 45 Ds) im Gebiet der OAG 3 festgestellt werden und ist mit weitem Abstand der bei uns häufigste Strandläufer. Von den 84 Datensätzen entfallen 66 auf den Landkreis SW, 15 auf HAS und 3 auf KG. Vom Frühjahrszug liegen aus diesem Jahr 14 Sichtungen aus dem März und April vor (früheste Sichtung 15.03). Der Herbstzug begann am 13.08 und dauerte bis zum 18.10 an. Das Maximum wurde am SwBa mit 13 Alpenstrandläufern (27.09) gezählt.

Waldschnepfe (27 Ds)

Im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich mehr (2019 15 DS) Beobachtungen, jedoch wurden keine Waldschnepfen aus den Haßbergen gemeldet. Die meisten Beobachtungen entfallen wie in den Vorjahren auf die Rhön. Aus Rhön-Grabfeld wurden 10 Reviere gemeldet, aus dem Landkreis Schweinfurt 3.

Temminckstrandläufer (22 Ds)

Mit 22 Beobachtungen deutlich häufiger festgestellt, als im Vorjahr, wo er nur 5 Mal gemeldet wurde. Von den seltenen Strandläufern 2020 mit Abstand der häufigste. Alle Beobachtungen stammen aus Schweinfurt, vom SWBa. Überraschenderweise stammen alle Meldun-

gen aus dem April oder Mai, mit ziemlicher Sicherheit dürfte es sich bei einem Großteil der gemeldeten Individuen um Mehrfachbeobachtungen handeln. Es konnten bis zu 6 Temminckstrandläufer am SWBa beobachtet werden.

Dunkler Wasserläufer (15 Ds)

Der Dunkle Wasserläufer ist im Gebiet der OAG 3 ein alljährlicher, aber spärlicher Durchzügler. Eckdaten: 14.04 - 07.09. Nahezu alle Beobachtungen aus HAS vom KnBa, hier hielten sich bis zu 4 Dunkle Wasserläufer auf. Eine weitere Sichtung vom SWBa. 14 Beobachtungen auf dem Frühjahrszug steht eine einzige Beobachtung auf dem Herbstzug gegenüber.

Zwergstrandläufer (12 Ds)

Ebenso wie der Temminckstrandläufer, konnte der ähnlich große Zwergstrandläufer 2020 nur in SW an den SWBa festgestellt werden. Im Gegensatz zum Temminck, bei dem alle Beobachtungen im April und Mai gemacht wurden, stammen alle Beobachtungen des Zwergstrandläufers aus dem September. Vom 12. bis zum 20.09 wurden dort bis zu 2 Zwergge gezählt.

Großer Brachvogel (11 Ds)

Nachdem 2019 nur eine einzige Beobachtung gemacht werden konnte, wurden 2020 wieder deutlich mehr Große Brachvögel auf dem Durchzug in unserer Region festgestellt. 4 Beobachtungen aus dem Frühjahr, stehen 7 Beobachtungen aus dem Sommer gegenüber. Auffällig früh ist die Sichtung eines Brachvogels am 28.02 am As. Weitere Beobachtungsorte sind die GaS, SWBa, Feldflur S Hergolshausen. Lediglich eine Meldung kommt nicht aus dem Landkreis SW (17.08, 1 Ex., Feldflur NW Seubrigshausen, KG).

Rotschenkel (9 Ds)

Es konnten exakt so viele Beobachtungen wie 2019 gemacht werden. In HAS und KG konnte die Art nicht festgestellt werden. 8 Sichtungen aus SW, 1 aus NES, beispielsweise von SWBA, HöS, GBA. Eine Herbstbeobachtung.

Sanderling (5 Ds)

Letztmalig 2012 konnte der Sanderling im Gebiet der OAG 3 nachgewiesen werden. Alle Beobachtungen stammen vom SWBa. Am 01. und 02.10 hielt sich hier ein Sanderling auf. Am 04.10 konnten sogar 3 Sanderlinge dort beobachtet werden.

Teichwasserläufer (1 Ds)

Der Teichwasserläufer ist in unserer Region eine extrem seltene Erscheinung, der seit 2004 nicht mehr im Gebiet der OAG 3 beobachtet werden konnte. Am 23.04 war ein Teichwasserläufer am KnBa vergesellschaftet mit den ähnlichen Arten Grünschenkel und Bruchwasserläufer. Die Beschreibung ist plausibel, eine Verwechslung unwahrscheinlich. Am 18.06 wurde vom selben Ort wiederum ein Teichwasserläufer gemeldet. Beigefügte Fotos zeigen jedoch einen Bruchwasserläufer, sodass eine Verwechslung wahrscheinlich erscheint.

Zwergschnepfe (1 Ds)

Der Winterbestand dieser Art bei uns wird sicherlich deutlich unterschätzt. 2020 wurde eine Zwergschnepfe am 10.11 am Baggerseeufer bei Obertheres gesichtet.

Regenbrachvogel (1 Ds): 1 rastender Regenbrachvogel wurde am 19.04 bei Hammelburg fotografisch dokumentiert. Andere Beobachtungen dieser Art wurden 2020 nicht publik. Nach Sichtungen in den Vorjahren aus den Landkreisen SW und HAS war nun der Landkreis KG an der Reihe.

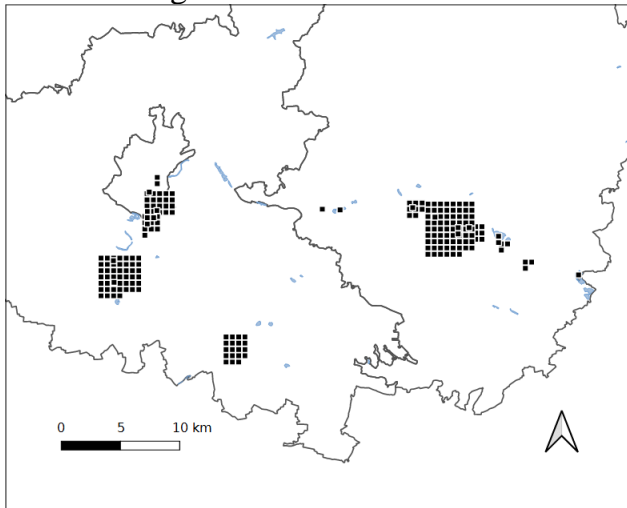
Möwen und Seeschwalben

R. Rödel

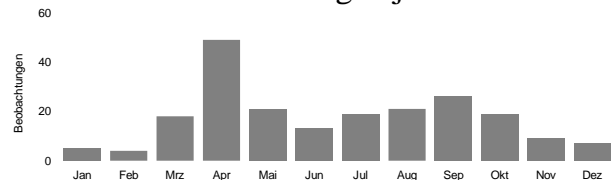
Lachmöwe (211 Ds)

2019: (197 Ds)

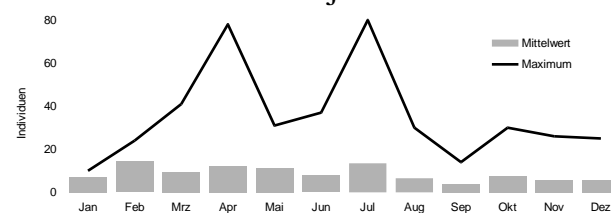
Beobachtungen im Gebiet der OAG 3



Anzahl der Beobachtungen je Monat



Anzahl der Individuen je Monat



Fast alle Beobachtungen von Lachmöwen erfolgten auch im Jahr 2020 wie üblich in der Mainau mit einem Schwerpunkt am Hochreinsee. Ab dem Februar nahm die mittlere Zahl der beobachteten Individuen zu, besonders im April waren Beobachtungen von Lachmöwen häufig, hier wurden auch größere Trupps mit bis zu 78 Individuen gemeldet (17. April 2020 - Hochreinsee). Auch im Juli scheint das Umherstreifen von Lachmöwen nochmals dazu zu führen, dass diese gehäuft beobachtet werden konnten, ab dem Herbstzug sank die Zahl der Beobachtungen und der Individuen dann wieder auf ein winterliches Minimum.

Sturmmöwe (6 Ds)

2019 (10 Ds)

Alle 6 Beobachtungen von einzelnen Individuen erfolgten zwischen Februar und Mai in der Schweinfurter Mainau, 5 Beobachtungen am Schweinfurter Badesee und eine Beobachtung am GaS.

Heringsmöwe, Westliche Heringsmöwe (4 Ds)

2019 (3 Ds)

3 Beobachtungen einzelner Individuen zwischen Ende April und Anfang Mai am Hochreinsee, am Sauerstücksee und an den GaS. Eine weitere Beobachtung einer Westlichen Heringsmöwe erfolgte Anfang November am Hochreinsee.

Schwarzkopfmöwe (3 Ds)

2019 (- Ds)

Dreimal konnten einzelne Schwarzkopfmöwen am Schweinfurter Badensee festgestellt werden, am 28. März und am 24. und 25. April 2020. Am sogar 24. April sogar mit drei Individuen.

Schmarotzerraubmöwe (1 Ds)

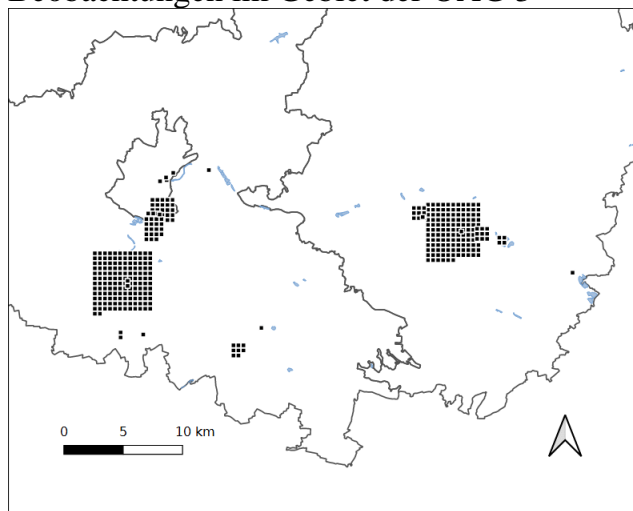
2019: (- Ds)

Eine Schmarotzerraubmöwe konnte am 22.05.2020 an der Hochrhönstraße überfliegend beobachtet werden.

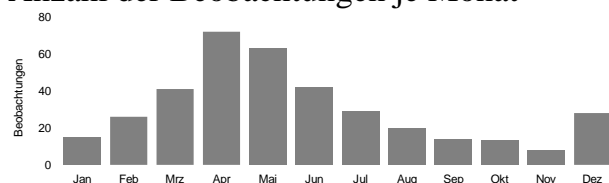
Silbermöwe/Steppennmöwe/Mittelmeermöwe (371 Ds)

2019 (259 Ds)

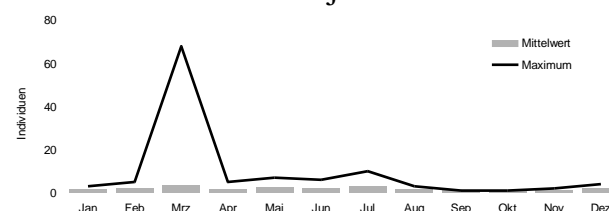
Beobachtungen im Gebiet der OAG 3



Anzahl der Beobachtungen je Monat



Anzahl der Individuen je Monat



Die Großmöwen aus dem Artenspektrum der Silbermöwe, der Steppennmöwe und der Mittelmeermöwe wurden fast ausschließlich in der Mainaue beobachtet. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 371 Beobachtungen gemeldet, darunter war die Mittelmeermöwe mit 316 Beobachtungen am häufigsten, gefolgt von 36 Beobachtungen der Steppennmöwe, 5 Beobachtungen wurden als Silbermöwen gemeldet und bei den restlichen Beobachtungen lag keine eindeutige Artbestimmung vor. Insgesamt 68 Silbermöwen wurden am 8. März 2020 in den Saalewiesen bei Bad Neustadt gemeldet, die zweithöchste Individuenzahl entstammt einer Beobachtung von 10 Mittelmeermöwen am 11. Juli 2020 im Vogelschutzgebiet Garstadt.

Flusseeschwalbe (8 Ds)

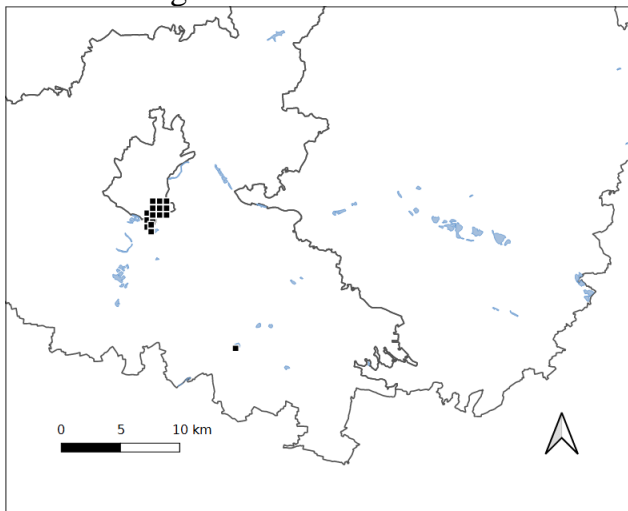
2019 (3 Ds)

Im Jahr 2020 erfolgten insgesamt 8 Beobachtungen von Flusseeschwalben, nachdem die Art im Vorjahr nur 3 mal beobachtet werden konnte. Im Jahr 2018 waren es 16 Beobachtungen gewesen. Die erste Flusseeschwalbe konnte am 8. Mai 2020 am Schweinfurter Badensee festgestellt werden. Weitere 7 Beobachtungen jeweils einzelner Flusseeschwalben erfolgten dann im Zeitraum von Ende Mai bis Ende Juni. Eine davon im Raum Großwenkheim außerhalb der Mainaue, alle anderen im Bereich der Mainaue zwischen Schweinfurt und Haßfurt.

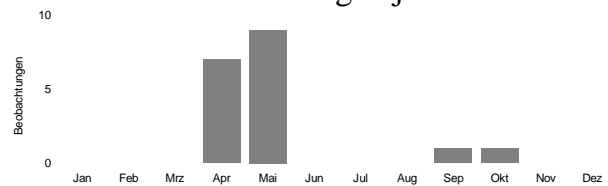
Zwergmöwe (18 Ds)

2019 (6 Ds)

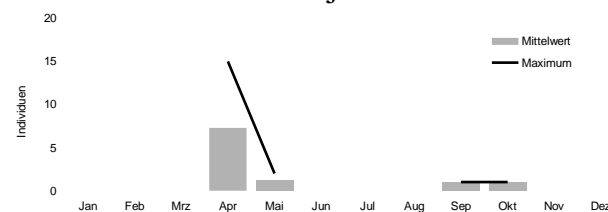
Beobachtungen im Gebiet der OAG 3



Anzahl der Beobachtungen je Monat



Anzahl der Individuen je Monat



Eine Sichtung von 3 Ind. im Frühjahr erfolgte erstmalig am 24. April am Schweinfurter Badensee, danach weitere Sichtungen von bis zu 15 Ind. am Folgetag. Im Mai wurden 9 mal Zwergmöwen im Umfeld des Schweinfurter Badesees und am Sauerstücksee beobachtet. Weitere zwei Beobachtungen erfolgten auf dem Herbstzug.

Raubseeschwalbe (3 Ds)

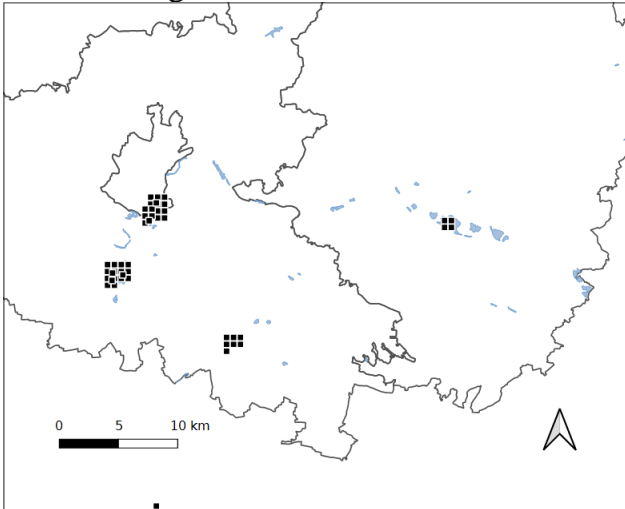
2019 (5 Ds)

Wie im Vorjahr eine Beobachtung auf dem Frühjahrsdurchzug – dieses Mal am 20. April am Hörnauer See. Die zwei weiteren Beobachtungen erfolgten am 29. August auf dem Herbstzug im Gebiet der Haßfurter Mainaue.

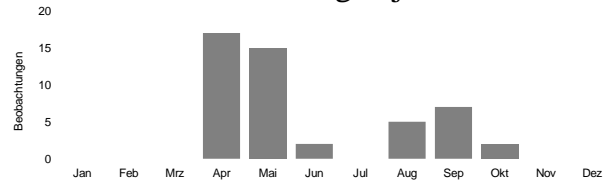
Trauerseeschwalbe (48 Ds)

2019 (11 Ds)

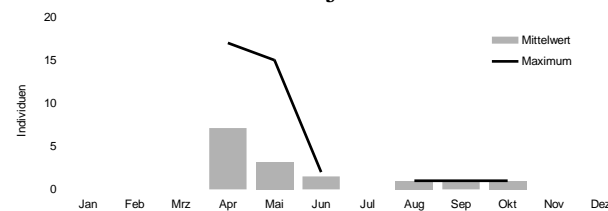
Beobachtungen im Gebiet der OAG 3



Anzahl der Beobachtungen je Monat



Anzahl der Individuen je Monat



Gegenüber lediglich 11 Beobachtungen aus dem Vorjahr fällt die Zahl der vorliegenden 48 DS aus dem Jahr 2020 deutlich höher aus. Besonders auf dem Frühjahrsdurchzug von Mitte April bis Ende Mai konnten zahlreiche Beobachtungen von bis zu 16 Ind. gemacht werden. Das nährt die Hoffnung, dass die ausgebrachten Brutflöße im Schweinfurter Raum in den kommenden Jahren womöglich angenommen werden könnten. Die meisten Beobachtungen erfolgten im Raum südlich Schweinfurt bis zum Hörnauer See, nur vier Beobachtungen stammen aus der Mainaue bei Haßfurt.

Tauben und Kuckuck

U. Baake

Ringeltaube (767 Ds)

2019 (702 Ds)

Die Zahl der Beobachtungen ist wiederum gestiegen. Die Ringeltaube festigt ihre dominante Stellung vor allem innerhalb städtischer Strukturen.

Die Brutzeitbeobachtungen (ab A2) aus nur 32 Gebieten geben die Verbreitung der Art sicher nicht korrekt wieder. Monitoringflächen: MPF 69 (5), MPF 31 (2), MPF 24 (3), MPF 33 (max. 50 Ind.).

Maxima: 4000 Ind. am 20.10. und 1000 Ind. am 25.10.

Türkentaube (112 Ds)

2019 (123 Ds)

Die Türkentaube wird hauptsächlich in dörflichen und städtischen Gebieten nachgewiesen. Da hier die Datenlage wegen fehlender Beobachtungen schlecht ist, können kaum Aussagen zur Bestandsentwicklung gemacht werden.

Ergebnisse aus den Monitoringflächen: MPV 33 (7 Ind.), MPV 31 (1 Revier), MPV 24 (1 Revier). Maximal 30 Ind. am 28.11. in Eßleben

Turteltaube (164 Ds)

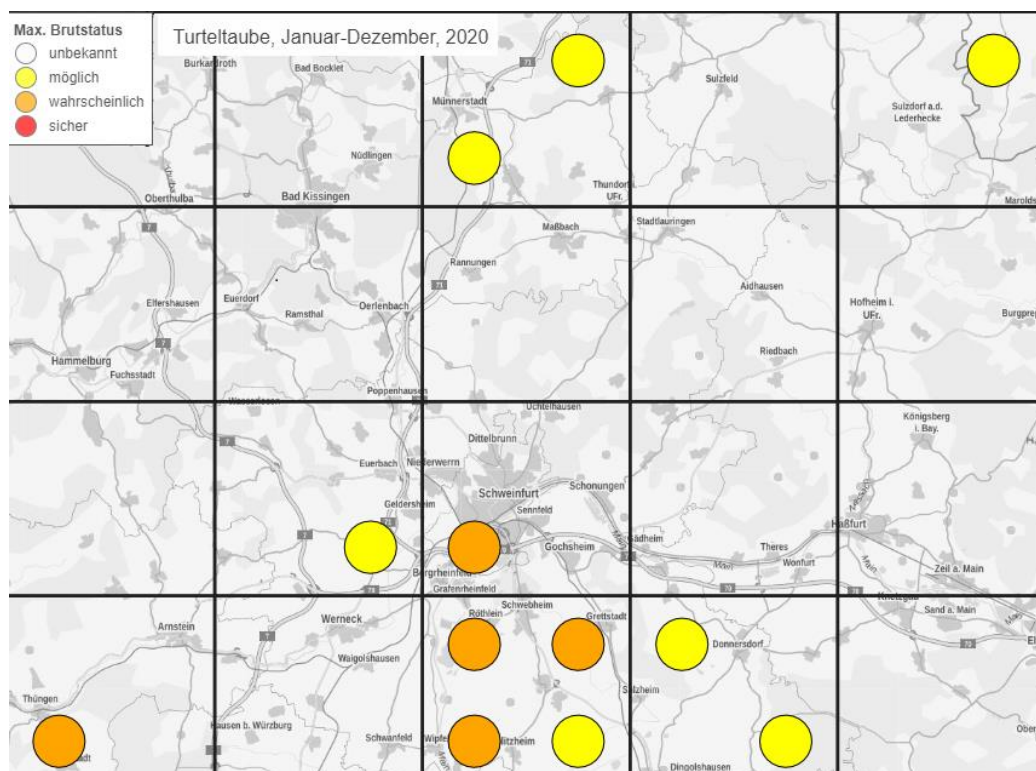
2019 (124 Ds)

Beobachtungen mit revieranzeigendem Verhalten zur Brutzeit im LKr. SW an 26 Orten, im LKr. NES an 7 Orten und im LKr. KG an 2 Orten.

Reviere im LKr. SW an den GaS (3), GHo (1), GBaO (1), MPF 69 (1), Grettstadt „Riedlein“ (1), Hirschfeld Baggersee (1), Sulzheim Gipswerk (1), Schlerieth Steinbruch (1).

Randdaten: 19.4. bis 3.9.

Das vom LfU beauftragte Turteltauben-Monitoring in diesem Jahr kommt zu dem vorläufigen Ergebnis, dass der Bestand in Bayern seit der letzten ADEBAR-Kartierung (2005-09) **um mind. 50% zurückgegangen ist!**



Quelle: ornitho.de Regionalportal

Der Vogel des Jahres 2020 – die Turteltaube

Dietlind Hußlein

Tauben waren schon bei den Griechen und Römern Symbol für Liebe, Glück.

In den Religionen standen sie z.B. für die Seele oder den heiligen Geist – also immer sehr positiv besetzt. Als Brieftaube war sie schon 5000 Jahre vor Chr. Bote, um den Sieg in die Heimat zu tragen.

Bei der Bekanntgabe des diesjährigen „Vogel des Jahres“, wurde mir von Freunden gesagt: „ich kenne die Straßentaube, die Ringeltaube und die Türkentaube, aber eine Turteltaube kenne ich nicht“.

Die Straßentaube ist inzwischen ein Problemvogel in vielen Städten. Die Ringeltaube ist unsere größte Taube und da sie schon in jedem Garten oder Park brütet, kennt sie auch jeder. Die Türkentaube stammt aus dem Balkan und ist erst um 1900 über die deutsch-österreichische Grenze eingewandert. Die Hohлтаube ist der einzige Höhlenbrüter unter unseren Wildtauben.

Die Turteltaube (*Streptopelia turtur*) ist mit Amselgröße unsere kleinste Taube. Ihr Gattungsname *Streptopelia* bedeutet „Taube mit Halskette“ – bezogen auf ihre schöne Halszeichnung

Zum Leben braucht die Turteltaube 3 Voraussetzungen:

- Einen größeren Busch oder Baum zum Brüten
- Samen als ausschließlicher Körnerfresser
- Wasser zum Trinken (täglich mindestens 2-3 Mal)

Bei der Versorgung der Brut fällt vor allem auf, dass sie auch für den Nachwuchs keine tierische Nahrung sammelt. So hat sich in der Natur etwas fast Einmaliges bei Vögeln nur bei den Tauben (und Flamingos) herausgebildet: Sie füttern ihre Jungen mit Milch, die sie selbst produzieren. Sie enthält die nötigen Substanzen für die Jungenernährung: Eiweiß, Fett, Vitamine und Enzyme, aber im Gegensatz zur Säugetiermilch keine Kohlehydrate. Bemerkenswert ist auch, dass beide Alttiere, also Männchen und Weibchen Milch im Kropf produzieren. Aus diesem Grund kann man verstehen, warum das Weibchen nur 2 Eier legt. Mehr Junge können sie auf einmal einfach nicht ernähren. Dafür brüten sie meist 2 Mal hintereinander.

Ihre Nahrung besteht ausschließlich aus Samen, die sie vom Boden aufnehmen. Samen von Wildkräutern wie z.B. Vogelknöterich oder Erdrauch und von Kulturpflanzen wie z.B. Getreide oder Raps.

Wildkräutersamen brauchen vor allem die jungen Turteltauben um kräftig zu werden, Kulturpflanzensamen brauchen die adulten Tiere um eine gute Kondition für den langen Flug ins Überwinterungsgebiet zu bekommen. Immer ist eine Mischung nötig.

Verbreitet ist sie von den Britischen Inseln im Westen bis nach Kasachstan im Osten, über die Osteuropäische Tiefebene bis zum Mittelmeer. Unterarten kommen in Marokko und Libyen sowie vom Irak bis W-China vor. Also ungemein weit verbreitet. Das spricht für ihre Anpassungsfähigkeit.

Südlich der Sahara in der Baumsteppe ist ihr Überwinterungsgebiet.

Somit wird klar, dass die Turteltaube ein Zugvogel ist und da sie südlich der Sahara überwintert, ist sie ein Langstreckenzieher

Im Überwinterungsgebiet braucht sie:

- a) Einen Baum zum Übernachten und Ruhen
- b) Samen als Nahrung
- c) Wasser

Aber auch in der Baumsteppe werden die Bäume gefällt z.B. für Holzkohleexport. Außerdem breitet sich die Wüste immer mehr aus.

Auch beim Überfliegen der Wüste braucht sie immer wieder Wasser. Das ist für ihren Stoffwechsel unerlässlich.

Die Bestandsentwicklung sieht gar nicht gut aus

In Deutschland waren

1992 12 500 – 22 000 Brutpaare

2009 6 000 – 12 000 Brutpaare

Und was besonders bedenklich stimmt ist, dass sich der Trend nicht auf einem niedrigen Niveau stabilisiert, sondern weiter nach unten geht

Ursache ist – wie auch fast für alle unsere einheimischen Vögel – der Verlust eines intakten Lebensraums.

Das gilt nicht nur für unsere Region, sondern auch für die Lebensräume in den Überwinterungsgebieten.

Aber ein Problem ist auch der lange Zugweg. Vor allem in den Mittelmeerländern werden sie geschossen in erschreckenden Zahlen.

a) Jährliche Abschusszahlen, die offiziell genehmigt sind.

Frankreich	45 000	–	135 000
Spanien	435 000	–	806 000
Italien	250 000	-	300 000
Griechenland	274 000	–	493 000

Diese Staaten weigern sich, die Jagd zu stoppen, weil es Tradition hat.

b) Dazu kommen noch die illegalen Abschuss- und Fangzahlen von etwa 600 000 im Jahr

Soll man sich da noch wundern, dass die Bestandszahlen weiter und weiter sinken?.

Diese unhaltbaren Zustände möchte der NABU und LBV bei der Auswahl des Vogels des Jahres 2020 anprangern. Es muss dringend etwas geschehen und zwar europaweit und auch in Afrika.

Hohltaube (120 Ds)

U. Baake

2019 (106 Ds)

Beobachtungen zur Brutzeit mit Brutzeitcode ab A2 in 26 Gebieten, davon NES (10), SW (7), KG (7), HAS (2). Das Ergebnis in HAS verwundert etwas, hat seinen Grund aber wohl in weniger gezieltem Nachsuchen. 2019 wurden hier noch in 14 Gebieten mögliche Reviere festgestellt.

Maximum: 60 Ind. am 11.10. (GaS);

Randdaten: 16.01. (sehr frühe Beobachtung) – 24.10.

Kuckuck (445 Ds)

2019 (343 Ds)

Erfreuliche Steigerung der Ds um knapp 30%. Ob dies auf eine Bestandssteigerung oder eher Beobachtungssteigerung durch das Corona-Frühjahr zurückzuführen ist, lässt sich anhand der Daten nicht sagen.

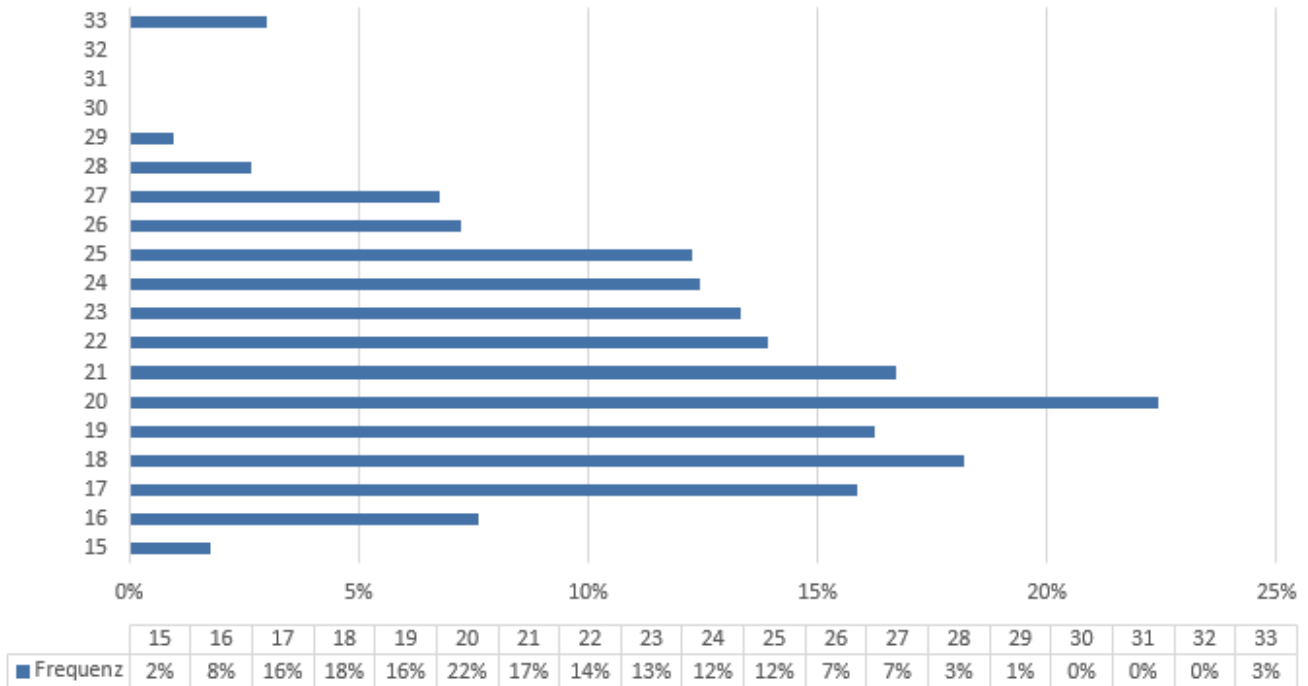
In 127 (2019: 104) Gebieten der Region zur Brutzeit rufend festgestellt.

Ergebnisse in den Monitoringflächen (in Klammern Vergleich zu 2019):

MPF 31: 2 (+1), MPF 69: 2 (=), MPF 33:1 (+1), GaS: 6 (+2);

Randdaten: 6.4. – 16.8. (Fütterung eines Jungvogels durch Teichrohrsänger)

Beobachtungslisten mit Kuckuck pro KW in %



Eulen und Käuze

U. Baake

Schleiereule (7 Ds)

2019 (8 Ds)

Mitteilungen innerorts oder am Ortsrand während der Brutzeit in Grafenrheinfeld, Heidenfeld und Bad Bocklet. In Grafenrheinfeld war ein Nistkasten besetzt (mdl. Mitteilung). Weitere Meldungen von August bis Dezember aus Ebern (max. 3 Ind. am 8.8.) und Urspringen.

Lkr HAS: Von den über 400 Kästen im Lkr konnten nur weniger als 10% kontrolliert werden. Dabei wurden 12 Bruten mit 61 Eiern bzw. Jungen festgestellt. (Kai Kutzner)

Steinkauz (13 Ds)

2019 (8 Ds)

Über Herrn Gunther Zieger habe ich (D. Hußlein) die Daten für den Lkr Bad Kissingen erhalten. Im Landratsamt Bad Kissingen laufen die Ergebnisse der ehrenamtlichen Betreuer von Steinkauzröhren zusammen. Das übermittelte Ergebnis für den Lkr KG:.

111 Reviere waren besetzt, es gab 87 Brutpaare, 57 erfolgreich, 168 Juvenile.

Der herzliche Dank gebürt Gunther Zieger.

Zieger berichtet von Mitte Februar 2021 bei Schnee und bis minus 16°C

„Die mir, vom leider viel zu früh verstorbenen Ralf Kiesel genannte „Faustformel“, der Steinkauz halte 7 Tage eine Schneedecke von 7cm aus, danach wird es für ihn kritisch, die durchgehende Schneedecke sowie die Vorhersage, dass dieses Wetter mindestens 14 Tage

andauern würde, hat mich dazu veranlasst an 2 Tagen mit Schneeschieber und Schaufel in einigen Revieren meines Kontrollbereiches sowie in meinem Nachbarbereich eine kleine Schneise freizumachen. Dies tat ich in der Hoffnung, dass der Steinkauz so eher an eine Maus gelangen könnte. Ob diese Maßnahme was nützt und ob so etwas überhaupt sinnvoll ist, weiß ich auch nicht. Das Bild vom „Steinkauz_Ende“, nach diesem kleinen Wintereinbruch, zeigt deutlich, dass es diesem Kauz nicht schlecht zu gehen scheint. Ebenso der Steinkauz, der von uns keinen Röhrenplatz beansprucht, scheint gut über diese Wetterperiode gekommen zu sein. Gerne sitzt er in einem Holzstapel und sonnt sich dort. Wer es nicht weiß, für den ist dieser Kauz schwer zu finden“. (Foto: Seite 86)

Sperlingskauz (2 Ds)

2019 (4 Ds)

Feststellung eines Brutpaares am 22.2. im Landkreis Kissingen.

Eine weitere Meldung vom 12.12. im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Trotz aktiver Nachsuche keine Meldungen aus dem BuFo (NES/SW).

Bericht von Gunther Zieger im März 2020

Sperlingskauz suche und beobachte ich nunmehr seit 2016.

In diesem Jahr ist das Beobachten unserer kleinsten Kauzart sehr durchwachsen. Oftmals habe ich gar keine Anzeichen einer Anwesenheit feststellen können, auch dort nicht, wo ich weiß, dass dieser Kauz anwesend sein müsste, sodass ich oftmals ohne Beobachtungsergebnisse aus den Wäldern zurückgekehrt bin. Dann jedoch gibt es auch die Tage, wo ich den Sperlingskauz bereits von Weitem höre.

Reviere mitgeteilt von G.Zieger

2016 Lkr MSP 3Bp

2017 Lkr MSP 4 Bp; Lkr KG 2 Bp

2018 MSP 4 Bp, Lkr KG 2 Bp; Lkr WÜ 1 Bp

2019 Lkr MSP 5 Bp; Lkr KG 4 Bp, Lkr NES 3 Bp; Lkr WÜ 2 Bp

2020 Lkr MSP 7 Bp, Lkr WÜ 2 Bp, Lkr KG 2 Bp; Lkr NES 3 Bp

Raufußkauz (2 Ds)

2019 (2 Ds)

1 Ind. zur Brutzeit am 7.3. rufend im Landkreis Kissingen;

1 Ind. am 4.9. am im Landkreis Schweinfurt.

Nachtrag 2019: Je 1 Ind. am 24.9. im Lkr SW und am 27.12. im Lkr NES.

Reviere mitgeteilt von Gunther Zieger:

2018 Lkr KG 1 Bp

2019 Lkr MSP 1 Bp; Lkr KG 1 Bp; Lkr NES 1 Bp

2020 Lkr MSP 2 Bp; Lkr NES 1 Bp

Waldohreule (33 Ds)

2019 (18 Ds)

Meldung aus 17 Gebieten (3x KG, 2x HAS, 9x NES, 3x SW);

insgesamt 3 pulli (1x2, 1x1) an zwei Orten gemeldet.

Winterschlafplatz in Grafenrheinfeld mit max. 7 Ind.
Der traditionelle Schlafplatz in Schwebheim scheint aufgegeben.

Sumpfohreule (6 Ds)

2019 (4 Ds)

Frühjahrszug: Je 1 Ind. am 18.3. im Schwarzen Moor (NES) (Totfund) und 30.3. an der Kompostieranlage Bergheinfeld (SW).

Herbstzug/Überwinterung:

29.9. und 3.10. 1 Ind. im LK KG

3.12. 2 Ind. im Lkr SW

29.12. 1-2 Ind. im LkrNES

Uhu (23 Ds)

2019 (22 Ds)

Im nördlichen Lkr SW zur Brutzeit an vier Orten festgestellt, davon an min. zwei Orten ein Paar nachgewiesen. Es scheint sich auch ein Revier im südlichen Landkreis zu etablieren. In den LK NES und HAS an zwei Orten festgestellt, im LK HAS zwei Brutpaare.

Keine Meldung zu Bruterfolg/Jungvögeln.

Mitteilung von Daniel Scheffler:“ In NES: 6 erfolgr. BP mit 8 fl. Juv. und eine erfolglose Brut auf einem alten Schwarzstornest.

In KG: 3 erfolgr. BP mit 5 fl. Juv. und an 2 Stellen Brutaufgaben (1x Feuerstelle direkt am Nestsandort“

Waldkauz (49 Ds)

2018 (44 Ds)

An mindestens 33 Orten meist rufend nachgewiesen.

SW (9), HAS (6), NES (12), KG (6)

Keine Mitteilungen zu Jungvögeln oder Bruterfolg.

Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte

U. Baake

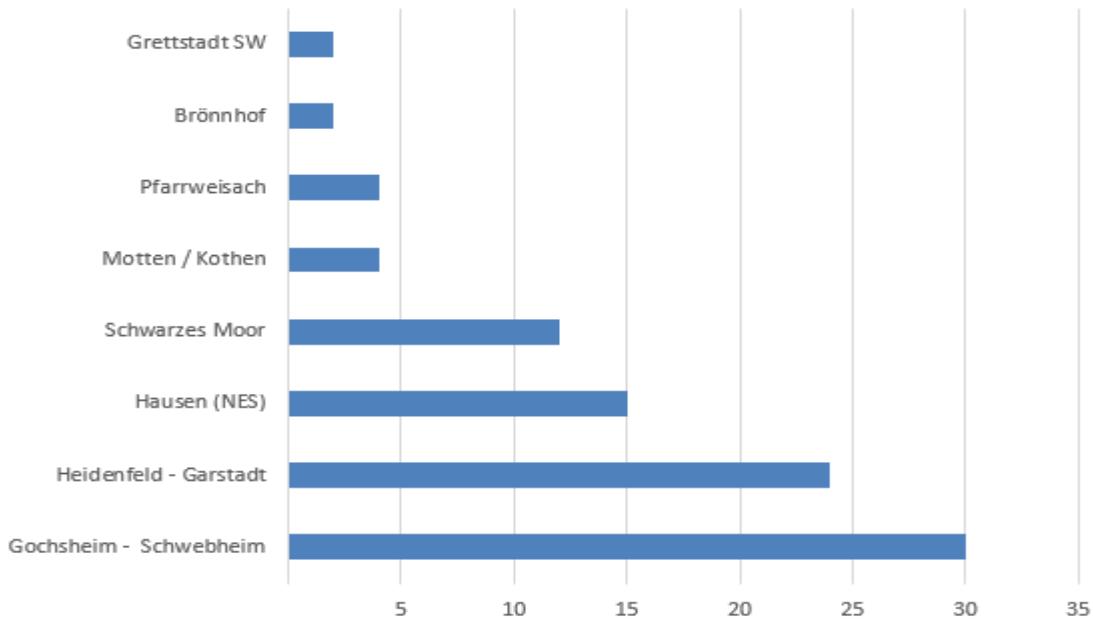
Mauersegler (146 Ds)

2019 (140 Ds)

Obwohl der Mauersegler als Bewohner von Dörfern und Städten im Sommer in vielen Wohngebieten ein (noch) alltäglicher Anblick ist, gibt es sehr wenige Daten, die über die Bestandsentwicklung oder auch nur Niststandorte Aufschluss geben.

Maximal 60 Ind. an den GaS.

Randdaten: 13.4. – 6.9.



*Gebietsmaxima (Auswahl) zur Brutzeit. Abschätzung d. **ungefähren** Brutbestandes: "Da in den Abendstunden immer ein Altvogel eines Paares brütet, ergibt die Zählung fliegender Altvögel den Brutbestand (Brutbestand = max. festgestellte Anzahl von Altvögeln zwischen dem 25.5. - 10.6.)" (in Südbeck et al. „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands)*

Eisvogel (563 Ds)

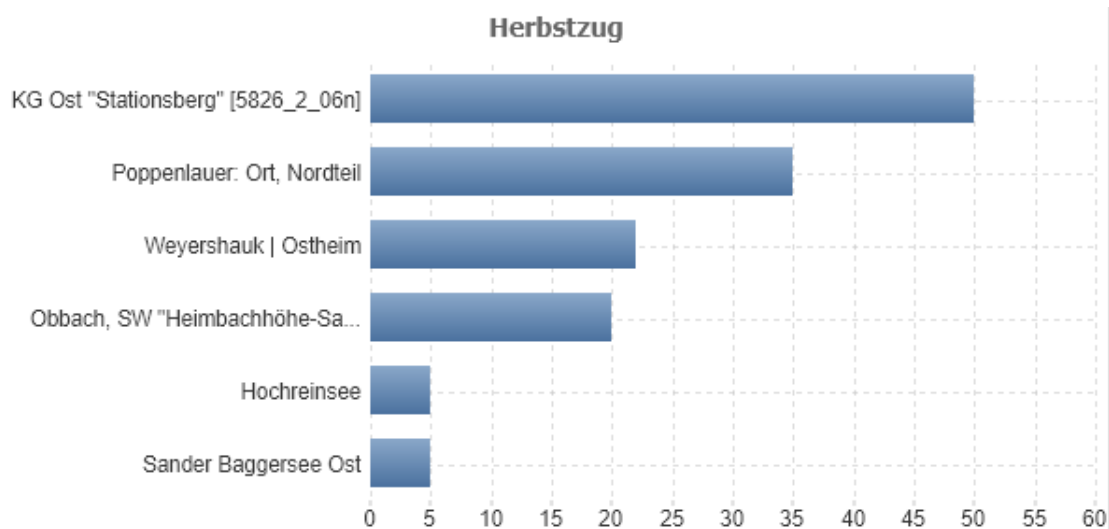
2019 (422 Ds)

Zunahme der Ds um > 30%. Der Großteil der Beobachtungen stammt aus dem Maintal mit seinen Baggerseen und Altwassern (LK SW und HAS 65 Gebiete). Auch in den anderen Landkreisen in geeigneten Lebensräumen flächig vertreten. 2 dj. Vögel am 8.5. in Augsfeld dokumentiert.

Bienenfresser (15 Ds)

2019 (13 Ds)

Trotz des Bestandszuwachses im LK WÜ noch immer kein Brutvogel in der Region 3. Maximal 50 Ind. bei Wipfeld und Bad Kissingen. Das Zuggeschehen im Herbst ist deutlich erkennbar (6.9.-15.9.):



Der Bestand im Raum Würzburg ist seit Jahren gut dokumentiert: „Der in den letzten Jahren exponentielle Anstieg der Brutpaarzahlen im Landkreis Würzburg setzte sich - vermutlich begünstigt durch trocken-heiße Sommer in den beiden Vorjahren - fort. Der Gesamtbestand wuchs von 41 Brutpaaren im Vorjahr auf 70 im Jahr 2020 (...). Die zukünftige Entwicklung wird vermutlich neben der Witterung maßgeblich vom Brutplatzangebot bestimmt werden. Nahrungsmangel scheint derzeit an keinem Brutplatz ein limitierender Faktor zu sein (...)“ (Markus Gläfel in: Jahrbuch 2020 der OAG 2)

Wiedehopf (5 Ds)

2019 (13 Ds)

In diesem Jahr nur vier einzelne Beobachtungen zur Zugzeit im April (6.-21.4.) aus den LKrs. HAS, NES und SW. Eine weitere Meldung eines einzelnen Ind. am Ende der Brutzeit aus dem LKr.HAS.

Im Raum Würzburg wurde ein übersommerndes Ind. sowie ein Brutpaar nachgewiesen. (Markus Gläfel in: Jahrbuch 2020 der OAG 2)

Wendehals (276 Ds)

2019 (225 Ds)

Brutverdacht besteht in 71 Gebieten, eine wahrscheinliche Brut (Brutzeitcode ab B) ist in 6 Gebieten dokumentiert. Einen Schwerpunkt der festgestellten Beobachtungen bildet der LKr SW und hier vor allem die GaS mit mind. 4 Revieren und einem Maximum von 15 Ind. während des Frühjahrszugs am 12.4.

Ein weiterer Schwerpunkt der Verbreitung liegt im Raum Maßbach, wo im Rahmen einer Feldstudie mind. 15 erfolgreiche Bruten in Nistkästen nachgewiesen wurden. (Friedhelm Dittmar in: Jahrbuch 2020 der OAG 2)

Randdaten: 29.3. – 13.8.

Buntspecht (665 Ds)

2019 (673 Ds)

Grünspecht (710 Ds)

2019 (699 Ds)

Unsere beiden häufigsten Spechte sind ganzjährig über alle Landkreise und in allen passenden Habitaten vertreten und häufig zu beobachten oder zu vernehmen.

Grauspecht (87 Ds)

2019 (70 Ds)

Zur Brutzeit konnte der Grauspecht an 40 Orten nachgewiesen werden; das bedeutet eine Steigerung um 4 Gebiete im Vergleich zum Vorjahr. Anhand der Datenlage lassen sich jedoch keine validen Aussagen zur Bestandentwicklung machen.

Kleinspecht (69 Ds)

2019 (73 Ds)

Insgesamt in 30 Gebieten nachgewiesen; revieranzeigendes Verhalten während der Brutzeit in 12 Gebieten festgestellt, an den GaS vermutlich 2 BP. Keine Meldungen zum Bruterfolg.

Mittelspecht (169 Ds)

2019 (154 Ds)

An > 90 Orten beobachtet, vielfach mit Brutverdacht. 6 Reviere (14.3.) im Schwebheimer Riedholz, 3 am Brönnhof (14.5.). Mehr als ein Drittel aller Beobachtungen zwischen Kalenderwoche 11 und 16.

Schwarzspecht (273 Ds)

2019 (220 Ds)

In mind. 29 Gebieten revieranzeigendes Verhalten festgestellt, dabei ein gesicherter Brutnachweis. Nachweise in den MPF 24, 28, 31, 69.

Pirol und Würger

S. Willig

Pirol (267 Ds)

2019 (226 Ds)

Vorkommen bis 790 m NN, jedoch bevorzugt in der planaren und kollinen Zone zu Hause; weiterhin leichte Zunahme

Brutzeit (Reviere): MPF 28:1, MPF 31:2, MPF 69: 2;

Ab 3 Rev (♂): Buch 3, Esbach 3, Garst. Seen 3, Sauerstücksee 3, Riedlein 3, Schopfig 3, Riedholz 3, Trappstadt Altenburg 5;

Reproduktion: 28.7. Garst. Seen flügge juv.

Randdaten: 22.4. - 13.9. (12.4. nicht plausibel!)

Raubwürger (104 Ds)

2019 😞 149 Ds)

Bedenklicher Rückgang der Meldungen, was sich auch in der Zahl der Wintergäste widerspiegelt.

Brutzeitbeob. ausschließlich aus der Rhön: Schw. Moor, Eisgraben, NW Oberelsbach;

Lr: Hangenberg, Maihügel, Oberelsb. Graben, Elsgellen, Heidelberg, Franzosenweg,

Hohes Polster; insgesamt ist von einem Bestand von max. 8 Bp. auszugehen;

Der Brutplatz im Grabfeld war 2020 verwaist;
Reproduktion: 10.6. Elsgellen 2 juv., 11.6. Strut 2 juv.
Winter (Dez. – März): Hassfurt bis zu 3 Ind., Maibach 2x1, Mariaburgh. 2x1, Garst. Seen 0
PS: Bei Sulzheim Lkr. SW im Frühsommer mehrmals ≥ 1 Ind.
Daniel Scheffler meldet. „In NES: 16 Reviere, davon 14 im NSG Lange Rhön; an 9 Plätzen
sicher brütend.“

Neuntöter (404 Ds)

2019 😞 337 Ds)

Vorkommen bis 910 m NN, in allen Naturräumen vertreten, jedoch mit starken
Lebensraumverlusten in der ausgeräumten Agrarlandschaft.

Brutzeit (Reviere): MPF 28: 1, MPF 31: 1, MPF 69:1, MPF 24:3, MPF 22:1

Ab 3 Rev. (Ind): Brönnhof 11 Rev, Garst. Seen 6 Rev, Dürrfeld 6, S Maibach 5 Rev, Kütz-
berg-Kronungen 3 Rev, S Aub 3 Rev, LR ~ 20 Rev.

Reproduktion: Ab 11.6. juv (pulli)

Randdaten: 26.4.- 9.9.

Krähenverwandte

D. Hußlein

Tannenhäher (11 Ds)

2019 (12 Ds)

Die Ds sind in etwa gleich wenig geblieben; auch dieses Jahr nur einzelne Meldungen um die
Schornhecke, Heidelberg, Schwarzes Moor in der Langen Rhön, Schwedenwall/Hohe Höll
und Basaltsteinbruch bei Bischofsheim, in Kothen; nur 1 Meldung vom TÜp Hegwald.

Nachdem in der langen Rhön jetzt verstärkt die Fichten entfernt werden und entfernt werden
sollen, wird es für den Tannenhäher immer schwieriger zu überleben. A2 nur einmal an der
Schornhecke festgehalten.

Er kommt nur in höheren Lagen vor, d.h. nur dort brütet er in Nadelbäumen. Seine Nahrung
besteht vorwiegend aus großen Koniferensamen und Haselnüssen. Die Samen dienen vor
allem als Vorräte für den Winter. Sie werden im Spätsommer und Herbst im Boden versteckt
und auch für die zeitige Brut im Frühjahr genutzt. Erstaunlicherweise findet er die Verstecke
auch unter einer Schneedecke mit großer Sicherheit wieder. Eine vor dem Zungenansatz sich
öffnende Tasche ist sackartig vergrößert und dient zum Transport von Samen. Im Sommer ist
er Allesfresser.



Foto Hansjörg Ribis

Eichelhäher (542 Ds)

2019 (582 Ds)

Die Zahl der Ds ist etwas geringer als im Jahr zuvor.

Max. 15 Ind in Gochsheim LSG Bergheide und 10 Ind. in GaS beide im April; sonst einzeln oder in Gruppen von 3 -7 Ind . Diesmal gab es wohl keinen Einflug, denn im September wurden max 7 Ind und im Oktober max 4 Ind gemeldet.

In 187 Orten ist er nachgewiesen.

Elster (382 Ds)

2019 (393 Ds)

Insgesamt an 150 Orten nachgewiesen. Sie ist in fast allen Siedlungen anzutreffen, vor allem in der Brutzeit. Im Winter bildet sie oft Schlafgemeinschaften vielfach außerhalb der Siedlungen..

Auch in diesem Jahr sind die max Zahlen zwischen 10 und 20 Ind in den Winter- monaten: **20 Ind** am 13. Januar und 14 Ind am 16. Februar. beide am Stettfelder Baggersee; 11 Ind im 7. Jan bei Fladungen; 10 Ind am 2. Februar in Werneck, am 4. Februar in Gädheim und am 20. März in Pfarrweisach /Simonsberg.

Bei den Angaben in den Monitoringstrecken sind die Ind über eine größere Strecke verteilt, geben also keine Ansammlungen an. Leider ist das nicht immer aus den Ds zu ersehen.

In den Siedlungen sind es meist 1 oder mehrere Brutpaare.

Dohle (171 Ds)

2019 (200 Ds)

Max : 900 Ind Maibach auf dem Feld im Dezember, 150 Ind. im Februar

Rotmühle: 300 Ind. im Januar, 100 Ind. im Februar; 200 Ind. im März

Grafenrheinfeld auf dem Feld 250 Ind im November.

Die Dohlen sind Stand-, Strich- und Zugvögel.

In den Monaten November, Dezember und Januar ziehen die Dohlen oft gemeinsam mit den Saatkrähen zu den Schlafplätzen. Vor allem die, die wir im Winter in größeren Trupps sehen, sind nur in Nahrungsgründen unterwegs. Interessanter wäre die Brutkolonien und deren Größe ausfindig zu machen. Denn es geht ihnen schlecht. Die Kirchen und Burgen werden saniert und hermetisch dicht gemacht; sie werden vertrieben und haben es schwer einen Brutplatz zu finden. Ein paar Daten aus den Datenbanken weisen noch auf Brutpaare, A1 oder B6 hin

Gochsheim/Ort 2 Paare 10.4.; 8 Ind Poppenlauer A1 16.3.; 2 Ind Ostheim 15.3. B3;

10 Ind Sondheim/NES 16.4.; 6 Ind Ebelsbach/HAS 14.6. A1; 9 Paare Nassach 13.6.; 50 Paare Irmelshausen 19.3.; 14 Ind. Bad Neuhaus Kurpark B6 19.3.;

Es wäre gut, in Zukunft die Brutkolonien genauer zu zählen und zu dokumentieren.



Adriane Roettger

Dohlen gehen liebevoll miteinander um;



Arthur Segadlo

Die Individualdistanz bei Dohlen ist gering

Ehemalige, mit mind 5 BP besetzte Biotope der Dohle

Bad Kissingen (Zentrum) Bettenburg (Schweinsaupten); Friesenhausen (Kirche); Geldersheim (Kirche); Hammelburg (Altstadt); Irmelshausen (Schloß u. Kirche); Königshofen (Kirche); Maria Limbach; Neustadt (Kirche, etc); Oberndorf (Kirche u. Umgebung); Oberlauringen (Kirche); Salzburg (NES); Schloss Aschach; Schloss Mainberg; Schloss Saaleck (HAB); Schloss Werneck; Trimbung; Wetzhausen (Schloss u. Kirche); Zeil (Kirche);

Im Raum Kitzingen: Halburg, Volkach (Kirche, Zentrum)

Ein Aufruf, die Örtlichkeiten in Zukunft auf Dohlen genauer zu dokumentieren.

Zusammengestellt von S. Willig;

Saatkrähe (46 Ds)

2019 (69 Ds)

Max 200 in den Monaten Januar, Februar und März alle an der Rothmühle; 100 Ind in Gochsheim/ Hetzberg und Gochsheim/ Weinberg im Februar; das sind sicher vorwiegend Wintergäste. Die Saatkrähen sind sehr soziale Tiere; sehr ausgeprägt ist ein gemeinsamer Schlafplatz oft gemeinschaftet mit Dohlen, der allabendlich aufgesucht wird. Bei dieser Aktion kann man im Winter am besten die bei uns überwinterten Saatkrähen feststellen. Bei der Januarzählung 20ß20 ergaben sich folgende Zahlen: 2500 Saatkrähen und 2000 Dohlen. Ebenso brüten die Saatkrähen gern in mehr oder weniger großen Kolonien. In der folgenden Tabelle ist ein deutlicher Rückgang der brütenden Saatkrähen festzustellen.

Brutplatz	2019	2020
Ehemalige Conn Barracks	72	27
Ehemalige Ledward-Kaserne	7	2
Niederwerrner Straße	0	0
Theodor-Fischer-Platz	19	17
Mozartstraße	0	2
Bodelschwinghstraße	0	0

Carl-Orff-Straße, Lidl	0	1
Grünanlage Goetheschule	0	0
Fläche zwischen Richard-Wagner- und Richard-Strauß-Straße	1	0
Ignaz-Schön-Straße, Am Schuttberg	39	34
Hochschule, Ignaz-Schön-Straße	8	6
Friedhof Oberndorf	7	5
ZF-Werk Nord, Tor 1	3	0
Bahnhofsvorplatz, Stresemannstraße	52	59
Summe	208	153

Brutplatzerfassung von Manfred. Zobel und Alena Willner

Rabenkrähe (718 Ds)

2019 (619 Ds)

Max 200 Herschfeld/Ort Salzburg im März; 200 in GBaO im November;

80 Ind in Pfarrweisach/Siedlung/Garten und Umgebung im Dezember, 70 im November und Juli und 60 im Juni.

Rabenkrähen sind im Vergleich zu den Saatkrähen eher Einzelgänger;

Sie ist anspruchslos und deshalb weit verbreitet, aber in unserer ausgeräumten Landschaft findet man selbst so anspruchslose Vögel immer weniger. Dort wo es Nahrung gibt kommt sie gehäuft vor

An 220 Orten wurde sie gemeldet.

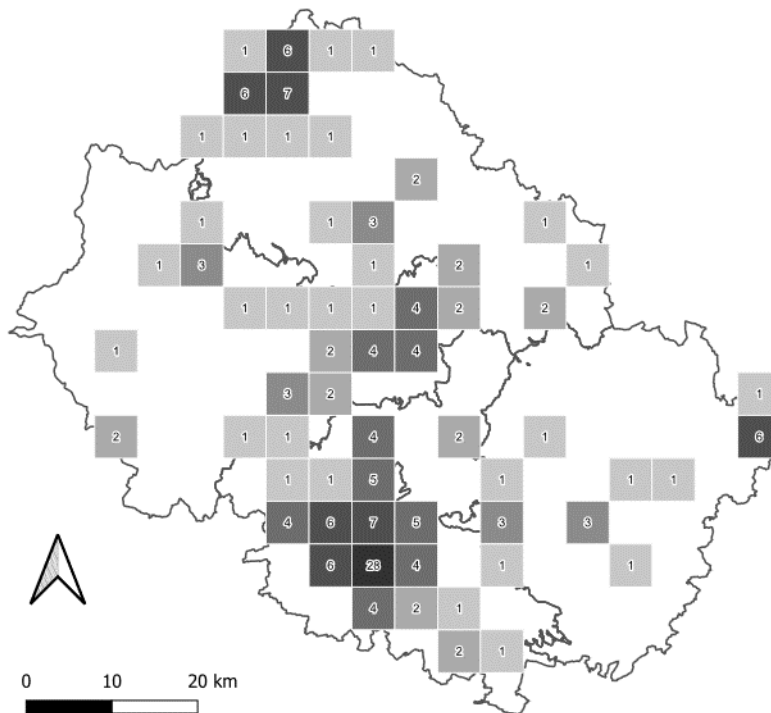
Kolkrabe (364 Ds)

R. Rödel

2019 (463 Ds)

Aus den Monaten März bis Juni liegen 176 Ds vor. Um eine realistische Abschätzung des Brutbestandes zu erhalten, wurden alle Beobachtungen aus den Monaten März bis Juni in einem Raster von 5x5 km in der folgenden Karte abgetragen. Durch dieses Vorgehen ergaben sich bei einer angenommenen Reviergröße von etwa 25 km² insgesamt 63 besetzte Raster. Damit kann der Brutbestand auf mindestens 63 Brutpaare in der gesamten Region geschätzt werden, im Jahr 2019 wurden mit einem ähnlichen Vorgehen 65 Brutpaare ermittelt.

Kolkrabe - Anzahl von Beobachtungen in den Monaten März bis Juni je 25 km² -Raster



Meisen und Meisenartige

S. Willig

Kohlmeise (886 Ds)

2019 (932 Ds)

Deutliche Abnahme der Beobachtungen;

Brutzeit (Rev. max.): MPF 31: 1 (max. 12 Ind), MPF 69: 14 (-17) Rev., MPF 24: 11 (-12) Rev, MPF 33: bis zu 25 (Ind.?) am 3.5.

Außerhalb der Brutzeit: Aug. und Sep. an den Garst. Seen ≥ 25 (dzde) Ind.

Reproduktion: 4.5., 7.5. und 9.6. fütternd

Blaumeise (735 Ds)

2019 (781 Ds)

Wie bei der Kohlmeise deutlicher Rückgang der Beobachtungen;

Brutzeit (Rev. max.): MPF 31: bis zu 8 (Ind.?), MPF 24: 4, MPF 69: 4, MPF 33: bis zu 18 (Ind ?)

Größere Ansammlungen: 19.6. Riedlein ≥ 25 (dzde) Ind., 12.4. SW Hafen ≥ 25 (dzde) Ind.

Reproduktion: 4.4. Nestbau, 16.5. pulli;

Seit März 2020 breitet sich, ausgehend von Rheinland-Pfalz und Hessen unter Blaumeisen eine bakterielle Infektion mit Pneumonie und Todesfolge aus. Erreger ist *Suttonella ornithocola*. Inzwischen sind auch Bayern und Thüringen betroffen. In geringerem Maße sind auch Kohlmeisen und andere Singvögel betroffen. Empfohlen wird das Einstellen der Fütterung an betroffenen Futterstellen.

Sumpfmeise 105 Ds)

2019 (111 Ds)

Der Bestand der Sumpfmeise verharrt auf niedrigem Niveau;

Brutzeit Rev. (Ind.) : MPF 69:1,

Ab 2 Rev. (Ind): Humpelwald 2 Rev., Hörnauwald 2 Rev.; Kämmlingsbg. 3 Rev., LR 5, Ottenhäuser Gr. 4, Arnshausen 2, Hochreinsee 2, Mellrichstadt 2, Oberschwappach 2, Neuhauser Fo. 2, Schwebh. Wald 2, Gipshügel 2, Mahlholz 2

Weidenmeise (50 Ds)

2019 (47 Ds)

Seit 2018 starker Rückgang!

Die Mehrzahl der Meldungen betrifft die Rhön; weitere Beob. betreffen die Hassberge (Eichelberg), das Hesselbacher Waldl. (Ottenhäuser Gr.), das Itz-BaunachHügelland (Ebern, Gleusdorf, Trappstadt) und das Maintal (Gr. Wörth, Ziegelangerer Bagg., Garst. Seen, letztere 20 Ds).

Brutzeit: 1.8. Gr. Wörth 1 Familie, 7.6. E Trappstadt 6 (Familie?)

Tannenmeise (81 Ds)

2019 (51 Ds)

Mehr Beob. als 2019, jedoch weiterhin stark gefährdet (2015 noch 151 Ds)

Beob. nach Landkreisen: NES 37, SW 21, HAS 12, KG 11;

Den Verbreitungsschwerpunkt bildet die Rhön mit ihren Nadelwäldern;

Brutzeit: Ab 3 Rev. (Ind): LR 18, Sulzdorf/L. 3, Fladungen 6, Kothen 3, N Maibach 3, Feuerbachmoor 4, Dünsberg 5, Rauberg 4;

Haubenmeise (44 Ds)

(2019 (23 Ds)

Auch hier seit 2017 (107 Ds) starker Rückgang!

Beob. nach Landkreisen: KG 12, HAS 13, NES 4, SW 15 (davon 10 von Okt.-Dez);

Beunruhigend und kaum zu erklären sind, wie auch schon 2019 (6 Ds), die niedrigen Zahlen vom Lkr. Rhön-Grabfeld!

Brutzeit: Ab 3 Rev. (Ind): Münchau 3, Feuerbachmoor 3, N Pusselshein 3;

Maxima außerhalb der Brutzeit: 21.11. Sauerstücksee 7 Ind.

Schwanzmeise (221 Ds)

2019 (198 Ds)

Die Zahl der Beob. liegt im Rahmen der letzten Jahre;

Sie liebt besonders (aber nicht nur) Auwaldstrukturen und wurde bis 780 m NN beobachtet, jedoch liegen nur 17% der Beob. in Höhen > 300 m NN;

Beob. nach Landkreisen: KG 20, HAS 35, NES 18, SW 148 (davon 80 von Garst.Seen und Sauerstücksee)

Maxima außerhalb der Brutzeit: Juli, Aug. im Lkr. KG 25 bzw. ≥ 25 (dzde) Ind.

Reproduktion: 14.4. und 26.4. Nestbau, 9.5. juv.

Beutelmeise (13 Ds)

2019 (7 Ds)

Die guten Brutbestände in der Reg.3 liegen nun schon 20 Jahre zurück. Als letzter Stützpunkt ist der Hochreinsee verblieben.

Brutzeitbeob.: Stettfeld 1x2, Garst. Seen 4 Beob. mit 1-2 Ind. (keine Brut), Hochreinsee: am 17.7. 1 Familie (4 Ind.) mit ≥ 1 juv.

Durchzug: Neusee Mönchst. 1, Sauerstücksee 1, Röthlein 1x3

Bartmeise (45 Ds)

2019 (5 Ds)

Größter Einflug seit langem von Okt.-Dez.:

Meldungen von Garst. Seen, Sauerstücksee, Grafenrheinfeld Altm., Hochreinsee, Sander Bagg. West;

Maximalzahlen: Garst. Seen 25 Ind. am 29.11., Sand Bagg. West 15 Ind. am 30.12., Sauerstücksee 16 Ind. am 9.11.

Lerchen

S.Willig

Feldlerche (703 Ds)

2019 (602 Ds)

Seit 2017 (818 Ds) muss man deutliche Bestandseinbußen konstatieren;

Brutzeit (Rev., Ind.): MPF 31: 13(-16) Rev., MPF 69: 7 Rev., MPF 24: 4 Rev., MPF 22: 20, MPF 28: 2 Rev.;

Ab 13 (Rev., Ind.): S Maibach 17 Rev., Brönnhof 13 Rev., LR 53, Riedlein 25;

Maximalzahlen: 5.3. Augsfeld 250 Ind.

Winterbeob.: Jan 0, Febr. 75 x, Dez. 6 x

Haubenlerche (12 Ds)

2019 (11Ds)

Im Lkr. SW wurden 5 Bp. festgestellt: Oberspießheim 2 Bp. (wahrscheinlich ohne Bruterfolg), Brunnstadt 1 Bp., Gerolzhofen 2 Bp. (keine Nachverfolgung).

KT 0, MSP 0, WÜ 1 Beob. im Stadtgebiet von Würzburg, weitere Daten fehlen.

Heidelerche (58 Ds)

2019 (51 Ds)

Ds. nach Landkreisen: KG 17, NES 29, SW 11 (hier nur Dz.)

Brutzeit (Rev., Ind.): KG: Buchberg 1, Appental 1, Reiterswiesen 1, N Münnertstadt 1, Wacholderheide 1, Lerchenberg 2, Kreuzberg Feuerthal 11 (19.4.), Höfeldsbg./ Kreuzberg 4, TÜP Rothenhain 1, TÜP HAB 2; NES: LR 5, Burglauer 1, Hirschenberg 1, Urspringen 1, Oberstreu 2, Dünsberg 2, Unsleben 1, Ostheim/Rh. 1;

Damit lebten 2020 max. 39 Bp. in der Reg.3;

KT: Hölzersgr. 3 Ind. am 16.5., MSP: 2 Brutplätze

Durchzug: max. 16 Ind. am 17.2.; Dez.0, Jan. 1 Beob.

Bergkalanderlerche (Nachtrag)

Vom 8.-12.9. 2019 N Dörfleshof/NES 1 ad.

Über 50 Ornithophile aus ganz Deutschland wollten die seltene Art (Erstnachweis für D) sehen.

Schwalben

U. Baake

Rauchschwalbe (362 Ds)

2019 (345 Ds)

Beobachtungen von brütenden Vögeln oder von Jungvögeln nur aus 7 Ortschaften. Eine Aussage zur Bestandssituation kann nicht getroffen werden.

Maxima: 600 Ind. am 14.4. am Schweinfurter Badeseesee, 500 Ind. am 2.5. am GBaO.

Randdaten: 19.3. (+/- 0 Tage) – 21.10. (+9 Tage)

Mehlschwalbe (216 Ds)

2019 (219 Ds)

Orte mit mehr als 5 Nestern/Brutpaaren: Obbach (64), Hammelburg (50), Morlesau (15), Herschfeld (10), Wipfeld (10), Oberleichtersbach (10).

Orte mit mehr als 10 Ind. zur Brutzeit: Sondheim v.d. Rhön (120), Pfarrweisach (70), Arnshausen (50), Grafenrheinfeld (24), Gochsheim (24), Irmelshausen (24), Mönchstockheim (15).

Im Rahmen des Mehlschwalben-Monitorings in der Stadt Schweinfurt wurden 18 besetzte Nester gezählt.

Maximum: 500 Ind. am 13.9. bei Niederwerrn

Randdaten: 26.3. (-9 Tage) – 8.10. (-4 Tage)

Uferschwalbe (46 Ds)

2019 (34 Ds)

Die Kolonie am Schweinfurter Badeseesee wurde 2020 aufgegeben. Aus dem Gebiet gibt es nur noch Beobachtungen von bis zu 50 Durchzüglern. Mitursache sind wohl die vielen Störungen durch Spaziergänger, die teilweise sogar auf der Brutwand picknicken. Der entsprechende Uferabschnitt sollte zur Brutzeit dringend gesperrt werden!

Brutbestände: SaBaO 1 Brutröhre, Mainausbau Gädheim 8 Brutröhren, nordwestlich Stammheim 1-2 Brutpaare.

Maximum: 200 Ind. (Nichtbrüter) am 19.4. (GaS)

Randdaten: 13.4.(+6 Tage) – 28.9. (-9 Tage)

Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken

S. Willig

Zilpzalp (787 Ds)

2019 (640 Ds)

Beob. Febr.- Nov.

Brutzeit (Rev., Ind. max): MPF 31: 4, MPF 69: 10♂, MPF 24: 5♂, MPF 33: 15♂ (bis zu 21);

Ab 6 Rev. (Ind): W Sulzheim 15, E Bischwind 6, Gädheim Bagg. 8, Garst. Seen ≥ 25 ♂

(dzde), Neusee Gerolzh. 8, Gochsheim Oberh. 9♂, Sauerstücksee 14♂, Grafenrheinf. Alt -

main 9♂, Gr. Wörth 17, LR 30, Hirschfeld Bagg. 8♂, Hochreinsee 7♂, Hörnausee 13, NW

Kleinrheinfeld. 6, Neuhauser Fo 10, Sand Altm. 11, Schonunger Bucht 8, Riedholz 6, Staatsfo. Nonnenkloster 6, Sulzh. Wald (Rotenberg) 7, E Untereuerh. 10, Mahlholz 7;
Winter: Jan. 0, Febr. 1, Dez. 3x
1 Totfund

Fitis (294 Ds)

2019 (267 Ds)

Immer noch deutlich weniger Meldungen als 2017 (346 Ds);

Schwerpunkt der Art bildet die kollin-montane Zone: 33% der Beob. liegen > 400m NN;

Brutzeit (Rev.): MPF 69: 5♂, MPF 24: 5♂, MPF 33: 3♂;

Ab 3 Rev.(Ind.): LR ≥ 53, Bergrheinf. Erholungsanl. 3, E Burglauer 4♂, Gödheim Main 3♂, Garst. Seen 6♂, Sauerstücksee 4♂, Brönnhof 5♂, Gr. Wörth 4, Hochreinsee 6♂; Reproduktion: am 1.6. fütternd, am 19.6. 1 juv.

Randdaten: 15.3.- 14.9.

Waldlaubsänger (102 Ds)

2019 (72 Ds)

Immer noch deutlich weniger Beob. als 2017 (159 Ds)

Den Schwerpunkt der Art bilden die Laubwälder der planar-kollinen Zone;

Brutzeit ; MPF31: 1;

Ab 3 Rev. (Ind.): SW Bad Kissingen 6♂, Brönnhof 3♂, Schwebh. Wald 6♂, Schweinf. NE: Hain 3♂, Kl. Hassberg 11 Rev., Altenburg Trappst. 3, Gangolsberg 3 LR ~ 10, Hasswald 4;

Randdaten: 15.4.-24.7.

Berglaubsänger (1 Ds)

1 ♂ wurde am 3.5.2020 im Schw. Moor festgestellt; Beobachtungsdetails wurden leider nicht mitgeteilt.

Die Art wurde in Unterfranken bisher wohl noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen. Gezieltes Nachsuchen während der 1970er und 1980er Jahre in der Hochrhön waren erfolglos verlaufen

Schlagschwirl (9 Ds)

2019 (1Ds)

Mai + Juni Rhön: Dünsberg 1x, Leubach 1x; LR : 1♂ vom 17.-28. 5., am 31.5. nicht mehr festgestellt (Brut?);

Rohrschwirl (134 Ds)

2019 (70 Ds)

Die Art ist inzwischen in der Reg.3 relativ gut etabliert;

Brutzeit (♂): Altsee 1, Garst. Seen max. 5♂, Hochreinsee 3♂, Hörnausee 2♂, Neusee Mönchst. 1, Gr. Wörth 1, Grafenrheinf. Altm. max. 3, Sauerstücksee max. 3, Gochsheim Wethgr. 2♂;

Sonstige Beob.: Baunachgrund 1x

Randdaten: 12.4.- 21.8.)

Feldschwirl (113 Ds)

2019 (91 Ds))

Der Brutbestand scheint seit einigen Jahren stabil geblieben zu sein;

Brutzeit : MPF 22: 1; MPF 69: 2;

Ab 2 Rev. (Ind.): Neustadt/S 3, Diebach 4, Garst. Seen 4, N Röhlein 2, Sulzheim Unkenbach 5♂, LR ~ 10:

Insgesamt ist von einem Brutbestand von ≥ 65 Bp. auszugehen. Daneben ist mit einer erheblichen Dunkelziffer zu rechnen.

Randdaten: 11.4.-18.7.

Schilfrohrsänger (17 Ds)

2019 (8 Ds)

Durchzug sing.♂ : 10. 4.-24.5. (1 Ind. am 5.7. beruht möglicherweise auf Fehlbestimmung)

Garst. Seen 1x1, Sauerstücksee 7x1, Grafenrheinf. Altm. 2x1, Großwenkheim 1x, Schweinfurt Bagg. 1x1, Gr. Wörth 1x1, Hörnausee 1x1, Neusee Mönchst. 1x1;

Die letzten Brutnachweise in der Reg.3 liegen > 50 Jahre (1970er Jahre) zurück.

Drosselrohrsänger (214 Ds)

2019 (157 Ds)

Die Population des D. ist seit Jahren stabil;

Brutzeit Rev.(♂): MPF 24: 1 (Dz.), Altsee 3, Garst. Seen max. 11, Gochsh. Wethgr. max 3, Gochsh. Fischt. 1, Gochsh. Hähnling 1, Sauerstücksee max. 7, Grafenrheinf. Altm. 2, Gr. Wörth max. 3, Hochreinsee 1, Hörnausee max. 8, Kleinrheinf. Dorfsee 2, Herrnsee max. 5, Neusee Mönchst. 2, Sand Bagg.Ost 1 (kaum Brut), Sand Bagg. West 2, Großwenkheim 2, Schweinf. Bagg. 1, Zeiler Bogen 1; dazu weitere Einzelbeob.

Inzwischen dürften fast alle geeigneten Biotope besetzt zu sein, so dass einer weiteren Ausbreitung Grenzen gesetzt sein dürften. Der momentane Brutbestand dürfte bei > 50 Bp.liegen.

Randdaten: 12.4.-1.9.

Teichrohrsänger (310 Ds)

2019 (278 Ds)

Es ist von einem weitgehend stabilen Brutbestand auszugehen;

Brutzeit Rev.(Ind.): MPF 24: 3, Altsee 5, Bergrheinf. Komostieranl. 2, Garst. Seen 11, Gochsh. Wethgr. 4, Gochsh. Fischt. 3, Sauerstücksee 15, Grafenrheinf. Altm. 11, Hörnausee 15 ♂, Gr. Wörth 10, Hochreinsee 5, Höckersee 8♂, Schonunger Bucht 3, Schweinf. Bagg. 3, Sulzheim Gipswerk 3;

Insgesamt ist von einem Brutbestand von deutlich > 135 Bp. auszugehen (Dunkelziffer!)

Randdaten: 19.4.-11.10.

Sumpfrohrsänger (120 Ds)

2019 (94 Ds)

Stabilisierung auf relativ niedrigem Niveau (2016 gab es noch 162 Meldungen);

Brutzeit Rev. (Ind.): MPF 22: 5, MPF 69: 5; Ab 3 Rev. (Ind.): Alsleben 3, S Königshofen 5, E Bischwind 5♂, Sauerstücksee 3, Riedlein 3, Hörnausee 3, S Maibach 4♂, Kützbgr.-Kronungen 3, Riedholz 3, Sulzheim Unkenb. 5♂, LR 6.

Aus den Daten ergeben sich ~ 110 Rev. Auf Grund einer relativ hohen Dunkelziffer bei dieser Art kann man von bis zu 150 Bp. ausgehen.

Randdaten: 8.5.-6.8. (3.4. nicht plausibel!)

Gelbspötter (26 Ds)

2019 (12 Ds)

Beob. an 15 Orten von jeweils 1 singenden ♂ (Hohenroth 2x); lediglich an den Garst. Seen bestand Brutverdacht, hier war vom 21.5.-5.7. 1 singendes ♂ zu hören;

Randdaten: 16.5.-5.7.

Mönchsgrasmücke (643 Ds)

2019 (529 Ds)

Beob. an 237 Orten;

Brutzeit: Ab 5 Rev. (Ind.) max.: MPF 31: 6♂, MPF 69: 16♂(bis 18); MPF 24: 7♂, MPF 33: max. 27♂; LR 39, E Bischwind 5♂, Falkenstein 5, Garst. Seen max 20♂, Sauerstücksee max. 13♂, Schopfig 5, Brönnhof 9, Gr. Wörth 18, Hochreinsee 5, Sand Bagg. West 10, Schonunger Bu. 6♂, Sulzh. Wald (Rotenberg) 5, SO Gädheim 6;

Reproduktion: 14.4. brütend, 13.5. Nest mit Eiern; Nahrung: 1x Efeufrüchte

Winterbeob: Nov. 3x, Dez. 2x, Jan. 0, Febr. 0

Dorngrasmücke (502 Ds)

2019 (327 Ds)

Offenbar ein Profiteur des Klimawandels!

Brutzeit Rev. (Ind.): MPF 31: 5♂, MPF 69: 6♂, MPF 24: 8♂, MPF 34: 1;

Ab 4 Rev. (Ind.): LR 13, Bergheinf. Erholungsanl. 5♂, Garst. Seen 7♂, Sauerstücksee 6♂, Hambach Hühneräcker 6♂, Hassf. Lengfeld 7, Stau Wipfeld 5, N Sulzheim 6, Altenbg.

Trappstadt 8, Gochsheim Hetzbg. 6♂, S Grettstadt 4♂, Hochreinsee 4♂, Lindach Schleifw. 4♂, Maibach S + Brücke 7♂, S Maßbach 4♂, N Rannungen 4, Röthlein N + Etbzg. 6♂,

TK 25 5827/3: 4;

Reproduktion: 5.6. Futter tragend, 9.6. flügge juv. bettelnd.

Randdaten: 9.4.-8.9. (diesj.)

Gartengrasmücke (153 Ds)

2019 (116 Ds)

Die G. bleibt weiterhin ein Sorgenkind: 2018 gab es noch 272 Beob.

Brutzeit : MPF 69:1, MPF 24:1;

Ab 3 Rev. Ind.): Garst. Seen 6♂, Gr.Wörth 5♂, Roßstadt 3, Stau Wipfeld 3, Trappstadt Altenbg. 3, LR 9;

Randdaten: 10.4.-31.8.

Klappergrasmücke (163 Ds)

2019 (137 Ds)

2017 waren es noch 240 Meldungen!

Brutzeit Rev. (Ind.) ab 2 : MPf 24:3♂, MPF 33: 2, LR 3, Buchbg. 2, Alsleben Ursulakap.3♂, Altsee 2; Diebach 2, Garst.Seen 2♂, Gochsheim 2♂, S Grettstadt 2♂, E Großenb. 2♂,

Ofentaler Bg. 2♂, Gr. Wörth 3, Hochreinsee 2, Oberschwappach 2, N Röhlein 2♂, SE Schwebh. 2♂, Sulzheim Gipsh. 2, Hundelsh. Fo 2, Trappstadt Alrenbg.3, E Unsleben 3♂; Randdaten: 10.4.-28.8.

Goldhähnchen, Kleiber und Baumläufer

S. Willig

Wintergoldhähnchen (80 Ds; 2019:58)

Mehr Meldungen als letztes Jahr, jedoch weiter auf niedrigem Niveau; keine Beob. August und September;

Ds. nach Landkreisen: KG 12, HAS 7, NES 17, SW 44;

Brutzeit sing. ♂: Der Lkr. NES bildet mit 11 gemeldeten Beob. (LR) die Schwerpunktregion der Art; Lkr.HAS : Zeller Fo 2♂, Sailershausen > 2♂ („einzelne“); Lkr. SW nur 1♂ (Schweinfurt NE: Hain);

den Schwerpunkt der Winterbeob. bildet der Lkr. SW;

Maximal : 21.12.Oberelsbach 15 Ind., 31.10. Garst. Seen 10 Ind., 8.11. Poppenlauer 10 Ind., 5.11. Platzer Kuppe 8 Ind., 31.10. Hochreinsee 8 Ind.;

Sommergoldhähnchen (77 Ds; 2019:71)

2018 waren es noch 115 Beob.

Brutzeit ab 2 Rev. (♂): MPF 31 : 2♂, LR 21, Platzer Kuppe 3, SW Bad Kissingen 4♂, Brebersdorf 2♂, Fladungen 2, NW Sailersh. 2♂ („einzelne“), Schw. Moor 2, Staatsfo. Nonnenkl. 2, Untermerzb. 2;

In der Reg. 3 gab es keine Winterbeob., Lkr. MSP 1x im Dez.

Randdaten: 23.3.- 6.11.

Kleiber (365 Ds; 2019: 411)

2017 gab es noch 505 Meldungen!

Brutzeit Rev.(Ind): MPF 31:4, MPF 69: 4, MPF 24: 1, MPF 33: max. 13;

Ab 4 Rev. (Ind.): E Bischwind 4, Bad Neuhaus 5, Hundelsh. Fo 9, Rückerschlag 14 (Nester), Esbach 4 (Nester), Gochsheim Oberh. 21 (Nester), Brönnhof 4, Wässernachtal 4, Werneck Schlosspark 10, Salzburg 5:

Reproduktion: 17.5. Futter :tragend.

Gartenbaumläufer (168 Ds)

2019 (116 Ds)

2017 gab noch 241 Meldungen!

Nur 2 Beob. liegen > 400 m NN, max. 885 m NN;

Brutzeit Rev.(Ind.): MPF 31: 1, MPF 69: 3♂, MPF: max. 4;

Ab 2 Rev. (Ind.): Gädheim Main 2♂, Garst. Holz 2♂, Garst. Seen 2♂, Elmuß 2♂, Gochsh. Hähnling ≥2 („einzelne“), Grafenrheinf. Altm. 3♂, Schopfig 2♂ („einzelne“), Riedlein ≥ 2♂ („einzelne“), Hörnau Wald 3♂, Poppenholz 2♂, Schonunger Bu. 2♂, Schwebh. Wald 2♂, Schweinf. Stadtwald 3♂, SW Staustufe 2♂ („einzelne“), SW Wehranl. 2♂, Schweinf. Saumain 2♂ („einzelne“), Sennfelder Seen 2♂

Reproduktion: 3.6. und 12.6. fütternd.

Waldbaumläufer (62 Ds)

2019 (37 Ds)

2016 noch 94 Beob., tendentiell größere Höhenlagen als Gartenbaumläufer bevorzugend (9 Beob. > 400m NN);

Ds. nach Landkreisen: KG 10, HAS 7, NES 11, SW 33;

Brutzeit Rev. (Ind) : Zeller Fo 2, LR 4, Hörnau Wald 2, S Münchau 3, Neuhauser Fo 2, Prüssberg Wachtelbg.2, Kl. Hassberg 2, Farnsberg 2;

Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasseramsel

U.Baake /S. Willig

Seidenschwanz (0 Ds)

2019 (1 Ds)

Der seltene Wintergast konnte 2020 nicht in unserer Region festgestellt werden.

Die letzten Invasionen gab es in den Wintern 2009/2010 und 2012/ 2013;

(2019: 1 Beob.)

Zaunkönig (414 Ds)

2019 (363 Ds), 2018 (405 Ds), 2017 (713 Ds)

Der seit 2017 beobachtete Rückgang scheint sich zumindest nicht mehr verstärkt zu haben.

Brutzeitmeldungen mit Status ab A2 an 48 Orten (2019: 54 Orte). Brutzeitmeldungen ab 3

Revieren: MPF 69 (8), Gädheim Baggersee (3), GaS (3), Ginolfs „Wilder Grund“ (3), GBaO (6), GA (4), Hirschfelder Baggersee (3),

MPF 33 (4), Neuhauser Forst (4), Schwebheimer Wald (7)

Star (783 Ds)

2019 (683 Ds);

Die Zahl der Beob. ist seit einigen Jahren ± konstant.

Die Anzahl der Überwinterer in unserer Region ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen:

Jahr/Monat	Januar	Februar	November	Dezember
2019	241	2.752	215	115
2020	737	3.694	1.578	762

Anzahl der Bp. in den Monitoringflächen: MPF 31 (7), 69 (7), 24 (3), 33 (2 Rev.).

Große Ansammlungen (ab 2.500 Ind.):

Datum	Gebiet	Anzahl
11.10.	Gochsheim, Wethgraben und Holzpointensee	>11.000
31.7.	GaS	~10.000
25.7.	GaS	~5.000
2.6.	GBaO	~2.500

Wasseramsel (33 Ds); davon 9 Nullbeobachtungen

2019 (37 Ds)

Beob. der Wasseramsel erfolgen z.Zt. nur noch nebenbei. Durch systematische Kontrollen konnten z.B. 2009 142 Bp. nachgewiesen werden!

Beob. nach Landkreisen: KG 11, NES 10, HAS 3, SW 0;

Die Nachweise betrafen vor allem Saale, Streu, Thulba, Brend und Baunach.

Neben fehlenden Kontrollen dürfte auch die geringe Wasserführung ehemaliger kleinerer Brutgewässer durch den Klimawandel eine Rolle bei dem (vermuteten) Bestandsrückgang spielen

Drosseln

U. Baake

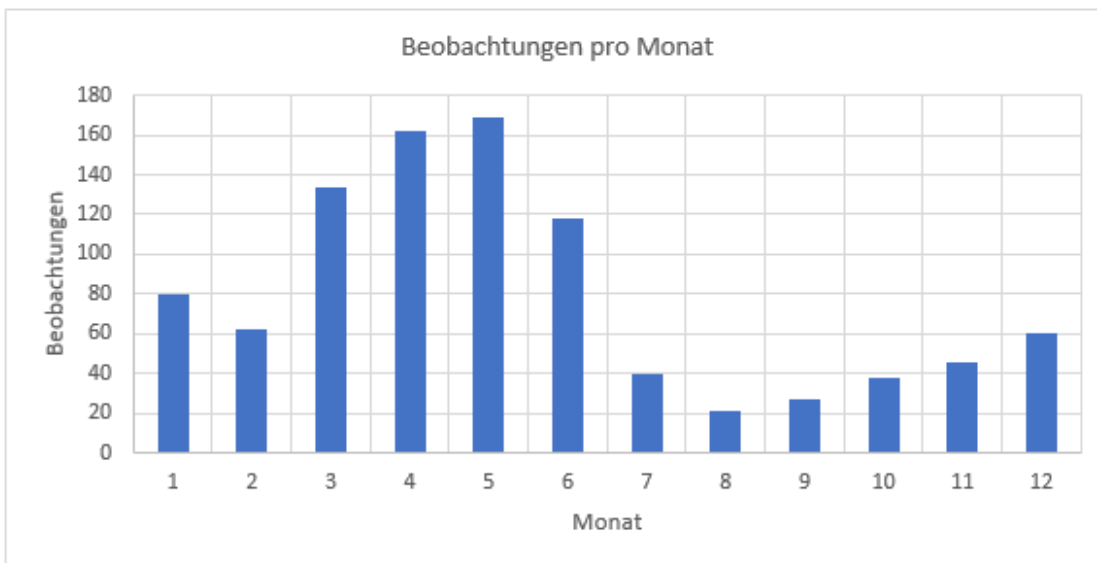
Amsel (957 Ds)

2019 (919 Ds)

Die Amsel ist auch 2020 die am häufigsten beobachtete Vogelart in unserer Region. Interessant ist, dass die Beobachtungen nach der Brutzeit deutlich abnehmen und erst in den Wintermonaten wieder ansteigen. Dieser Effekt erscheint im Diagramm zu stark, da ein Großteil der Beobachtungsaktivitäten in den Monaten März-Juni stattfindet.

Ergebnisse der Monitoringflächen: (24) 6 Reviere, (31) 2 Reviere, 69 (6 Reviere).

Hinweise auf das Usutu-Virus gab es in diesem Jahr keine.



Misteldrossel (126 Ds)

2019 (120 Ds)

Beobachtungen aus den einzelnen Kreisen: KG (12), HAS (18), NES (51) davon aus der LR (30), SW (41). Auf den Monitoringflächen 24, 31 und 69 wurde jeweils nur ein Ind. festgestellt; insgesamt 192 Ind. Keine größeren Trupps in diesem Jahr.

Maximum 10 Ind. Der erste Vollgesang wurde am 1.2. verhört.

Ringdrossel (16 Ds)

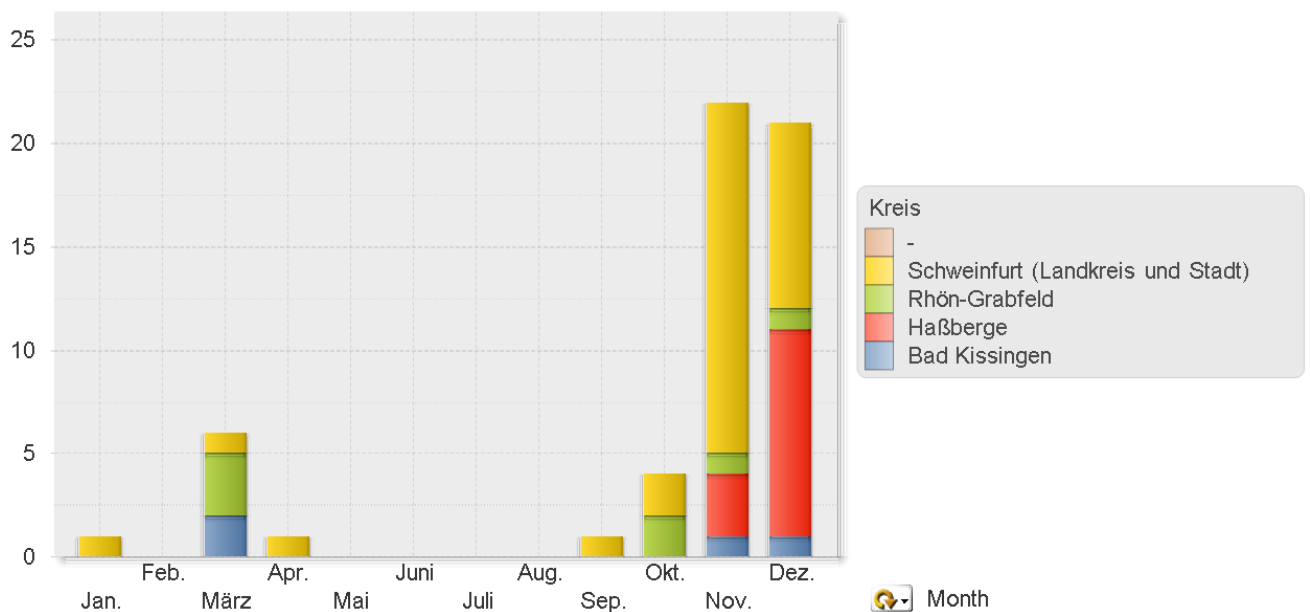
2019 (12 Ds)

15 der 16 Beobachtungen (alle aus dem April) stammen aus der Rhön, eine vom GBaO. Es wurden keine singenden Männchen oder anderweitiger Brutverdacht dokumentiert. Größere Trupps: am 14.4. (100), 15./22.4. (30) in der LR.

Rotdrossel (57 Ds)

2019 (40 Ds)

Letzte Frühjahrsbeobachtung am 19.4. an den GaS, erste Herbstbeobachtung am 21.9. in Hambach. Maximal 30 Ind. im März, jeweils 20 im November und Dezember.



Anzahl der Beobachtungen der Rotdrossel pro Monat und LK

Singdrossel (372 Ds)

2019 (326 Ds)

Gebiete mit 5 oder mehr Revieren zur Brutzeit: Maibach N Waldgebiet (5), GaS (8), GBaO (8), MPF 69 Moorhäg (6), SWa (5), KG „Ruine Eyringsburg“ (5).

Stärkster Tag des Herbstzuges am 1.10. mit 332 Ind.

Erster Reviergesang am 28.2., Letztbeobachtung am 5.11.

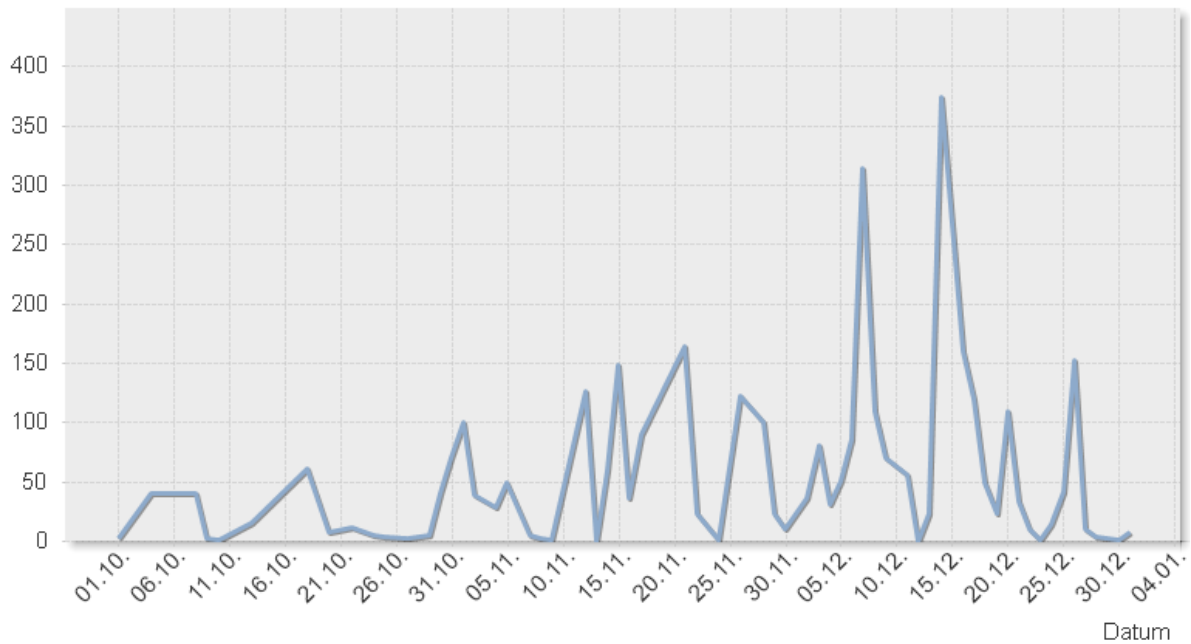
Wacholderdrossel (386 Ds)

2019 (429 Ds)

Meldungen während der Brutzeit aus 44 Gebieten, davon nur aus 17 Gebieten mit Brutzeit-code. Nur eine kleine Kolonie mit drei oder mehr Brutpaaren. Jahresmaximum mit ca. 500 Ind. am 12.2. (Schnackenwerth/Wernaue).



Anzahl Ind.



Herbstbeobachtungen der Wacholderdrossel

Schnäpperverwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen

G. Kleinschrod

Grauschnäpper (52 Ds)

2019 (42 Ds)

Meldungen von 26.4.-28.9.2020; Brutzeit: MPF Nr. 33-1 Rev; MPF Nr. 31-1 Rev; MPF Nr. 69-1 Rev; Grettstadt „Riedlein“ 2 Rev; Hambach „S Feldflur“; 2-3 Ind; GaS 2 Rev; KnBa 2-3 Ind.

Wegzug Max: 2.9. GaS 8 Ind; 28.9. KnBa 1 Ind. zugleich Letztbeobachtung.

Grauschnäpper * *Muscicapa striata* (PALLAS, 1764) // Individuen: 70, Beobachtungen: 41

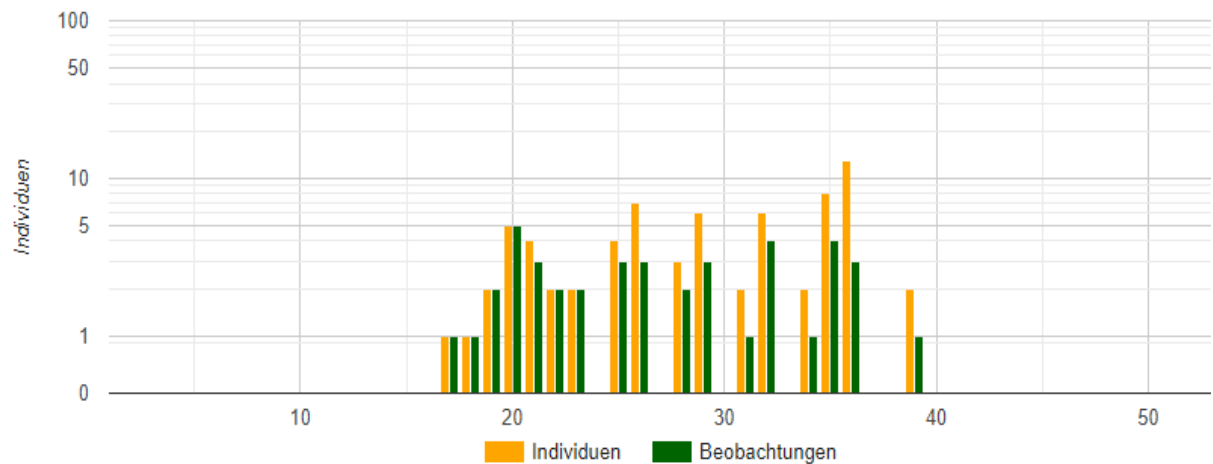


Abb: Grauschnäpper, wochenweise Beobachtungen 2020 in der Region 3 (Quelle: Naturgucker)

Trauerschnäpper (121 Ds)

2019 (79 Ds)

Meldungen von 8.4.-7.9.2020; Brutzeit (Auszug): MPF Nr. 33-2 Rev; MPF Nr. 31-1 Rev; MPF Nr. 69-3 Rev; 25.4. WaSW 5 sing. ♂; Schwebheim „Kammerholz“ 5 sing. ♂; Sulzdorf/Lederhecke „Kleiner Hassberg“ 6 Ind; 26.5. Schwebheim „Riedholz“ 11 Ind. zum Teil fütternd. Wegzug: 4.9. GaS 6 Ind; dort am 7.9. 2 Ind.

Nistkastenreinigung, Herbst 2020 (Halsbandschnäpper und Trauerschnäpper): Gochsheim „Wald Oberholz“ 54 Nester; Gochsheim „Wald Esbach“ 16 Nester; Gochsheim „Wald Rückerschlag“ 18 Nester (*K. Günzel*).

Halsbandschnäpper (62 Ds)

2019 (35 Ds)

Meldungen von 19.4.-11.6.2020; Brutzeit (Auswahl): MPF Nr. 69-1 Rev; GHo 3 sing. ♂; Schwebheim „Bauholz“ 3 sing. ♂; Schwebheim „Riedholz“ 4 sing. ♂; Gochsheim „Esbach“ 3 sing. ♂; SWa 3 sing. ♂; GaS 1 sing. ♂.



17.5.2020 Garstädter Holz, Halsbandschnäpper ♂ (Foto: Manfred Ziegler)

Schnäpper unbestimmt (2 Ds)

Zwergschnäpper (1 Ds)

2019 (4 Ds)

23.5. Grettstadt "Riedlein" NW 1 Ind. (Quelle: Ornitho)

Braunkehlchen (110 Ds)

2019 (126 Ds)

Meldungen von 6.4.-8.9.2020; Heimzug (Auswahl): 16.4. Augsburg SW „Mainaue“ 11 Ind; 22.4. HWi 5 Ind; 23.4. Gochsheim „Hetzberg“ 6 Ind; 2.5. GBaO 5 Ind; Grafenrheinfeld E „Feldflur“ 5 Ind. Brutzeit: 30 Ds aus der LR mit A1-C15 Nachweise; eine Juni-Beobachtung bei Großwenkheim mit 1 ♂. Wegzug: ab Mitte August 9 Ds mit 1-2 Ind.

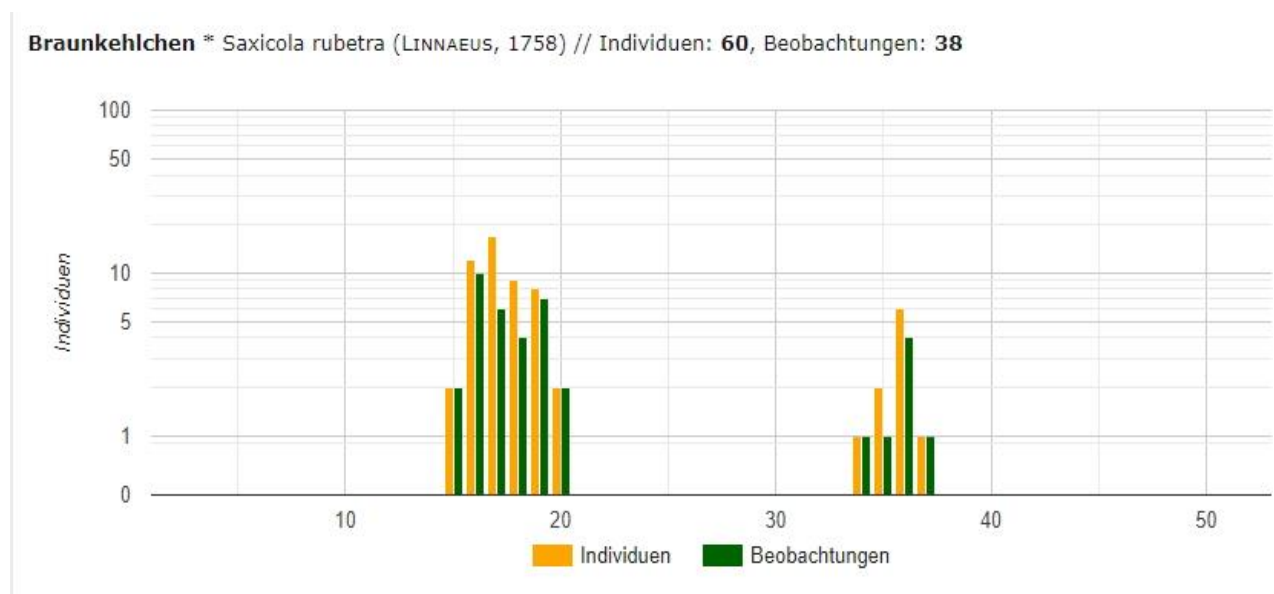


Abb: Braunkehlchen, wochenweise Beobachtungen 2020 in der Region 3 (Quelle: Naturgucker)

Eine Meldung von Daniel Scheffler „17 Reviere im NSG Lange Rhön“

Schwarzkehlchen (213 Ds)

2019 (176 Ds)

Meldungen von 25.2.-3.11.2020. Heimzug ab 25.2. Nüdlingen Kt 2 Ind; Brutzeitmeldungen z.T. mit Juv: bei Sulzheim, Grafenrheinfeld, Gochsheim, Röthlein, W Poppenlauer, LR mehrere Reviere, Maibach, Örlenbach, MPF Nr.31, MPF Nr.69, GBaO, Heidenfeld, Schwebheim, Gernach, HAB, Kleinwenkheim, Wermrichshausen, Untereschenbach, Obereschenbach, Diebach, Irmelshausen, Grettstadt „Riedlein“, Kleineibstadt, Großeibstadt, Lindach u.a.

Letztbeobachtung am 3.11. Großwenkheim „Bibersee“ 1 Ind.

Beobachtungen von Gunther Zieger im März 2021

Erstankunft am Sodenberg **29.02.2020** (!) der Schwarzkehlchen am Sodenberg. Das ist sehr früh, wie ich finde. Erstankunft in zwei Revieren den 23.03.2019 sowie den 30.03.2019 als

Erstbeobachtung vermerkt. Somit wären die Schwarzkehlchen in diesem Jahr ganze vier Wochen eher da. Erstaunlich!“

Rotkehlchen (686 Ds)

2019 (638 Ds)

Brutzeit/Bestandserfassungen (Auswahl): MPF Nr.24-2 Rev; MPF Nr.69-8 Rev; MPF Nr.31-5 Rev; MPF Nr.33-12 Rev; HFBA 15 Rev; Dürrfeld „Rotreisig“ 13 Rev; Sander „Altmain“ 8 Rev; LR „Schornhecke“ 8 sing ♂. Herbstzug: 1.10. bei Ipthausen/KÖN 74 Ind. zw. 0:00-7:00 Uhr, Quelle: Ornitho. 31.10 GaS 20 Ind.

Nachtigall (424 Ds)

2019 (324 Ds)

Meldungen von 10.4.-15.7.2020 Bestandserhebungen: MPF Nr.22-1 Rev; MPF Nr.24-3 Rev; MPF Nr. 31-1 Rev; MPF Nr. 33-2 Rev; MPF Nr. 69-4 Rev; Maibach „AB-Brücke“ 7 Rev; HFBA 5 Rev; SWBa mind. 8 Rev; GA 13 Rev; GaS 6 Rev; Falkenstein „Ort“ 6 Rev.

Blaukehlchen (284 Ds)

2019 (246 Ds)

Meldungen von 17.3.-27.9. Bestandserhebungen: GaS max. 13 sing./Rev; MPF Nr. 69–1 Rev; HFBA 6 Rev; HöS bis zu 10 Ind. singende ♂; GBaO 5 Rev; Sulzheim „Unkenbach-
aue“ 4 Rev; HWi 4 Rev.

Blaukehlchen * *Cyanecula svecica* (LINNAEUS, 1758) // Individuen: 307, Beobachtungen: 156

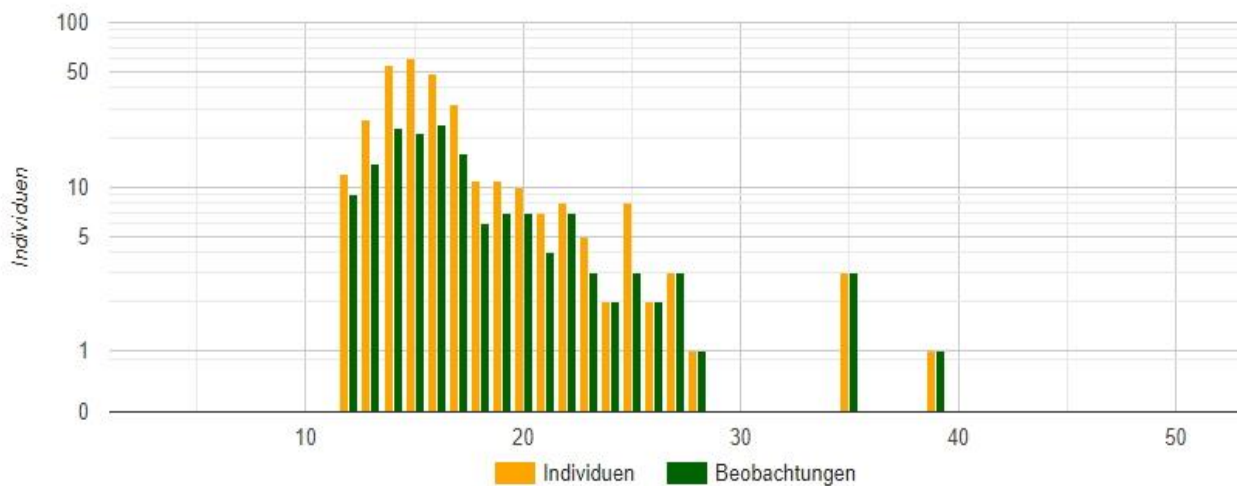


Abb: Blaukehlchen, wochenweise Beobachtungen 2020 in der Region 3
(Quelle: Naturgucker)

Hausrotschwanz (339 Ds)

2019 (264 Ds)

Winterbeobachtungen: 6 Ds mit 1-2 Ind. Ab 7.3. beginnender Heimzug und Revierbesetzung. Brutzeit: MPF Nr. 31-4 Rev; MPF Nr.33-27 Rev; MPF Nr.24-7 Rev; LR ca. 8 Rev; Herbstzug Max: 19.10. Schwebheim E „Feldflur“ 5 Ind; 20.10. Maßbach S „Feldflur“ 6 Ind.

Gartenrotschwanz (132 Ds)

2019 (142 Ds)

Meldungen von 22.3.-22.10.2020. Brutzeit (Auswahl): MPF Nr. 24-4 Reviere; MPF Nr. 33-6 Reviere; 23.4. HAB N „Buchberg“ 6 Reviere; 23.5. Unsleben „Trockenrasen“ 4 sing. Männchen; 8.6. SWBa 2 Ind. mit C12 Nachweis. Wegzug: 21.8.-22.10. 6 Ds mit je 1 Ind.

Steinschmätzer (78 Ds)

2019 (56 Ds)

Frühjahrszug von 1.4.-10.5. / 69 Ds mit 1-7 Ind. Max: 15.4. W Augsfeld „Mainaue“ und 4.5. N Großwenkheim „Bibersee“ je 7 Ind. Wegzug von 13.8.-19.9. / 8 Ds mit 1-3 Ind. Max: 3.9. Gochsheim „Hetzberg“ 3 Ind.

Heckenbraunelle (220 Ds)

2019 (204 Ds)

Meldungen von 1.2.-27.10. Winterbeobachtungen: 2 Ds mit je 1 Ind. Bestandserhebungen (Auswahl): MPF Nr.22-1 Rev; MPF Nr.69-1 Reviere MPF Nr.24-5 Reviere; MPF Nr.31-1 Revier; GBaO 1 Rev; 5.4. GaS 15 sing. ♂; 10.4. HFBa 5 Rev.



Brachpieper[#] (2 Ds)

2019 (2 Ds)

Frühjahrszug: 13.4. Seubrigshausen „Haderbachgrund“ 2 Ind; 16.4. bei Wartmannsroth/KG 1 Ind. Herbstzug: keine Meldung.

Baumpieper (307 Ds)

2019 (249 Ds)

Meldungen von 6.4.-20.9. Bestandserfassungen (Auswahl): MPF Nr.31-3 Reviere; MPF Nr.31-3 Rev; MPF Nr.69-9 Reviere; MPF Nr.24-3 Reviere; Hambach „Brönnhof“ 7 Rev; Schwarzes Moor/LR 16 Rev; Trappstadt „Altenburg“ 20 Rev; LR „Schornhecke“ 8 Rev. Wegzug: 20.9. Bischofsheim/NES „Holzberg“ 5 Ind.

Wiesenpieper (152 Ds)

2019 (102 Ds)

Meldungen von 6.2.-29.11. Winterbeobachtung 1 Ds: 6.2. HWi 50 Ind; Frühjahrszug Max: 3.4. N Diebach/KG 30 Ind. Brutzeitmeldungen aus dem Rhön-Grabfeld Gebiet mit A1-C14b

Nachweise; 21.6. Albersdorf/HAS 1 Ind. mit C14b Nachweis. Wegzug Max: 30.9. Ottelmannshausen NW „Feldflur“ 21 Ind; 13.10. Maibach S „Feldflur“ 20 Ind.

Bergpieper (49 Ds)

2019 (48 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 16.1.-5.5. 30 Ds mit 1-5 Ind.

Brutzeit: 11. und 13.6. Schwarzes Moor/LR 2 bzw. 1 Ind mit A2 Nachweis. (Quelle: Ornitho)

Herbstzug/ Winterbeobachtungen: 7.10.-31.12. 17 Ds mit 1-3 Ind.

(Gebiete: LR, SWBa, GBaO; GaS, HöS, HFBa, Großwenkheim „Bibersee“).

Rotkehlpieper (1 Ds)

2019 (1 Ds)

14.4.2020 KnBa 1 Männchen, Dz, nahrungssuchend, (BERND MÜLLER).



14.4.2020 KnBa, Rotkehlpieper auf dem Durchzug

(Foto: Bernd Müller)

Pieper - unbestimmt (4 Ds) 2019 (5 DS).

Gebirgsstelze (79 Ds)

2019 (88 Ds)

Jahresvogel

Brutzeit: MPF Nr.33-1 Revier; weitere Meldungen aus allen vier Landkreisen mit Brutzeitcode A1 bis C14b, sowie Revierverhalten, Nestbau und Jungvögel.

Wiesenschafstelze/Schafstelze - *Motacilla flava* (283 Ds)

2019 (269 Ds)

Meldungen von 31.1.-23.9; Winterbeobachtung: 31.1. (!) HFBa 1 Ind. im erstem Winterkleid (Quelle: Ornitho).

Heimzug Max: 3.4. S SWBa 12 Ind; 6.4. Maibach „AB-Brücke“ ca. 30 Ind; 20.4. HöS 12 Ind. Bestandserhebungen (Auswahl): MPF Nr.31-5 Rev; 7.5. W Maßbach 10 Rev; 10.5. S Maibach 9 Rev; Wegzug: kleine Trupps bis zu 6 Ind.

Schafstelze unbestimmt (8 Ds) 2019 (25 Ds)

Thunberg-Schafstelze - *Motacilla flava* subsp. *thunbergi* (3 Ds)

2019 (5 Ds)

Frühjahrszug: 27.4. SWBa 2 Ind; 30.4. SWBa 1 Ind; 9.5. Großwenkheim E „Bibersee“ 1 Ind.



30.4. südl. SWBa, Thunberg-Schafstelze-*Motacilla flava* subsp. *thunbergi*

(Foto: Bernd Kleinschrod)

Zitronenstelze - *Motacilla citreola* (8 Ds)

2019 (1 Ds)

3.5.-2.6. Schwarzes Moor/LR 1 Männchen, Vogel wirkt unverpaart (Belegfotos, siehe Naturgucker.de).

Bachstelze (587 Ds)

2019 (511 Ds)

Ganzjährige Beobachtungen. Überwinterung am HöS bis zu 60 Ind.

Heimzug ab Februar, Max: 1.3. Wipfeld „Mainaue“ 10 Ind; 8.3. NES „Saalewiesen“ 20 Ind; 14.3. Sulzheim „Gipsbruch“ 23 Ind; 6.4. Obertulba „Ort“ 30 Ind. – Schlafplatz in einer Kirschlobeerhecke; Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.24-3 Reviere; MPF Nr.31-1 Reviere; MPF Nr. 33-1 Rev; MPF Nr. 69-1 Rev. Wegzug Max: 15.8. Pfarrweisach 25 Ind; 8.9. HFBa 20 Ind; 7.10. GaS 30 Ind; 10.10. Eltingshausen/KG 30 Ind; 11.10. GBaO 30 Ind.

Sperlinge, Finken und Ammern

G. Kleinschrod

Haussperling (158 Ds)

2019 (190 Ds)

Bestandserhebungen: MPF Nr. 33-22 Reviere; MPF Nr.24-23 Reviere. Außerhalb der Brutzeit mehrere Trupps, Max. (Auswahl): 7.1. Maibach S „Feldflur“ 150 Ind; 13.1. Stettfeld/HAS „Ort“ 50 Ind; 13.8. Pfarrweisach „Ort“ 100 Ind.

Feldsperling (152 Ds)

2019 (164 Ds)

Brutzeit: MPF Nr. 24-3 Reviere; MPF Nr. 31-4 Reviere. Mehrere Trupps außerhalb der Brutzeit (Auswahl): 26.1. Falkenstein „Ort“ 22 Ind; 6.2. Schondra 21 Ind; 10.5. Pfarrweisach „Ort“ 10 Ind. am Futterhaus; 6.9. Münnerstadt „Ort“ 50 Ind; 18.10. S Maibach „Feldflur“ 100 Ind; 18.12. Untereschenbach „Diebacher Altschilf“ 20 Ind.

Buchfink (790 Ds)

2019 (706 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug, Max: 7.2. SW „Saumain“ 30 Ind; 28.2. Maibach N „Waldgebiet“ 100 Ind; 16.3. Münnerstadt „Hainberg“ 80 Ind; 20.3. Hambach „Hühneräcker“ 100 Ind; 28.3. LR „Heidelstein“ 340 Ind. ziehend; 30.3. Garitz-Aura 100 Ind.

Bestandserhebungen: MPF Nr.33 18 Reviere; MPF Nr.31 7 Rev; MPF Nr.69 10 Reviere; MPF Nr.24 2 Reviere.

Wegzug Max: 27.9. SO Hächheim 159 Ind. ziehend von 15:30-17:30 Uhr; 30.9. SO Hächheim 2577 Ind ziehend von 16:45-18:15 Uhr; 15.10. NsM 500 Ind.; 25.10. Pfarrweisach „Baunachwiesen“ 1000 Ind.

Bergfink (43 Ds)

2019 (42 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug von 1.1.-3.4 / 32 Ds mit 1-25 Ind; Max: 1.1. N E-belsbach 25 Ind.

Herbstzug/Winterbeobachtungen von 30.9.-28.11. / 10 Ds mit 1-200 Ind; Max: 10.10. Maibach S „Feldflur“ 15 Ind; 14.10. TK25 5927/1 50 Ind; 28.11. W Rüdenschwinden/NES 200 Ind

Kernbeißer (215 Ds)

2019 (197 Ds)

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.31-2 Reviere; MPF Nr.33-4 Reviere; MPF Nr.69-3 Reviere. Trupps Max: 5.1. Oberelsbach 12 Ind; 26.2. SW „Deutschhof“ 50 Ind; 9.8. GaS 24 Ind; 30.12. SWBa 10 Ind.

Gimpel (95 Ds)

2019 (80 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 21 Meldungen mit 1-10 Ind. Max: 1.1. SW „Saumain“ 10 Ind. Brutzeit: ab den 28.3. 18 Meldungen mit Brutzeitcode A1-B3 aus den Lkr. NES. Herbst-/Winterbeobachtungen Meldungen mit 1-5 Ind.

„Trompetergimpel“ gewöhnl. Unterart subsp. pyrrhula (22 Ds)

2019 (6 Ds)

Meldungen von 7.1.-16.2. 9 Ds mit 1-4 Ind.

Meldungen von 9.11.-28.12 13 Ds mit 1-3 Ind.

Karmingimpel[#] (34 Ds)

2019 (40 Ds)

Meldungen von 18.5.-26.7. aus der LR mit ca. 15 Reviere (geschätzt).

Girlitz (116 Ds)

2019 (118 Ds)

Meldungen von 14.3.-13.10; Bestandserhebungen: MPF Nr.33-3 Reviere; MPF Nr.31-2 Rev. Frühjahrs-/Herbstzug keine Auffälligkeiten.

Fichtenkreuzschnabel (17 Ds)

2019 (33 Ds)

Meldungen von 5.1.-28.11. Max: 16.2. bei Neuwirtshaus/KG 15 Ind; 1.11. Raueneck „Haubeberg“/HAS 12 Ind. 28.5. bei Ottendorf/HAS 1 Ind. mit A2 Nachweis; 18.6. Hesselbach/SW „Eichengrund“ 2 Ind.

Grünfink (465 Ds)

2019 (467 Ds)

Jahresvogel; Winterbeobachtung: 5.1. S SWBa 20 Ind. Bestandserfassungen: MPF Nr. 24-3 Reviere; MPF Nr. 31-2 Reviere; MPF Nr. 33-16 Reviere. Herbstzug/Winterbeobachtungen Max: 18.10 Hös 40 Ind; 14.12. GaS 100 Ind.

Stieglitz (558 Ds)

2019 (515 Ds)

Jahresvogel; Bestandserfassungen: MPF Nr. 24-2 Reviere; MPF Nr. 33-5 Reviere; MPF Nr. 31-4 Reviere; MPF Nr. 69-2 Reviere. Trupps außerhalb der Brutzeit (Auswahl): 15.2. Bischwind/SW 50 Ind; 10.3. Eschenau/HAS 55 Ind; 8.10. Maibach S „Feldflur“ 80 Ind; 11.10 GBaO 60 Ind; 14.11. Thulba N „Feldflur“ 50 Ind; 24.11. Hummelmarter „Ort“/HAS 150 Ind; 16.12. Pfarrweisach/HAS 50 Ind.

Erlenzeisig (192 Ds)

2019 (197 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 2.1.-15.4. Max: 3.1. bei Oberelsbach 175 Ind; 27.1. Pfarrweisach „Ort“ 150 Ind; dort am 3.2. 350 Ind. Im Juni/Juli/August 6 Meldungen mit 1-2 Ind. aus der LR/NES und bei Kothen/KG. Herbstzug/Winterbeobachtung, Max: 17.11. Pfarrweisach/HAS „Ort“ 200 Ind; 25.12. SaBa/O ca. 80 Ind.

Birkenzeisig-Carduelis flammea (8 Ds)

2019 (7 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug keine Meldungen; Brutzeitbeobachtungen: 12.5. Heubach S/HAS 1 Ind.

Herbst-/Winterbeobachtung: 19.10.-5.12. 7 Ds mit 2-30 Ind. Max: 20.11. Großwenkheim „Bibersee“ 10 Ind; 4.12. HAS „Wasserschutzgebiet“ 30 Ind.

Bluthänfling (247 Ds)

2019 (222 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen, Max: 31.1. O Alitzheim 120 Ind; 6.2. As 50 Ind. 6.2. NsG 50 Ind; 9.2. Gochsheim „Hetzberg“ 50 Ind. Bestandserfassung: MPF Nr. 24-3 Reviere; MPF Nr. 31-2 Reviere; Herbst-/Winterbeobachtungen Max: 3.9. Hörblach Ba 50 Ind; 26.9. SWBa 50 Ind; 28.10. Grafenrheinfeld „Senftenhofsee“ 100 Ind; 12.12. HöS 100 Ind, dort am 28.12. 250 Ind; 13.11. TK25 5927/1 200 Ind.

Graummer (155 Ds)

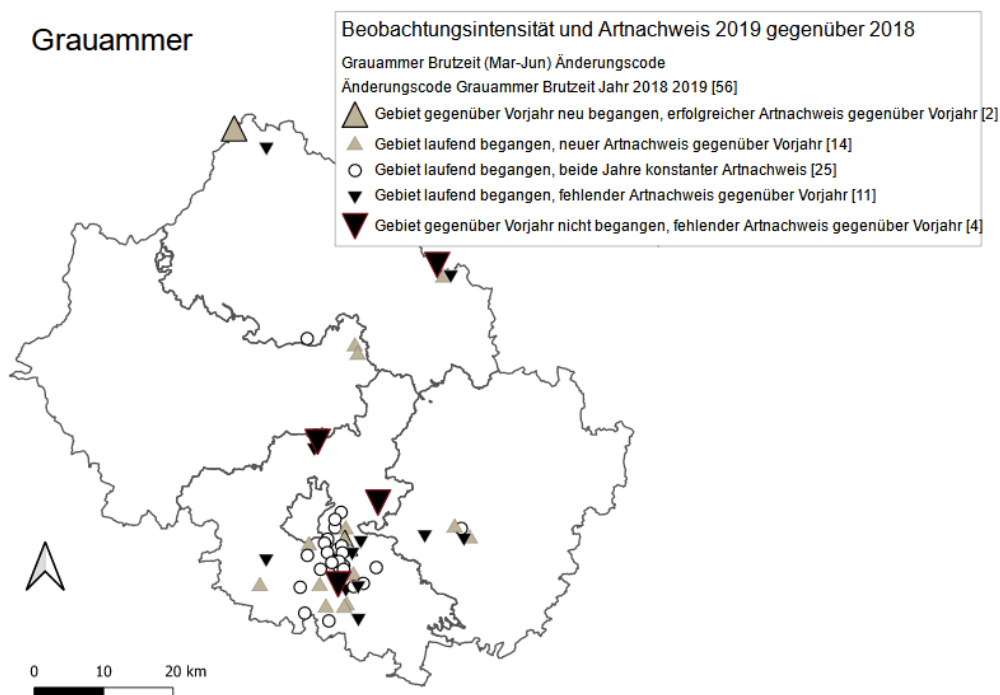
2019 (178 Ds)

Meldungen von 15.3.-23.10. Gesangsbeginn: 15.3. Gochsheim „Hetzberg“ 2 sing. ♂; 15.3. Grettstädter „Wiesen“ 1 sing. ♂.

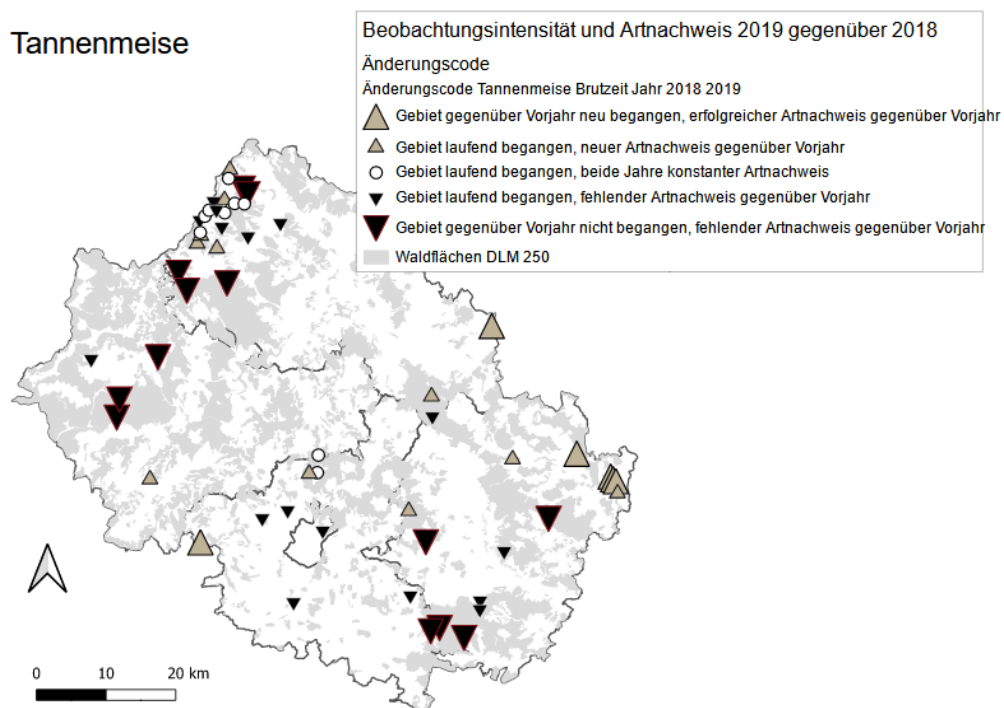
Brutzeit (Auswahl): MPF Nr. 69-3 Reviere; Irmelshausen „Milzgrund“ 4 Rev; HAS „Wasserschutzgebiet“ 4 Rev; Schwebheim „Riedholz“ 2 Rev; Schwebheim SE „Feldflur“ 1 Rev; Gochsheim „Hetzberg“ mind. 10 Rev; NSG Lindacher Wiesen 3 Rev; Schonungen „Mainaue Reichelshof“ 4 Rev.

Wegzug: 27.9. Irmelshausen „Viehweide“ 6 Ind; 23.10. Gochsheim „Hetzberg“ 1 Ind. Ansitz, auch rufend.

Exkurs: Wenn verglichen wird, in welchen Gebieten in einem Jahr und im nächsten Jahr Exkursionen durchgeführt wurden, dann zeigt sich, dass einige neue Artnachweise dadurch geschehen, dass in einigen Gebieten nicht in jedem Jahr in gleicher Intensität in jedem Jahr beobachtet wurde.



Bei der Grauammer wurde im Jahr 2018 zwar in vier Gebieten ein Artnachweis erbracht, dieser Artnachweis erfolgte jedoch im Jahr 2019 aus dem einfachen Grund nicht, weil das entsprechende Gebiet nicht begangen wurde. In 11 Gebieten erfolgte zwar eine Begehung, hier gelang jedoch tatsächlich kein Nachweis einer Grauammer. Auffällig ist jedoch dass hier in etlichen Fällen ein Artnachweis in einem benachbarten Gebiet erfolgte. Die 14 Nachweise der Grauammer in laufend begangenen Gebieten sind sicher freilich nicht unbedingt als Anzeichen vermehrter Vorkommen der Grauammer zu werten. Vielmehr hat hier sicher die gezielte Nachsuche aufgrund eines LBV-Projektes eine realistischere Abbildung von aktuellen Brutgebieten der Grauammer in der Region der OAG 3 ergeben.



Bei der Tannenmeise im im Jahresbericht der OAG 3 2020 erwähnt, dass die Zahl der Datensätze mit Tannenmeisen-Beobachtungen gegenüber dem Vorjahr um weitere 24 Beobachtungen zurückgegangen ist. Insgesamt wurden in den beiden Jahre 2018 und 2019 in der Region der OAG 3 für die Brutzeitmonate März bis Juni bei 56 Begehungen Tannenmeisen festgestellt. Ein Nachweis gegenüber dem Vorjahr konnte jedoch in 13 Fällen allein deswegen nicht erbracht werden, da das betreffende Gebiet überhaupt nicht begangen wurde. In der Karte in Bild 7 sieht man recht deutlich, dass einige Nachweise in der Gesamtfläche damit nicht gelingen konnten. In fast gleich vielen Fällen erfolgte ein Artnachweis wiederum nur im Jahr 2019, obwohl das Gebiet laufend begangen wurde.

(Raimund Rödel)

Ortolan (47 Ds)

2019 (47 Ds)

Meldungen von 20.4.-26.6. Heimzug/Revierbesetzung: 20.4. N Grettstadt „Schopfig“ 1 sing. ♂; 23.4. u. 25.4. LR Schornhecke/Heidelstein 1 sing. ♂ (vermutlich Dz).

Brutzeit/Bestandserfassungen (Auswahl): MPF Nr.69-4 Rev; Schwebheim SW „Feldflur“ 1 Rev; Grettstadt „Schopfig“ 5 Rev; Grettstadt S und SE 8 Rev; SE Schwebheim 1 sing. ♂, Gochsheim „Esbach“ von 6.5.-9.5. 1 sing. ♂, danach Fehlanzeige; Dürrfeld SW „Feldflur“ 1 sing. ♂; Röhlein „Kämmlingsberg u.U.“ 4 Rev; Sulzheim „Unkenbachaue“ 3 Rev.

Tab: Ortolan, Maxima 2020 nach Monat und Gebiet

(erstellt von Raimund Rödel, Quelle: Naturgucker)

Gebietsname im Naturgucker	Monat: 4	5	6
DDA-Monitoring Fläche Nr. 69, Moorhäg *		5	
Schwebheim 'Riedholz' *		5	1
GEO14: Schwebheim 'Riedholz' *		2	
Grettstadt E, Feuchtgebiet			3
Grettstadt, Schopfig	2	5	2
Grettstadt, ehem. Gipssteinbruch			2
Grettstadt, Riedlein u. Umgebung		2	3
Grettstadt, S Feldflur		4	2
Grettstadt, SE Feldflur		4	
Sulzheim Unkenbachaue		3	2
Schwebheim, SE Feldflur			2
Dürrfeld, Feldflur, südwestlich		1	
Feldflur SW Lültsfeld [6127_2_29n]		1	
Gochsheim Wald 'Esbach'		1	
Heidelstein, Zufahrtsweg	1		
Röhlein, Kämmingsberg, Bauholz u. Löhlein	4		
Schleerieth: Ort	1		

Anmerkungen: keine vollständige Erfassung in der Region 3; * mehrfach Erfassungen unter verschiedenen Gebietsnamen sind nicht auszuschließen.

Goldammer (884 Ds)

2019 (910 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Trupps bis zu 55 Ind; Max: 16.1. As 55 Ind; 27.1. bei Willmars/NES 50 Ind; 8.3. GBaO 40 Ind. Gesangsbeginn: 8.2. GaS 3 sing. ♂ (Vollgesang); 8.2. Schweinsaupten/HAS 1 sing. ♂. Bestandserfassungen: MPF Nr.31-4 Rev; MPF Nr.22-6 Rev; MPF Nr.24-3 Reviere; MPF Nr.69-11 Reviere; GBaO 8 sing. ♂. Herbst-Winterbeobachtungen Max: 31.10. Volkershausen/KG N „Feldflur“ 80 Ind; 22.12. Oberelsbach „Franzosenweg“ 60 Ind.

Zippammer

2019 (5 Ds)

2020 keine Meldung.

Rohrammer (533 Ds)

2019 (504 Ds)

Ganzjährige Beobachtungen. Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Max: 5.2. Kt Berg-rheinfeld 14 Ind; 17.3. Maibach S „Feldflur“ 40 Ind; 17.3. Gochsheim „Hetzberg 15 Ind; 28.3. HöS 30 Ind; 28.3. GaS 30 Ind; 3.4. GBaO 18 Ind. 5.4. GaS dzd. Ind. Bestandserfas-sungen: MPF Nr.69-3 Rev; MPF Nr.22-4 Rev; GBaO mind. 8 Rev; HFBa 10 Rev; Weg-zug: Beobachtungen von 1-10,Ind. Max: 25.10. Sand „Mainaue“ 10 Ind.

Schneeammer

2019 (3 Ds)

Keine Meldung.

Gefangenschaftsflüchtlinge

G. Kleinschrod

Brautente-Aix sponsa (7 Ds)

2019 (3 Ds)

4.5. Diebach „Rödermühle“ 2 Ind; 5.8. LR „Münzkopf“ 1 Ind; 6.12. HAB/SW 1 Ind.

Verbreitung in Europa

„Die optisch attraktive Brautente wurde bereits im 17. Jahrhundert nach Europa impor-tiert. Sie gehörte beispielsweise zu dem am königlichen Hof zu [Versailles](#) gepflegten Ziergeflügel. Von entflohenen und anschließend verwilderten Brautenten wurde bereits im 19. Jahrhundert berichtet. Brautenten werden gerne als Ziergeflügel gehalten, weil sie winterhart sind und sich in Gefangenschaft leicht fortpflanzen. Den Enten werden in der Regel nicht die Flügel [gestutzt](#), so dass verwilderte Paare gelegentlich in der freien Landschaft brüten und sich kurzfristig auch fortpflanzen. Nach 1900 gab es im [Berliner Großraum](#) eine Zeit lang gezielte Ansiedlungsversuche durch den [Ornithologen Oskar Heinroth](#). 1909 bestand diese frei lebende Population aus etwa 120 Alttieren, die bis 1930 allerdings wieder erlosch. Solche Einbürgerungsversuche von nicht zur heimischen Fauna gehörenden Tieren werden heute kritisch gesehen, und in [Mitteleuropa](#) haben sich bis heute keine selbst erhaltenden Brautenten-Populationen gebildet. Fachleute halten es jedoch für möglich, dass sich die Brautente in naher Zukunft etablieren könnte.“

(Quelle: [Wikipedia](#))

Heiliger Ibis-Threskiornis aethiopicus (1 DS)

4.4. GEO „Neuer See“ 1 Ind. (Quelle: Ornitho)

*„Der Heilige Ibis (*Threskiornis aethiopicus*) ist eine Vogelart aus der Familie der [Ibisse und Löffler](#) (*Threskiornithidae*) und lebte ursprünglich fast ausschließlich in [Afrika](#).*

Heilige Ibisse fliegen zumeist in linien- oder keilförmigen Formationen. Im alten Ägypten wurde der Heilige Ibis als [Inkarnation](#) des Gottes [Thot](#) verehrt. Daher stammt auch sein Name. Er wurde oft in künstlerischen Arbeiten dargestellt. In

Ibisfriedhöfen in [Sakkara](#) wurden 1,5 Millionen Ibisse bestattet, in der Grabstätte Tuna el-Gebel circa vier Millionen“. (Quelle: [Wikipedia](#))



Heiliger Ibis (*Threskiornis aethiopicus*)

(Bildquelle: [Wikipedia](#))

Ergebnisse von 2020 von folgenden Monitoring-Probeflächen:

by22 (Matthias Franz), by23 (Jürgen Thein), by24 (Dietlind Hußlein),
b31 (Udo Baake), b33 (Harald Vorberg), b 69 (Gerhard Kleinschrod)

Probefläche BY 22, Kleinwenkheim

Feldflur bestehend aus 95% Acker, 5 % Grünland. Für die Verhältnisse im Grabfeld recht strukturreich (schilfbestandene Gräben, Einzelsträucher, Baumreihe, Blühfelder)

Art	2020
Blaukehlchen	5
Dorngrasmücke	5
Feldlerche	34
Feldschwirl	1
Goldammer	7
Rebhuhn	1
Schwarzkehlchen	1
Sumpfrohrsänger	4
Wachtel	1
Wiesenschafstelze	13

Probefläche by 23, Lendershausen (Laubwald, Ackerland)

Art	2020
Amsel	5
Blauehlchen	1
Blaumeise	5
Buchfink	9
Buntspecht	8
Dorngrasmücke	4
Eichelhäher	1
Feldlerche	15
Gartenbaumläufer	2
Goldammer	11
Grünspecht	2
Kernbeißer	3
Klappergrasmücke	1
Kleiber	5
Kohlmeise	11

Art	2020
Kolkrabe	1
Misteldrossel	2
Mittelspecht	3
Mönchsgrasmücke	9
Nachtigall	1
Pirol	2
Rabenkrähe	1
Ringeltaube	4
Rotkehlchen	7
Wiesenschafstelze	4
Schwarzspecht	1
Singdrossel	2
Star	8
Sumpfrohrsänger	1

Probefläche bY 24, Nassach)

Die Strecke durchläuft das Dorf Nassach, Streuobstgelände, Wiesen, Waldrand, Felder, Hecken, ein kleiner Teich umringt von Gehölzen, ein Sportplatz.

Art	2020
Amsel	5
Bachstelze	2
Baumpieper	2
Blaumeise	2
Bluthänfling	2
Buchfink	1
Dorngrasmücke	4
Eichelhäher	1
Elster	1
Feldlerche	3
Feldsperling	1
Fitis	1
Goldammer	3
Grünfink	3
Grünspecht	2
Hausperling	21
Hausrotschwanz	5
Heckenbraunelle	1
Klappergrasmücke	1

Art	2020
Kleiber	1
Kohlmeise	14
Kuckuck	1
Mehlschwalbe	1
Mönchsgrasmücke	7
Nachtigall	2
Neuntöter	1
Ringeltaube	1
Rotkehlchen	1
Singdrossel	1
Star	4
Stieglitz	2
Teichhuhn	1
Teichrohrsänger	3
Türkentaube	1
Wendehals	1
Zaunkönig	2
Zilpzalp	3

Probefläche by31 (Abersfeld)

Ortsrand Abersfeld, Bachverlauf, Mischwald,
Feldflur mit Wiesen und Wiesenwegen

Art	2020
Amsel	5
Baumpieper	3
Blaumeise	6
Bluthänfling	1
Buchfink	5
Buntspecht	4
Dorngrasmücke	3
Eichelhäher	1
Elster	1
Feldlerche	13
Feldsperling	2
Gartenbaumläufer	1
Girlitz	1
Goldammer	5
Grünfink	2
Grünspecht	1
Hausrotschwanz	2
Hausrotschwanz	2

Art	2020
Kernbeißer	1
Kleiber	3
Kohlmeise	8
Mäusebussard	1
Mönchsgrasmücke	4
Pirol	2
Rabenkrähe	1
Ringeltaube	5
Rotkehlchen	1
Wiesenschafstelze	1
Schwarzspecht	1
Singdrossel	4
Star	7
Stieglitz	1
Türkentaube	1
Turmfalke	1
Türkentaube	1
Turmfalke	1

Probefläche by 33 Innenstadt SW)

Innenstadt, Altbauten,-Gartenstadt, Villenviertel mit Vorgärten und Parks, Fließgewässer (Marienbach) mit Uferstaudenbewuchs

Art	2020
Amsel	60
Bachstelze	1
Blaumeise	27
Buchfink	2
Buntspecht	11
Eichelhäher	7
Elster	9
Fitis	1
Gartenbaumläufer	7
Gartenrotschwanz	8
Girlitz	4
Grauschnäpper	2
Grünfink	26
Grünspecht	7
Hausrotschwanz	32
Haussperling	29
Kernbeißer	5
Klappergrasmücke	2

Art	2020
Kleiber	12
Kohlmeise	45
Mauersegler	2
Mönchsgrasmücke	32
Nachtigall	3
Rabenkrähe	8
Ringeltaube	59
Rotkehlchen	15
Singdrossel	2
Star	25
Stieglitz	5
Stockente	1
Trauerschnäpper	3
Türkentaube	9
Turmfalke	3
Wacholderdrossel	5
Zaunkönig	4
Zilpzalp	33

Mauersegler 2 sichere Brutnachweise + 60 Ind an 4 Verbreitungsschwerpunkten



Grünspecht

by 69, Schwebheim „Riedholz-Moorhäg“

Habitate: Feldflur, Laubmischwald, Wiesenflächen (Moorgebiet), Gewässer (Gräben, einem Teich), Schilfflächen, wenige Hecken und Baumreihe (Pappeln).

Art	2020
Stockente	1
Sperber	1
Mäusebussard	1
Ringeltaube	5
Turteltaube	1
Kuckuck	2
Grünspecht	2
Buntspecht	14
Kleinspecht	1
Feldlerche	9
Baumpieper	11
Bachstelze	1
Zaunkönig	9
Rotkehlchen	7
Nachtigall	3
Blaukehlchen	1
Schwarzkehlchen	1
Amsel	6
Singdrossel	5
Misteldrossel	1
Feldschwirl	2
Sumpfrohrsänger	3
Dorngrasmücke	5
Summe Reviere	226

Art	2020
Mönchsgrasmücke	23
Zilpzalp	14
Fitis	2
Grauschnäpper	1
Halsbandschnäpper	2
Trauerschnäpper	3
Sumpfmeise	1
Blaumeise	6
Kohlmeise	21
Kleiber	5
Gartenbaumläufer	3
Pirol	2
Neuntöter	2
Eichelhäher	2
Rabenkrähe	1
Star	9
Buchfink	11
Stieglitz	3
Kernbeißer	1
Goldammer	13
Ortolan	4
Rohrhammer	3
Grauammer	2
Anzahl Arten	46



Dorngrasmücke

Foto: Axel Assmann

Nachruf auf Prof. Lothar Kranz

Dietlind Hußlein

Wir wollten den Spitzkiel (*Oxytropis pilosa*) retten. Siegfried Willig hatte herausgefunden, dass nahe der Thüringischen Grenze das einzige und letzte Vorkommen in unserem Raum ist. Wir fanden dort 2011 noch 3 blühende Pflanzen. Es wurden Schafe über dieses Areal getrieben, die sich die seltenen Pflanzen schmecken ließen. Lothar war gleich bereit, Eisenstäbe und Hasendraht zu besorgen. Dann zogen wir zu dritt los. Die Stäbe waren schwer und auch der Hammer. Und wir mussten alles mindestens 1 km über unwegsames Gelände schleppen. Lothar mit schwerem Hammer bewaffnet versuchte die Stäbe in den Gipskeuper zu hauen und zu dritt umzingelten wir dann alle zu findenden Spitzkielrosetten mit Hasendraht. Im nächsten Jahr bekamen wir den Lohn. Über 50 Pflanzen blühten und waren nicht abgefressen. Auch ein seltener Schmetterling legt gerade an den Blüten des Spitzkiels die Eier ab.

Typisch für Lothar war die schnelle Hilfe, etwas zu schützen. Er wollte die Natur retten. Das war sein Wunsch. Wenn nicht tatkräftig, dann mit Spenden.

Lothar ist am 20.4.1929 geboren, hat 1943 zuschauen müssen, wie das Elternhaus bei einem Luftangriff auf Kassel abgebrannt ist. In einem Gartenhaus musste er mit seiner Mutter sehr spartanisch und genügsam das weitere Leben fristen. Der Schulweg war weit und musste oft zu Fuß zurückgelegt werden – es war Krieg. Aber er stand schon als 14-Jähriger tatkräftig seiner Mutter zur Seite

Das war Lothar: Zupacken, wo etwas getan werden musste.

Trotzdem schaffte er es, ein Studium Ende der 1940iger Jahre zu beginnen. Seine Traumfächer waren die seines geliebten Lehrers: Mathematik, Physik und Biologie. Beim Studienbeginn merkte er bald, dass das viel zu viel war. Das war zeittechnisch nicht möglich. So studierte er Physik. Ging anschließend in die Industrie nach Erlangen. Als schon damals die Industriebetriebe Probleme bekamen, bewarb er sich 1959 an der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt. Er wurde sofort genommen. Und auf die Frage, ob er lieber nach Würzburg oder nach Schweinfurt ginge, schaute er sich die Umgebung an. Seine Entscheidung war klar: Schweinfurt hatte die schönere Umgebung.

1990 nahmen Lothar und ich (Dietlind Hußlein) im Juni unabhängig voneinander – wir konnten uns nicht -an einer Tagesexkursion von Prof Zeidler teil. Ende Juli im gleichen Jahr trafen wir uns bei einer mehrtägigen botanischen Eifelexkursion vom VDBiol (Verband der deutschen Biologen) und anschließend bei einer Alpenexkursion. An dieser Exkursion konnte man 3 oder 5 Tage teilnehmen. Lothar -damals Herr Kranz - fragte mich, ob ich 3 oder 5 Tage bliebe. Ich wollte nur 3 Tage teilnehmen, weil ich anschließend verreisen wollte. Auf die Frage wohin, sagte ich ins Wolgadelta und mit wem? mit Naturstudienreisen. Erstaunt sagte er- er auch. Wir konnten es nicht fassen, 3 Exkursionen und eine Reise in den Monaten von Juni bis August 1990 hatten wir unabhängig voneinander gebucht. 2 Einschichtige haben sich getroffen. Lothar war schon 6 Jahre geschieden; ich schon 10 Jahre verwitwet.

Eines war klar, wir hatten gemeinsame Interessen.

Auch in Konzerte ging Lothar gern. Er hatte in Schweinfurt ein Abonnement, ich in Würzburg, wo ich seit 46 Jahren wohnte und seit 1968 dort arbeitete. Er zog mich nach Schweinfurt, was meine Kollegen und Freunde in Würzburg gar nicht verstehen wollten. Heute bin ich allerdings froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe. Seit 1996 bin ich nun hier und wir

unternahmen viel, kartierten und reisten gemeinsam. Er hat mir die schönen Plätze rund um Schweinfurt gezeigt. So lernte auch ich Schweinfurt und die Umgebung lieben.

Schon in Erlangen schloss sich Lothar 1959 Vogelbeobachtern an und in einer Gruppe bestimmten und suchten sie auch Pflanzen. In Schweinfurt war er von Anfang an in der OAG unter Bandorf. Als dieser 1995 starb, übernahm er die Leitung der OAG II (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft). Er führte zwar nicht die großen Hefte fort, sondern veranlasste, zunächst halbjährig und später einmal im Jahr einen „Vogelkundlichen Bericht für die Region Main-Rhön“ über die aktuellen Beobachtungen heraus zu geben. Er konnte gut organisieren und unermüdlich die Mitarbeiter aktivieren. Damals noch ohne Computer. Die Berichte der einzelnen Mitarbeiter wurden mühsam zusammengeklebt! Diesen Rundbrief führen wir heute noch weiter – allerdings mit Computer.

Am 25. Mai 2020 starb Lothar 91-jährig.

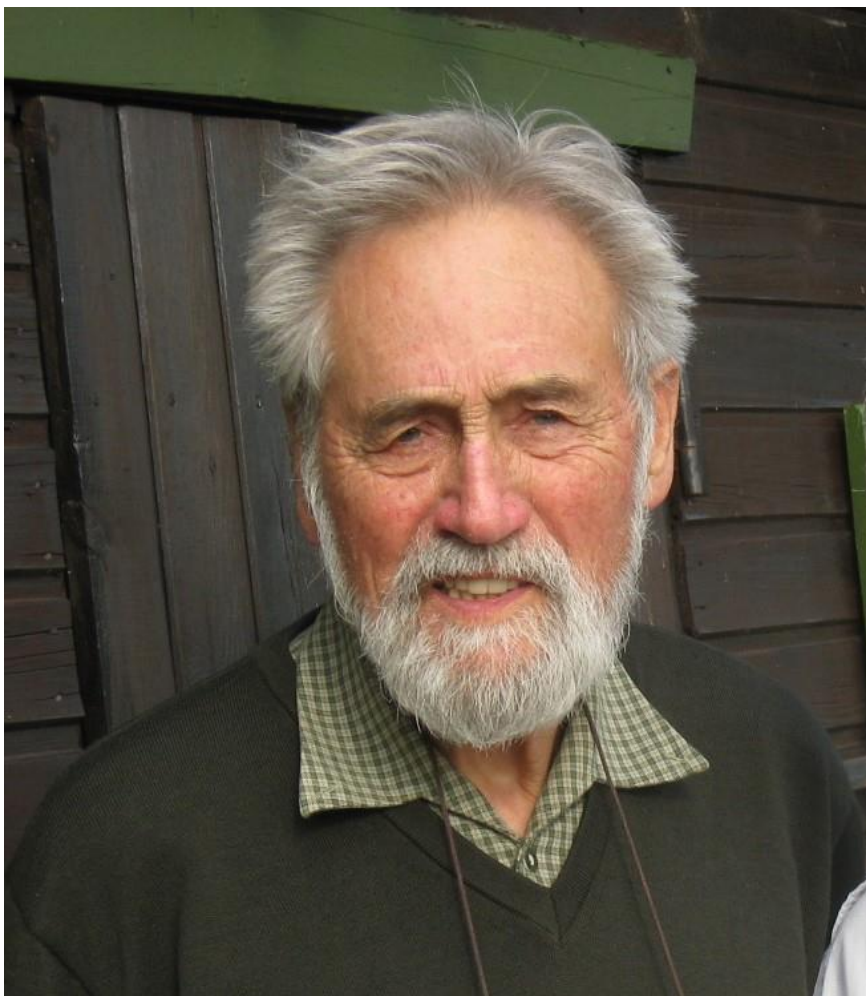




Foto: G. Zieger

Wo ist der Steinkauz?

Erläuterung der Brutzeitcodes für Ornitho Daten

Erläuterung der Brutzeitcodes :	
Mögliches Brüten	
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
Wahrscheinliches Brüten	
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä. beobachtet
Sicheres Brüten	
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
C13a	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvögel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C15	Nest mit Eiern entdeckt
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört
Wenn kein detaillierter Brutzeitcode angegeben werden kann:	
A	Mögliches Brüten
B	Wahrscheinliches Brüten
C	Sicheres Brüten
E99	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt



Redaktion und Satz: Dietlind Hußlein & Dr. Raimund Rödel